Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 8. April 1904. —5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 83

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Hinter den Kulissen!

Die meisten Kriegs-Operationen jetzt in Geheimniß gehüllt. — Japanische Auskundungs-Partieen sollen am Nordufer des Yalu gelandet sein.—Neuer Angriff auf Port Arthur?

Paris, 8. April. Es verlautet, daß die Russen eine neue Niederlage mit schwerem Verlust in der Nachbarschaft des Yaluflusses erlitten hätten. Die Meldung ist noch nicht bestätigt.

St. Petersburg, 8. April. Nachrichten aus Port Arthur zufolge haben die Japaner einen letzten, großartigen Versuch im Sinne, am nächsten Sonntag (dem Ostersonntag der orthodoxen russischen Kirche) Port Arthur wirklich einzustöpseln, und haben 25 Schiffe dafür bereit gemacht, während die ganze japanische Flotte in der Umgebung die Forts bombardiren soll!

Tokio, Japan, 8. April. Nachrichten zufolge, welche noch nicht amtlich sind, aber für wahr gehalten werden, sind bereits starke Auskundungs-Partien der Japaner auf der mandschurischen Seite des Yaluflusses gelandet worden.

Zu Kämpfen scheint es neuerdings nirgends gekommen zu sein. Im Uebrigen sind die Nachrichten über die Kriegs-Operationen spärlicher, als jemals zuvor, und fast alle Angaben, besonders über die Land-Operationen, beruhen nur auf Muthmaßungen.

London, 8. April. Depeschen aus Shanghai und Tschifu melden, es verlaute dort, daß die Japaner einen neuen Angriff auf Port Arthur gemacht hätten. Doch scheint es, daß die Berichte darüber sich nur auf Angaben chinesischer Fischer gründen, — es könnten also auch „faule Fische" sein.

Aus verläßlicher Quelle verlautet indeß, daß Admiral Togos Schiffe überhaupt an der Küste der Halbinsel Liao-Tung wieder herumschweifen. Zu welchem Zweck aber, das läßt sich noch nicht sagen.

Eine Depesche des Londoner „Expreß" aus Weihaiwei spricht von „geheimnißvollen Bewegungen" sowohl der japanischen, wie der russischen Flotte in den Meeresstraßen zwischen Weihaiwei und Port Arthur.

In St. Petersburg wird mitgetheilt, daß Admiral Reitzenstein (bisher wurde er stets Kapitän Reitzenstein genannt), der bisherige Oberbefehlshaber des Wladiwostok-Geschwaders, derzeit in Port Arthur sei und den Befehl über die dortige russische Torpedoboot-Flotille übernehmen solle.

Allem Anschein nach haben jetzt die Japaner völlige Kontrolle über das linke oder südliche Ufer des Yaluflusses von der Mündung an; doch läßt sich nicht feststellen, wieweit sich ihre Front ausdehnt. Ihre linke Flanke steht zu Yangampho, an der Strommündung, und da sie Unsan besetzt halten, so mag sich ihre rechte Flanke 60 Meilen oder mehr stromaufwärts befinden. Eine Landung der Japaner am andern Ufer des Yalu, mit größerer Heeresmacht, dürfte an einem der nächsten Tage versucht werden.

London, 8. April. (3 Uhr Nachmittags:) Eine Depesche aus St. Petersburg meldet: Der russische Kriegsminister hat den General Kuropatkin beordert, hastig Verstärkungen nach Mukden zu werfen, um dem Vordringen der Japaner Einhalt zu thun. Diese scheinen, zunächst nach Feng-Huang-Tschang zu streben, das nur 40 Meilen von Mukden entfernt ist.

Vom Yalu zu Widschu bis nach Liao-Yang, wo die Peking-Heerstraße die Eisenbahn-Linie berührt, sind es im Ganzen 120 Meilen, und wenn die Japaner in dieser Richtung sich durchkämpfen wollen, so haben sie auf alle Fälle ein schwierige Aufgabe vor sich, selbst wenn sie mit keinen großen russischen Heereskörpern auf dieser ganzen Strecke zu thun haben sollten!

Die gesammte Stärke der Japaner an der Grenze der Mandschurei wird auf 130,000 Mann geschätzt. Zu Antung stehen die Russen, aber angeblich mit verhältnißmäßig geringer Streitmacht. Die Stadt Antung jedoch — welche die Peking-Heerstraße beherrscht — bietet viele natürliche Vortheile für die Vertheidigung, und die Russen dürften hier so lange, wie möglich, den Japanern Stand halten und sich alsdann langsam nach der Eisenbahn-Linie hin zurückziehen. Wenn die Japaner Antung nehmen sollten, so dürften sie die Stadt als Verproviantirungs-Rückhalt für ihre Operationen in der Mandschurei benutzen.

St. Petersburg, Rußland, 8. April. Es wird amtlich bekannt gemacht, daß infolge der Abreise des russischen Vertreters aus Korea die Wahrung der russischen Interessen daselbst vorläufig den diplomatischen Vertretern Frankreichs anvertraut worden sei.

Das St. Petersburger Blatt „Novosti" bringt sehr beunruhigende Meldungen über die gesundheitlichen Verhältnisse zu Charbin (Harbin) in der Mandschurei, nördlich von Mukden. Charbin ist bekanntlich, obwohl keineswegs zentral gelegen, das Zentrum der russischen Militär- und Zivilautorität in der Mandschurei. Man fürchtet, daß dort eine Cholera- und eine Typhus-Epidemie ausbrechen könnte. Das Wasser des Sungariflusses und der seichten Brunnen soll sehr unrein sein, und warmes Wetter wird die Gefahr bedeutend erhöhen.

St. Petersburg, Rußland, 8. April. Vize-Admiral Stark, früherer Flotten-Befehlshaber zu Port Arthur, traf hier ein, und der Zar überreichte ihm den St. Stanislaus-Orden erster Klasse, den er ihm gestern verliehen hatte.

Bauern in dem kleinen Dorf Yamakaya erboten sich, 5,300,000 Rubel für die Kriegskosten aufzubringen; diese Summe repräsentirt Alles, was jene Gemeinde besitzt. Der Zar lehnte dankend ab, da die jetzigen Verhältnisse ein solches Opfer durchaus nicht rechtfertigten.

Berlin, 8. April. Oberst Gaedke, Kriegskorrespondent des „Berliner Tageblatt", berichtet aus Charbin (Harbin) unter'm 19. März, die Mandschurei-Bahn sei allem Anschein nach imstande, den militärischen Anforderungen zu genügen, und die Russen würden um den 15. April herum für Angriffs-Operationen fertig sein.

Jene Attentats-Ente.

Gerona, Spanien, 8. April. König Alfonso erhielt ein Telegramm vom Präsidenten Diaz von Mexiko, welcher ihm ebenfalls zu seinem Entkommen bei dem „Attentat" zu Barcelona gratulirt. Der König antwortete, er sei für die Glückwünsche dankbar; indeß sei die Angabe, daß die vorgekommene Explosion etwas mit einem Anschlag auf sein Leben zu thun gehabt habe, durchaus grundlos.

Barcelona, Spanien, 8. April. Als König Alfonso nach einer Gala-Vorstellung aus dem Theater kam, gab es einigen Tumult. Die Republikaner versuchten eine Kundgebung gegen den unbeliebten Premierminister Maura und johlten und pfiffen ihn aus. Doch war die Volksmenge damit nicht einverstanden, sondern brachte Hoch-Rufe auf den König und auf Maura aus. Darüber gab es eine Keilerei, welche aber von der Gendarmerie unterdrückt wurde.

Kein Pump für Hoftheater.

Berlin, 8. April. Die „Welt am Montag" berichtet ein hübsches Stückchen aus der sächsischen Residenz. Der greise König Georg, welcher außerordentlich sparsam ist, kann sich seit einiger Zeit nicht mehr dem Wunsch des Publikums verschließen, daß ein neues Hoftheater gebaut werde. Die Kosten scheinen ihm indessen zu hoch. Als der millionenschwere Zahnpulver-Fabrikant Lingner von der Verlegenheit des Königs hörte, machte er diesem das höfliche Anerbieten, ihm das Geld gegen Verzinsung zu leihen. Der Herrscher ging darauf ein — er hatte jedoch die Rechnung ohne seine Minister und geheimen Räthe gemacht. Diese stellten ihm vor, daß es ein Bruch der Ueberlieferung und Etikette wäre, wenn ein Sachsenkönig von einem Fabrikanten Geld pumpe. König Georg führte sich den Wink mit Widerstreben zu Herzen, und so müssen sich die Dresdener einstweilen mit ihrem alten Hoftheater begnügen.

Statthalter-Wechsel im Elsaß?

Berlin, 8. April. Es verlautet hartnäckig, daß der kaiserliche Statthalter von Elsaß-Lothringen, Hermann Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, von seinem Posten zurücktreten wird. Als sein Nachfolger wird Prinz Leopold von Baiern, Generaloberst der Kavallerie und Generalinspektor der 4. Armee-Inspektion des deutschen Reichsheeres, der zweite Sohn des Prinzregenten Luitpold, genannt.

Sturmfluth in Schleswig-Holstein.

Kiel, 8. April. An der Westküste Schleswig-Holsteins hat eine Sturmfluth schweren Schaden angerichtet. Man befürchtet nicht nur, daß eine ganze Reihe von Schiffen untergegangen, sondern auch, daß viele Menschenleben zum Opfer gefordert worden sind. Am vernichtendsten hat der Sturm in der Husumer Bucht gewüthet. Die Stadt Husum selbst ist vollständig überfluthet.

Weshalb er sich entleibte.

München, 8. April. Ueber den geheimnißvollen Selbstmord des Majors Arthur Bonnet vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Karl von Baiern in Augsburg, welcher kürzlich auf dem Friedhofe entseelt aufgefunden wurde, hat die Untersuchung nun das nöthige Licht verbreitet. Bonnet beging Sittlichkeitsverbrechen an kleinen Mädchen, und um den Folgen seines Thuns zu entgehen, legte er Hand an sich.

Deutscher Zorn gegen Tschechen.

Wien, 8. April. Die deutsche Bevölkerung in den österreichischen Alpenländern durchzieht eine tiefgehende Bewegung gegen die Tschechen, und zwar wegen der jüngsten deutsch-feindlichen Vorgänge in Prag. Hier werden alle tschechischen Handwerker und Gewerbetreibenden boykottirt. Tschechische Arbeiter und Dienstboten werden entlassen, sobaß viele bereits aus den Alpenländern ausgewandert sind.

2 Städte zerstört!

Großes Erdbeben in Mazedonien.

Wien, 8. April. Die „Neue Freie Presse" meldet, daß ein Erdbeben am 4. April großes Unheil und Noth in den türkisch-mazedonischen Bezirken Kossowo und Saloniki verursacht habe. 25 Personen sollen getödtet, 40 verletzt, und zwei Städte sogut wie zerstört sein. 1500 Häuser stürzten zusammen.

Wälder und Klima.

Berlin, 8. April. Die Jahresversammlung der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft erörterte auch den Einfluß der Wälde auf das Klima. Professor Schubert von Göttingen sprach über die Ergebnisse seiner diesbezüglichen 4jährigen Beobachtungen in den preußischen Forst-Stationen des nordwestlichen Theiles von Brandenburg. Er widersprach der Meinung, daß die Wälder einen nennenswerthen Einfluß auf den Regenfall und das allgemeine Klima hätten. In der Debatte über den Vortrag wurde darauf hingewiesen, daß man auch bei Beobachtungen in den ausgedehnten Wald-Sumpfregionen Rußlands zu einem ähnlichen Ergebniß gelangt sei, und jedenfalls jener Einfluß der Wälder lange nicht so groß sei, wie man bisher meistens angenommen habe.

Angeblich ein zweiter Dippold.

Hamburg, 8. April. Hier ist der Schriftsteller und angebliche Reserveleutnant Greiner in Haft genommen worden. Er soll Verbrechen wie Dippold, der Erzieher der beiden Koch'schen Knaben, verübt und dazu mit der Mutter des, ihm zur Erziehung anvertrauten elfjährigen Knaben ein Verhältniß unterhalten haben.

Selbstmordversuch einer Geschiedenen.

Wien, 8. April. Die geschiedene Frau des Grafen Paul Festetics von Tolna wollte sich in den Donaukanal werfen, wurde aber von Passanten gerettet. Sie war früher die glänzendste Schönheit Wiens, heirathete als blutjunges Ding den Börsenmakler Fischer, der sie aber bald als Wittwe zurückließ, und vermählte sich am 7. Januar 1882 mit dem Grafen Festetics. Diese Ehe verlief höchst unglücklich und wurde in Eggenberg bei Graz geschieden.

Einer Heilanstalt überwiesen.

Wien, 8. April. Graf Georg Napoleon Csaky, welcher am 20. März auf der Wiener Ringstraße die ihm völlig unbekannte Frau Amalie Mrawenetz durch zwei Schüsse niederstreckte und zur Zeit der That offenbar an Geistesstörung litt, ist in eine Heilanstalt gebracht worden.

Päpstlicher Nuntius für Berlin.

Rom, 8. April. Das Blatt „Messagero" versichert auf's Neue, daß in Bälde eine päpstliche Nuntiatur in Berlin begründet werden soll, und fügt hinzu, Pater Bonifazius Krug (früher von der St. Vinzents Erzabtei zu Beatty, Pa., Ver. Staaten von Amerika, jetzt Abt der Benediktinerabtei zu Monto Cassino) sei für diesen Posten in der deutschen Reichshauptstadt bestimmt.

Inland.

58. Kongreß.

Washington, D. C., 8. April. Das Abgeordnetenhaus debattirte eine Zeitlang über die Philippinen-Schiffsvorlage. Auch wurde der Bericht des gemeinschaftlichen Konferenzausschusses beider Häuser über den Armee-Etat berathen; indeß wurden drei der vier Senats-Zusätze an den Ausschuß zurückverwiesen.

Washington, D. C., 8. März. Das Abgeordnetenhaus setzte die Erörterung der Philippinen-Schiffsvorlage fort. Grosvenor (Ohio) sprach dafür, die Inkraftsetzung der Vorlage auf den 1. Juli 1906 zu verlegen, und Birdsall von Iowa beantragte in aller Form ein diesbezügliches Amendement. Spight (Mississippi) stellte dafür einen Zusatz, welcher die Inkraftsetzung auf den 1. Juli 1909 verlegt. Doch wurde der Spight'sche Zusatz mit 127 gegen 123 Stimmen abgelehnt.

Dalzell (Pennsylvanien) berichtete im Namen des Regeln-Ausschusses die Verfügung ein, daß die Lewis- & Clark-Ausstellungsvorlage sofort vom Haus (nicht mehr blos vom Gesammt-Ausschuß) erwogen werden solle. DeArmond (Missouri) tadelte es, daß die Regeln des Hauses einer kleinen Klique solche willkürliche Bevorzugungen einer Vorlage auf Kosten anderer gestatteten. Bei der Abstimmung wurde indeß die Vorlage ohne Widerstnad gutgeheißen.

Der Senat nahm eine Vorlage an, welche die Alaska Construction Co. von der Zahlung der Lizensgebühr von $100 pro Meile für die nächsten fünf Jahre enthebt.

Patterson (Kolorado) sprach über die Kündigung des Chinesen-Ausschließungs-Vertrages von 1894 seitens der chinesischen Regierung und über die Nothwendigkeit weiterer diesbezüglicher Gesetzgebung.

Washington, D. C., 8. April. In der Debatte des Abgeordnetenhauses über die Lewis- & Clark-Ausstellungs-Vorlage (Gedenk-Ausstellung zu Portland, Oreg., und Bundes-Verwilligung dafür wurde auch die Sonntagsfrage erörtert. Tawney (Rep., Minnesota) sagte, der Kongreß habe kein Recht, zu bestimmen, ob die Ausstellung am Sonntag geöffnet oder geschlossen werden sollte. Wenn der Kongreß sich anmaße sollte, die Ausstellung am Sonntag zu schließen, und es gebe dann ein Defizit, so würde die Ausstellungs-Leitung hinterher die Verantwortung dafür auf den Kongreß wälzen.

Nach der Annahme der Vorlage befaßte sich das Haus mit Pensions-Bills.

169 Pensions-Vorlagen wurden vom Haus gutgeheißen.

Der Senat nahm den Postamts-Etat wieder zur Berathugn.

Weitere Schneestürme.

Lincoln, Nebr. 8. April. Der Staat Nebraska wurde heute von dem schlimmsten Schneesturm des Jahres heimgesucht, und vom heftigsten Aprilsturm — schon mehr ein Orkan — seit vielen Jahren! Vielfach wurde Schaden angerichtet; das Hornvieh, welches auf die Frühjahrsweide geschickt wurde, wird beträchtlich zu leiden haben.

Muscatine, Ia., 8. April. Ein starker, blizzard-artiger Schneesturm setzte in diesen Theil von Iowa ein. Die Temperatur fällt rasch.

Tornado in Texas.

Houston, Tex., 8. April. Ein Wirbelsturm brauste über das Städtchen Meria hin. 3 Personen wurden getödtet, 39 verletzt, darunter drei, wie man glaubt, tödtlich. Viele Häuser wurden demolirt, und auch an den heranwachsenden Feldfrüchten wurde großer Schaden verursacht.

Bahnunglück.

Fort Scott, Kans., 8. April. Vier Meilen von hier entgleiste ein Schnellzug der Missouri, Kansas & Texas-Bahn, welcher von St. Louis nach dem Süden abgefahren war, infolge Ausweitung der Schienen. Viele Personen wurden verletzt, doch ist kein Menschenleben zu beklagen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

San Franzisko: Carassao nach Guaymas.
Am Lizard vorbei: Cedric, von Liverpool nach New York, Cymric, von Liverpool nach Boston; Parisian, von Liverpool nach Halifax, N. S.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Eine Rechtsfrage.

Behufs Erbschaftsregulirung hat Richter Cutting vom Nachlaßgericht festzustellen, ob Flora Chapin, oder ihr Sohn Bissel Hubbard Chapin, die am 11. Januar 1904 gelegentlich des Brandes des Hotel Louvre, 36. Straße und Lake Ave., umkamen, zuerst starb. Der Anwalt des Vaters und Gatte der verstorbenen Frau Chapin machte auf Grund von Zeugenaussagen geltend, daß die Frau muthmaßlich zuerst gestorben sei, da sie herzleidend war. Der Richter ließ sich aber nicht so schnell überzeugen. Der Anwalt versprach nun, Gerichtsentscheidungen vorzulegen, denen gemäß anzunehmen sei, daß diejenige von zwei unter gleichen Umständen verstorbenen Personen zuerst den Tod erlitt, welche zur Zeit an und für sich schon leidend war. Andere Richter haben allerdings entschieden, daß in zweifelhaften Fällen anzunehmen sei, daß die Opfer zur gleichen Zeit starben. Die Entscheidung des Richters dürfte von größerer Tragweite sein, da das Nachlaßgericht in Bälde viele ähnliche Entscheidungen betreffs der Opfer des Iroquois-Theaterbrandes, der ganze Familien hinwegraffte, abzugeben haben wird.

Im Schatten des Galgens.

Heute über acht Tage wird L. Pesant die Ermordung der Mary Spilka am Galgen büßen. Der Todes-Kandidat hat alle Hoffnung aufgegeben und erklärt, daß er muthig sterben werde. Seit seiner Verhaftung hat er regelmäßig am Sonntag-Gottesdienst im Gefängniß theilgenommen und sich auf das Ende vorbereitet.

Mit der Errichtung des Schaffotts wird am Mittwoch oder Donnerstag begonnen werden. Eine Woche später, also Freitag über acht Tage, werden Van Dyne, Niedermeier und Marx hingerichtet werden. Zutritt zu den Hinrichtungen erhalten außer den Vollziehungsbeamten nur die dazu geladenen Aerzte und Zeitungsberichterstatter.

Es werden Versuche gemacht werden, dem vor einigen Wochen von den Geschworenen in Richter Chytraus Gerichtshof des Todtschlags überführten 72jährigen Amaziah Haynes einen neuen Prozeß zu erwirken. Im ersten Prozeß vermochten sich die Geschworenen nicht zu einigen. Der Alte, Hausmeister in einem Miethshause auf der Südseite, hatte mit Henry Martin, dem Geschäftsagenten der Bauschreiner, Streit und schoß ihn über den Haufen. Er machte Nothwehr geltend und behauptete, Martin sei mit drohender Geberde auf ihn eingedrungen.

* Das Field-Museum am Seeufer soll das größte seiner Art in der ganzen Welt werden. Den Angaben von H. N. Highinbotham gemäß wird es mit einem Kostenaufwande von $5,000,000 gebaut werden. $50,000 an Betriebskosten werden durch Steuern aufgebracht; doch werden noch jährlich $250,000 für diesen Zweck benöthigt. Mit der Arbeit soll bald begonnen werden. Wahrscheinlich werden Sachverständige zu Studienzwecken nach Europa gesandt werden.

Daltons neue Verurtheilung.

Er ist es schon gewohnt. — Ein Brandbriefschreiber kommt ins Arbeitshaus, ein zweiter ins Irrenhaus.

John H. Dalton, der Politiker und Wirth, 431 Nord Clark Straße, wurde heute von Bundesrichter Humphrey um $1500 wegen Benutzung der Post zu Schwindeleien gebüßt. Er soll Zeitungen um große Summen betrogen haben. Der Mann war unter der gleichen Anklage vor einem Jahre zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt, das Urtheil vom Bundes-Appellhof aber umgestoßen worden. Im März erhoben die Bundesgeschworenen drei neue Anklagen gegen den Burschen, und der Richter verurtheilte ihn heute unter jeder zu $500 Geldbuße. Wegen seiner Geschäftsverbindung mit der Louisiana Loan and Trust Co., einem Lotterieunternehmen, hat er schon $11,227 an Geldbußen bezahlen müssen. Die heutige Verurtheilung erfolgte, weil der Bursche unter dem Namen Independent Advertising Agency etwa 7000 Zeitungen um etwa $200,000 brachte. Ehe es zum Krach kam, übertrug er die Agentur an J. M. Bartel, als welcher sich Dr. Geo. W. Krapf von St. Louis entpuppte. Dieser trat als Belastungszeuge auf, und erklärte die Geschäftsübertragung für schwindelhaft.

Robert H Spriven, Angestellter einer Expreßgesellschaft, wurde zu sechs Monaten Arbeitshaus verurtheilt, weil er Dalton mit Verrath an die Bundesbehörden bedroht haben soll, falls dieser ihm nicht Schweigegeld bezahlte.

Leo M. Brennan, welcher Erpressungsbriefe an Marshall Field geschrieben und $50,000 verlangt hatte, andernfalls er die Familie Field ausrotten würde, wurde heute von Bundesrichter Humphrey unter der Bedingung freigelassen, daß er in einer Anstalt für Schwachsinnige untergebracht werde. Brennan war geständig, auch J. Pierpont Morgan, W. K. Vanderbilt und anderen Millionären solche Drohbriefe gesandt zu haben. Auf Fields Brief stand: „Gedenke des Cudahy-Falles."

Weit hergeholt.

Der angebliche Minenschwindler Ladd wird aus London heimgebracht.

Hilfssheriff Morrison wird morgen nach der Bundeshauptstadt fahren, um dort seine Beglaubigung als Spezialbote der Ver. Staaten aus den Händen des Präsidenten selbst zu empfangen und dann mit dem nächsten Dampfer nach England fahren, um in London John H. Ladd aus den Händen der Scotland Yards-Polizei behufs Beförderung nach Chicago zu empfangen. Morrison hat Ladd von hier aus nach Brooklyn, N. Y., New York, Boston, Newport und anderen Städten verfolgt, schließlich flüchtete der Bursche über den „großen Teich" und mit Hilfe des ihm nachgesandten Steckbriefs wurde er unlängst in der englischen Hauptstadt erwischt.

Ladd soll sich hier für einen reichen Grubenbesitzer ausgegeben und Alphons C. Stewart veranlaßt haben, wie es heißt, $1000 anzulegen. Ladd soll das Geld in die eigene Tasche gesteckt, Stewart, als er dasselbe zurückverlangte, einen werthlosen Wechsel gegeben und dann das Weite gesucht haben. Aber Stewart war angeblich nicht das einzige Opfer Ladds.

Die Bahnkatastrophe.

Häuptling „White Horse" wohl und munter in Oklahoma.

John D. White Horse, Bruder des Bundesgeheimagenten in Columbus, O., und Sohn des Häuptlings „White Horse", der vermeintlich gelegentlich des Bahnunglücks in Maywood gestern schwer verletzt ward, sprach heute in der Hauptwache vor und erklärte, daß sein Vater sich wohl und munter in Oklahoma befinde, also nicht hier verunglückt sein könne.

Der Inquest über den Tod der drei Opfer wurde heute in Maywood begonnen, nach kurzer Verhandlung aber wieder verschoben. Die Indianer setzten ihre Trauer-Zeremonien fort, und der Hilfskoroner, welcher den Inquest leitete, hatte seine liebe Noth, die Rothhäute zu bewegen, ihm Rede und Antwort zu stehen und ihre Aussagen zu unterzeichnen.

Lustiger Krieg.

Im Superiorgericht hat Richter Kavanagh in dem schon besprochenen Kriege zwischen den Plakatverbreitungs-Gesellschaften Thos. Cusack & Co. einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen das „Gunning-System" wegen der Rechte auf Plakatraum auf das Gebäude 574 Wabash Ave. gewährt. Daraufhin hat das „Gunning-System" ein gleiches Verfahren bezüglich eines Gebäudes am Jackson Boulevard und Plymouth Pl. anhängig gemacht, weil Cusack & Co. Anzeigerechte auf die Wand eines Nachbarhauses haben.

Kurz und Neu.

* Der Steuereinnehmer von Lake County spricht sich über die Zioniten als Steuerzahler sehr lobend aus. Während in Lake County durchgängig bis zu 20 Prozent der Steuern erst nach der festgesetzten Frist bezahlt werden, sind von den Dowieten von Zion nur 1½ Prozent mit ihren Zahlungen im Rückstande geblieben.

Frühe Vorwahlen.

Demokratische Vorwahl am 2. Mai, Countykonvention erst am 20. Juni.

Joe Fifers Kandidat.

Lorimer und Madden arbeiten energisch für Lowden. — Die amtliche Stimmenzählung geht schnell voran. —Die Ergebnisse, soweit sie bisher festgestellt.

Die demokratischen Vorwahlen sind auf den 2. Mai anberaumt worden, und die Countykonvention auf den 20. Juni. Die Senats- und Kongreßkonventionen werden am 21. und 22. Juni stattfinden. Die demokratische Staatskonvention wird am 14. und 15. Juni in Springfield abgehalten werden. Als Grund für die so baldige Einberufung der Vorwahlen und die Verlegung der County- nach der Staatskonvention wird der Streit zwischen Hopkins und Harrison angegeben. Auf republikanischer Seite wird gewitzelt, man habe die Getreuen dadurch, daß sie sich an den Vorwahlen betheiligen, vor der Versuchung schützen wollen, sich vom Golde eines der Bewerber um die republikanische Gouverneurs-Nomination bestechen zu lassen, für diesen bei den republikanischen Vorwahlen einzutreten.

Ex-Gouv. Fifer zählt zu den Anhängern des Nationalabgeordneten Warner als Bewerber um die republikanische Gouverneurs-Nomination, und prophezeit dessen Sieg als Kompromißkandidat, denn Warner habe keine scharfe Kampagne geführt und sich keine Feinde gemacht. Deneen spricht heute Abend, wie schon berichtet, in der Rosalie-Halle, 57. Str. und Rosalie Court, und morgen Abend in Elgin; Col. Lowden wird Montag Abend in der Belmont-Halle, an der Clark Str. und Belmont Ave., sprechen, und hat dorthin Deneen zu einem Redeturnier eingeladen. Lorimer arbeitet in Cicero und anderen Vorstädten für Lowden, und die dritte Ward sucht Martin B. Madden für den Kandidaten der Maschine zu retten.

* * *

Die amtliche Stimmenzählung macht gewaltige Fortschritte. Nachstehend das bisherige Ergebniß:

1. Ward.— Coughlin, Dem., 4,729; Odelius, Prob., 591; Goldman, Soz., 291.—Coughlins Pluralität, 4,138.
2. Ward.—Dixon, Rep., 3,521; Greer, Prob., 100; Kurth, Soz., 315; Wheeler, Unabh., 653. — Dixons Pluralität, 2,868.
3. Ward.—Pringle, Rep., 3,268; Craig, Prob., 68; Bohiman, Soz., 234; Behan, Unabh., 806; Masterson, Unabh., 1,486. — Pringles Plural., 1,782.
4. Ward.—Richert, Dem., 3,811; Karpell, Prob. 84; McNulty, Soz., 251; Murphy, Unabh., 159; Kent, Unabh., 1,546. — Richerts Pluralität, 2,265.
5. Ward.—Guenther, Rep., 1,657; McCormick, Dem., 3,184; Williams, Prob., 51; Litzinger, Unabh., 2,183; Hurley, Soz., 224.—McCormicks Pluralität, 1,001.
6. Ward.—Ringer, Rep., 4,036; Haynes, Dem., 248; Kirkpatrick, Prob., 236; Neilson, Soz., 144; Potter, Unabh., 5,385.—Potters Pluralität, 1,349.
7. Ward.—Snow, Rp., 5,701; Squires, Prob., 450; Devew, Soz., 697.—Snows Pluralität, 5,004.
8. Ward.—Jones, Rep., 2,954; Kirby, Dem., 2,428; Osterberg, Prob., 119; Bind, Soz., 478.—Jones' Pluralität, 526.
9. Ward.—Fick, Dem., 3,267; Hines, Prob., 175; Henry, Soz., 647.—Ficks Pluralität, 2,620.
10. Ward.—Simon, Rep., 2,391; Hurt, Dem., 2,519; Pelikan, Prob., 48; Winnen, Soz., 284.—Hurts Pluralität, 128.
11. Ward.—Kopf, Rep., 1,952; Hoffman, Dem., 2,043; Ellis, Prob., 36; McGill, Soz., 261; Pettkoska, Unabh., 941; Moertel, Unabh., 1,894.—Hoffmans Pluralität, 91.
12. Ward.—Uhlir, Rep., 4,144; Cerveny, Dem., 2,493; Francis, Prob., 235; Kracht, Soz., 568. — Uhlirs Pluralität, 1,651.
13. Ward.—Friestedt, Rep., 4,159; Devine, Dem., 3,566; Dammarell, Prob., 77; Hoeldtke, Soz., 187.—Friestedts Pluralität, 593.
14. Ward.—Eaton, Rep., 3,151; Maypole, Dem. 3,169; Beckerleg, Prob., 89; Knocke, Soz., 33. — Maypole's Pluralität, 18.
15. Ward.— Beilfuß, Rep., 3,648; Le Bosky, Dem., 2,388; Ofdedehl, Prob., 41; Petersen, Soz., 575.—Beilfuß' Pluralität, 1,260.
16. Ward.—Kunz, Dem., 3,927; Karnopp, Prob., 53; Beselock, Soz., 255; Czarnecki, Unabh., 2,548.—Kunz' Pluralität, 1,397.

Die Abstimmung auf dem „kleinen Stimmzettel" war folgende:

Ward.	Müller-Gesetz. Ja.	Nein.	Sofortiger Erwerb. Ja.	Nein.	Lizens. Ja.	Nein.	Schulrath. Ja.	Nein.
1.	3691	540	3153	785	3083	728	3050	845
2.	3150	689	2271	1237	2991	1043	2269	1308
3.	4140	865	3097	1687	3006	1576	2957	1726
4.	3811	671	3200	924	3162	867	3117	1048
5.	4266	711	3742	919	3702	885	3663	954
6.	6918	1555	4111	3897	4590	3247	4208	3925
7.	5848	935	3625	2850	3885	2499	3555	3005
8.	3628	553	2993	853	2947	759	2949	948
9.	2438	622	2112	671	2156	685	2127	766
10.	3313	557	2928	633	2838	666	2655	817
11.	4046	809	3479	1033	3327	1091	3369	1206
12.	4819	932	4144	1257	3863	1271	3880	1552
13.	5686	1216	4500	2042	4494	1914	4270	2442
14.	4539	1038	3680	1526	3656	1439	3593	1777
15.	4553	812	2628	1418	3512	1402	3327	1740
16.	3505	767	3014	813	2908	847	2879	692

Heute Vormittag wurde die Nachzählung bis zur 28. Ward fertig. Die größte Veränderung in den Berichten der Polizei war eine von 34 Stimmen, in der 20. Ward, wo Finns Pluralität von 576 auf 542 sank. In der 17. Ward stieg Ald. Devers Pluralität von 2606 auf 2634 Stimmen, in der 19. Ward verlor Ryan 5 Stimmen, und in der 21. Ward gewann McCormick eine Stimme. Schmidt verlor in der 24. Ward fünf Stimmen, und Reinberg gewann eine. In der 23. Ward mußte Schmidt fünf Stimmen an Herrmann abgeben. An dem Resultat wurde nichts geändert.

* * *

Unter der Anklage der Bauernfängerei wurden auf Grund einer von Geheimpolizist Wooldridge vorgenommenen Untersuchung E. C. Talmadge und John N. Lucas, Inhaber der Imperial Trust Co., 52 Dearborn Str., mit Zweiggeschäft im Roanoke-Gebäude, verhaftet. Die Gesellschaft soll sich damit befaßt haben, Geschäfte zu „buhmen". In Aktien der Gesellschaft legten an: Frl. Frances Mason, Schwester des früheren Bundessenators, $1000; A. A. Nelson, 1057 Addison Str., $150; J. W. Wilson, $100. Die Polizei glaubt, daß die Liste der angeblichen Opfer der Unternehmer eine weit größere ist.

Sechs der Abonnenten der Chicago Telephone Co. haben diese wegen Fortnahme der Fernsprechapparate mit Klagen bedroht und bestreiten, daß sie ungesetzliche Geschäfte, Lottobuden usw., betreiben. Die Chicago Telephone Co. verlangt jetzt vom Bürgermeister und der Polizei die versprochenen Beweise.

Rechtzeitige Warnung.

Polizist und Feuerwehrmann retten zahlreiche Personen aus Erstickungsgefahr.

Der Wachsamkeit des Polizeisergeanten Euson von der Hauptwache haben die Bewohner des dreistöckigen Gebäudes Nr. 10 Sherman Str. es zu verdanken, daß sie nicht in große Lebensgefahr geriethen. Euson bemerkte auf seinem Rundgange heute Morgen früh, daß Rauch aus dem Gebäude drang, in dessen erstem Stockwerk sich eine Speisewirthschaft befindet. Im Verein mit dem Kapitän McDonough vom Löschzug Nr. 10 drang dann Euson in die oberen Stockwerke des Gebäudes, die Schläfer weckend. Die Feuersgefahr war nicht sehr groß, wohl aber die, zu ersticken, da das Gebäude von oben bis unten mit dichtem Qualm angefüllt war. Die Flammen waren bald gelöscht. Der Brand wurde durch den Küchenofen verursacht, der sich in der Speisewirthschaft, die von J. Campbell geführt wird, befindet.

Nahe dem Columbus-Theater brach heute früh in einem Holzgebäude ein Brand aus, der bedeutenden Rauch verursachte. Ein übereifriger Bürger eilte in das Theater und benutzte den dortigen Feuermeldekasten. Als die Feuerwehr vor dem Theater erschien, sammelte sich eine große Menschenmenge und es herrschte bedeutende Aufregung. Der Brand wurde schließlich in dem hinteren Theile des Gebäudes 1912 Wabash Ave. entdeckt und mit leichter Mühe gelöscht. Auf welche Weise der Brand entstand, ist nicht bekannt.

Straßenbahnliches.

Neue Schleifenanlage an der Lake Straße.— Rath für die Stadt.

John C. Fetzer, der geschäftsführende Masseverwalter der Union Traction Co., erklärt, daß vom nächsten Sonntag an die elektrischen Straßenbahnwagen, welche über die Schleife an der Randolph Straße fahren, in der bisherigen entgegengesetzten Richtung fahren werden, also östlich an Lake Str. zur State, zur Randolph, zur Dearborn und zur Lake Straße, um Zusammenstöße mit den Kabelbahnzügen der State Str.-Linie unmöglich zu machen. Um diese Neuerung einzuführen, wird an der Dearborn und Lake Straße eine neue Weiche gelegt werden.

An der Kolorado Avenue ist die Geleiseanlage bis zur 40. Ave. fortgeschritten, und am Sonntag wird im Anschluß an die Hochbahn-Haltestelle der Straßenbahnbetrieb aufgenommen werden. Auf der Linie an der 12. Str. sind noch zwei Wagen eingestellt worden.

Herr Fetzer empfiehlt der Stadt, mit den Masseverwaltern, bezw. dem Bundesgericht über neue Gerechtsame zu verhandeln, da man sich leichter zu einigen vermöchte, als wenn erst die Aktionäre aller betheiligten Gesellschaften mitzureden hätten. Masseverwalter Blair von den Stammlinien der Union Traction Co. äußert sich in gleicher Weise.

Der Grund und Boden erworben,

Für das neue bleibende Heim des Thomas-Orchesters.

Die Verkaufsurkunde für die Bauplätze 165 bis 168 Michigan Ave., welche für die Chicago Orchestra Association erworben worden sind, sind heute im Grundbuchamt eingetragen. Die Gesellschaft ist in der Urkunde durch Bryan Lathrop, D. H. Burnham und John J. Gleßner als Trustees vertreten. Der Kaufpreis ist $100,000, doch übernehmen die Käufer eine im Besitz der Northern Trust Co. befindliche Hypothek über $350,000. John H. Whitteman von Naugatuck, in Konn., ist der bisherige Besitzer des Landes, auf dem alsbald der Bau eines bleibenden Heims für das Thomas Orchester in Angriff genommen werden soll. Schatzmeister Wessels gehen noch täglich sehr willkommene Beiträge für den Baufonds zu.

* In der heutigen Verhandlung des gegen Emil Roeske wegen angeblichen Mordes anhängig gemachten Strafverfahrens wurde die Zahl der von beiden Seiten angenommenen Geschworenen auf elf gebracht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend oder morgen Regen, der in Schneegestöber übergeht; kälter; während der Nacht dürfte die Temperatur unter den Gefrierpunkt sinken; südliche, später nordwestliche Winde.

Illinois: Heute Abend regnerisch, im nördlichen Gebietstheile morgen Schneegestöber; zunehmende Kälte; südlicher, später westlicher sehr heftiger Wind.

Indiana: Regnerisch, später Schneegestöber; bedeutend kälter; südlicher, später westlicher, sehr heftiger Wind.

Nieder-Michigan, Heute Abend Regen, morgen Schnee; am Samstag und im westlichen Gebietstheile schon heute Abend bedeutend kälter; südlicher, morgen nordwestlicher, sehr heftiger Wind.

—In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 43 Grad, Nachts 12 Uhr 43 Grad, Morgens 6 Uhr 41 Grad, Mittags 12 Uhr 42 Grad über Null.

ORRINE Ein wissenschaftliches Heilmittel für **Trunksucht.**

Absolut gefahrlos, sicher und harmlos.

Heilt nachhaltig das Verlangen nach

Branntwein, Bier oder Wein.

Orrine gibt jedem Trinker Manneskraft und Gesundheit wieder. Einfache Hausbehandlung — kann wenn gewünscht imGeheimen verabreicht werden.

Heilung erzielt oder Geld zurückerstattet.

Mütter, Frauen und Schwestern, Ihr könnt Eure Lieben, die an dieser, der schrecklichsten aller Krankheiten leiden, nicht durch inbrünstiges Beten oder rothen thränenden Augen, noch durch Hoffnung, daß sie vom Trinken ablassen, heilen. Es kann nur mit Orrine geschehen. Ihr habt das Mittel—werdet Ihr es gebrauchen? Wenn Ihr wünscht, den Kranken ohne sein Wissen zu heilen, kauft Orrine Nr. 1; wenn der Patient aus freiem Willen geheilt zu werden wünscht, kauf Orrine Nr. 2. Volle Anweisungen in jedem Packet. Preis $1 per Schachtel.

Keine Sanitarium-Behandlung oder Oeffentlichkeit! Keine Abwesenheit vom Hause oder Zeitverlust.

Fragt Euren Apotheker, den Ihr kennt, was er von Orrine denkt; er wird unsere Behauptungen, der Wahrheit gemäß in jeder Beziehung bestätigen. Wenn Orrine keine Heilung erzielt, geben wir Euch jeden Cent, den Ihr bezahlt habt, bereitwilligst zurück.

Verkauft und empfohlen von

THE PUBLIC DRUG CO., 150 State Str., Chicago,

Chicagoer Agenten für den Groß- und Klein-Verkauf.

Auch zum Verkauf bei folgenden erster Klasse Apothekern:

Traill & Cooling Co., Central Ave. u. South Bd. (Austin), Chicago.
J. F. Martin, N.-O.-Ecke Commercial Ave. und 92. Str., South Chicago.
Market Pharmacy, MarketBuilding, Pullman, Jll.
Foundry Pharmacy, 749 Cottage Grove Ave., Pullman, Jll.
C. M. Campbell & Son, Pullman, Jll.
Stolz & Grady, 104 N. Clark Str., Chicago.
Hottinger Drug & Truß C., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., Chicago.
Herman Fry, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str., Chicago.
Herman Fry, 266 E. North Ave., Ecke Larrabee Str., Chicago.
Herman Fry, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str., Chicago.
Herman Fry, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton und Lincoln Ave.
Fred A. Thayer, 572 W. Madison Str., Südost-Ecke OgdenAve., Chicago.
H. S. Coohan, 63. Str. und Normal Ave., Chicago.
W. C. Valentine & Co., 3900 Cottage Grove Ave., Chicago.
John P. Lee Drug Store, R. M. Barber, Mgr., Nordost-Ecke Halsted und Harrison Str., Chicago.
Schmidt & Menger, Western Ave. und Grove Str., Western Ave. und New Str., Blue Island, Jll.
Chas. P. Miller, Wisconsin Ave. und South Bd., Oak Park, Jll.
Chas. H. Burkett, 829 Davis Str., Ecke Benson Ave., Evanston, Jll.
John J. Chwatal, 1343 W. 22. Str., Ecke California Ave., Chicago.
Emil Behrens, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave., Chicago.
Lexington Pharmacy, Nordost-Ecke Michigan Bd. u. 22. Str., Chicago.
B. A. F. Hoelzer, 688 W. North Ave., Chicago.
J. J. Schimek, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str., Chicago.
M. N. Porter & Co., N.-O.-Ecke State und 39. Str., Chicago.
Bevier & Harz, Aurora, Jll.
Sunn & Co., 122 S. Main Str., Rockford, Jll.

Sprecht bei den obigen Apothekern vor wegen freiem Buch — Abhandlung über Trunksucht und wie sie zu heilen ist — oder schreibt an

THE ORRINE CO., Inc., Washington, D. C.

Wir liefern gern eine Behandlung kostenfrei an jeden Arzt, um zu beweisen, daß Orrine ein positives Spezifikum für Trunksucht ist.

Alle Briefe vertraulich.

Sap,fr*

Die schwarze Maske.

Von E. W. Hornung.

(10. Fortsetzung.)

„Ja, er hatte mitunter kleine Geschenke für sie mitgebracht, Süßigkeiten, Bänder, hatte sie aber immer durch die Kröte, den Stefano, überbringen lassen. Da ich Beide kannte, wußte ich jetzt Alles. Aber Gott hatte Faustinas Herz so rein und fleckenlos erhalten, wie er es geschaffen, zum Lohn für die Güte, die sie zwischen Meereswellen und Sternen einem zerlumpten Gauner erwies, der ihr in schlechtem italienisch Liebe schwur. Sie durfte ja nicht wissen, wer ich war, Bunny, und neben Corbucci und seinem Schildknappen war ich der leibhaftige Erzengel. Laß mich's Dir noch einmal sagen, die arme Faustina war das beste und reinste Geschöpf auf Gottes Erde.

„Als der nächste Sonnabend kam, war ich auf Streit gefaßt, und Dir will ich sagen, was ich gethan hatte. Während Corbuccis Abwesenheit in Neapel hatte ich mein Gelübde gebrochen und die Villa in meinem besten Stil geplündert. Nicht, daß die Sache schwierig gewesen wäre; aber als ich herauskam, hätte kein Mensch sagen können, daß ich drinnen gewesen sei. Und ich hatte auch nichts gestohlen, merke Dir das, sondern nur einen Revolver und ein paar Kleinigkeiten entlehnt, die in des Grafen Pult gelegen hatten. Ich hatte ja mittlerweile den richtigen Maßstab für diese verdammten Neapolitaner gewonnen. Sie sind schnell bei der Hand mit dem Stahl; hält man ihnen aber das rechte Ende eines Schießeisens vor, so suchen sie wie die Kaninchen ihre Schlupfwinkel auf. Uebrigens wollte ich den Revolver nicht selbst gebrauchen, sondern Faustina sollte damit umgehen lernen. Ich zeigte ihr die Griffe, und wir stellten unten in der GrotteSchießübungen nach Kerzen an, die ich auf die Felsen steckte. Das Getöse in dem Gewölbe war furchtbar, aber oben hörte man keinen Laut, wovon wir uns Beide überzeugt hatten. Faustina war also jetzt zur Selbstvertheidigung gerüstet, und wie ich sie kannte, war ich überzeugt, daß sie im Nothfall herzhaft Gebrauch von ihrer Waffe machen würde. So schien unserem Freund Stefano ein heißer Wochenausgang mit ziemlicher Gewißheit bevorzustehen.

„Allein der Sonnabend brachte die Botschaft, daß der Graf diese Woche gar nicht kommen werde, da er in Geschäften nach Rom gereist sei. Für einen ganzen Sonntag war uns demnach Friede verheißen, und wir machten daraufhin die kühnsten Pläne. Unsere Liebe noch ferner geheim zu halten, hatte keinen Sinn, und so wollte ich mich an diesem Sonntag mit ihren Leuten auseinandersetzen, mit Stefano und dem Grafen aber, sobald sie ihre Näsenspitzen zeigen würden. Nichts verlockte mich, bedenke das wohl, wieder im Bannkreis der Londoner Droschkentaxe zu leben, Faustina und die Bucht von Neapel waren mir lange gut genug und der urweltliche Mensch in mir frohlockte über die Aussicht, das Ziel seiner Sehnsucht mit der Faust zu erkämpfen.

„Am Sonnabend wollten wir indeß ein letztes Mal in der alten Weise und am alten Ort zusammenkommen, uns heimlich in der Grotte treffen, sobald es dunkel geworden wäre. Auf einander zu warten, machte uns nicht das mindeste aus, auch wenn es Stunden dauerte; jedes wußte ja, daß zuletzt das andere kommen werde, und so lag sogar ein gewisser Reiz darin. Aber an diesem Abend ging mir die Geduld aus, nicht unter, sondern über der Erde, wo mir der Verwalter unter diesem oder jenem Vorwand immer neue Aufträge gab, bis ich endlich Lunte roch. Er war sonst nicht der Mann, seine Leute zu schinden, dieser Verwalter, dessen einziger Fehler in kriechender Unterwürfigkeit gegen unseren gemeinsamen Frohnherren bestand; es war mir deshalb bald klar, daß er geheime Befehle von Corbucci selbst erhalten haben mußte, und sobald mir dieser Gedanke gekommen war, fragte ich ihn auf den Kopf, ob es so sei. Es war so; mit vielem Achselzucken gab er die Thatsache zu, denn er war ein Schwächling, dem gegenüber man sich fast schämte, gelegentlich grob zu werden.

„Der Graf hatte ihn kommen lassen und ihm gesagt, wie unerwünscht die Reise nach Rom für ihn sei, da er mich Faustinas halber habe zur Rede stellen wollen. Stefano hatte ihm seinen Streit mit dem Mädchen erzählt und ihm berichtet, was Faustina mir verschwiegen, was ich aber errathen hatte, nämlich daß sie ihm ihre Liebe für mich gestanden. Der Graf wollte bei seiner Rückkehr über mich herfallen, einstweilen aber sollte ich mir seine Abwesenheit nicht zu Nutze machen, und so hatte dieses Werkzeug von Verwalter den Auftrag, mich Tag und Nacht von dem Mädchen fern zu halten. Ich wollte den armen Teufel nicht um seine Stelle bringen, erklärte ihm aber rundweg, daß ich an diesem Abend keine Arbeit mehr ausführen würde.

„Es war sehr dunkel und ich erinnere mich, daß ich mit dem Kopf gegen die Orangenbäume stieß, als ich die flachen Stufen hinauflief, die vom Verwalterhäuschen zur Villa selbst führten. An der Stelle des Eingangs zur unterirdischen Treppe war der Garten kahl, und ich sah dicht über mir die funkelnden Sterne, tief unter mir die Fackeln der Fischer, die Leuchtfeuer längs der Küste und die rothe Hieroglyphe des Vesuvs, ehe ich in den dunkeln Schacht eintauchte. Es war das letzte Mal, daß ich den einzigartigen friedlichen Zauber dieses wunderlichen Ortes empfand.

„Die Treppe hatte zwei lange Stufenfluchten, wovon die obere mit einem oder zwei Luftlöchern versehen war, während auf die zweite kein Lichtstrahl drang, bis man das eiserne Thor in's Freie erreicht hatte. Wie Du von einem unendlich viel helleren Ort in einer unendlich viel schöneren Dichtung, als Du je eine schreiben wirst, Bunny, lesen kannst, war es hier dämmerig um Mittag, dunkel wie um Mitternacht zur Dämmerzeit und finster wie die neunte der egyptischen Plagen um Mitternacht. Die Richtigkeit des Zitats kann ich nicht beschwören, wohl aber die Finsterniß auf diesen Treppen.

„Ich war mit meinen bloßen Füßen noch nicht weit hinuntergekommen, als ich Jemand in Stiefeln heraufsteigen hörte. Kannst Dir denken, wie mir zu Muthe ward! Faustina konnte es nicht sein, denn sie ging drei von den vier Jahreszeiten barfuß, und doch war das Kind da innen und wartete auf mich. Was für einen Schrecken mußte sie also gehabt haben! Und mit einem Male erstarrte auch mir das Blut — der Heraufkommende pustete wie eine Dampfmaschine, somit konnte es kein Anderer sein, als der kurzathmige Graf selbst, den wir in Rom glaubten.

„Höher kam er und näher, bald stillstehend, um nach Luft zu schnappen, bald wieder mit einem elephantenmäßigen Anlauf ein paar Stufen auf einmal nehmend. Hätte ich die arme Faustina nicht in der Grotte gewußt, würde mich diese Begegnung ergötzt haben, so aber erfüllte sie mich mit namenlosem Bangen; doch diesem Biest wenigstens einen bösen Augenblick zu bereiten, das konnte ich mir nicht verkneifen. Ein schmieriges Handseil lief längs der einen Felswand hinunter, so drückte ich mich platt gegen die andere und er ging hart an mir vorüber, pustend und keuchend wie ein Nilpferd. Ich ließ ihn noch ein paar Stufen höher steigen, dann brüllte ich aus vollen Hals hinter ihm drein: ‚Buona sera eccellenza!'

„‚Chi sta la?' quiekste er endlich, winselnd wie ein geprügelter Affe.

„Der Ton war derart, daß ich mir den Anblick des Gesichts nicht entgehen lassen konnte, und ich hielt ein Zündholz bereit, um es anzustreichen.

„‚Arturo, Signore!'

„Er wiederholte meinen Namen nicht, fluchte nicht einmal. Eine volle Minute that er gar nichts als Athem holen, dann begann er in seinem besten englisch mit einschmeichelnder Höflichkeit zu reden.

„‚Kommen Sie doch näher, Arturo. Sie scheinen da unter zu stehen — ich möchte mit Ihnen sprechen.'

„‚Danke, ich habe Eile,' sagte ich, das Zündholz wieder in die Tasche steckend. Er konnte bewaffnet sein, was ich nicht war.

„‚So, so, Eile!' sagte er lachend. ‚Und Sie nahmen an, ich sei in Rom? Ich war auch bis heute Nachmittag dort, kam aber gerade noch recht auf den Zug. Von Pozzuoli habe ich mich durch einen Fischer übersetzen lassen, hatte keine Zeit, mich in Neapel aufzuhalten, und komme deshalb ohne Stefano, denken Sie, Arturo, ohne Stefano.'

„Seine schlaue Stimme klang unnatürlich schlau in der undurchdringlichen Finsterniß, und ich wußte, daß er log. Ich hatte meine Hand auf das Seil gelegt und fühlte, daß es zuckte und zitterte, er mußte es demnach auch in der Hand halten.

„‚Ein Glück für Stefano,' stieß ich grimmig heraus.

„‚Ach, Sie müssen nicht böse auf ihn sein,' wandte der Graf ein. ‚Sie haben ihm sein Mädchen gestohlen.... darüber wollte ich eben mit Ihnen sprechen. Am Ende wollen Sie eben jetzt mit ihr zusammentreffen, hm?'

„‚Ich sagte ihm geradeswegs, daß es so sei.

„‚Dann brauchen Sie sich nicht zu sputen, denn sie ist nicht unten.'

„‚Sie haben sie nicht gesehen in der Grotte?' rief ich, zu beglückt, um schweigen zu können.

„‚Ich hatte nicht das Glück,' versetzte der alte Teufel.

„‚Und doch ist sie dort!'

„‚Wenn ich das nur gewußt hätte!'

„‚Und ich habe sie lange genug warten lassen,' rief ich zurück, indem ich eilends weiter ging.

„‚Hoffe, Sie werden sie finden,' krächzte die boshafte Stimme hinter mir drein. ‚Ich hoffe es.'

„Und ich fand sie."

Raffles war schon seit einer Weile aufgestanden. Er konnte nicht mehr stillsitzen und ging aufgeregt im Zimmer hin und her. Nun stand er still, die Ellbogen auf den Kaminsims stützend, das Gesicht in den Händen vergraben.

„Todt?" fragte ich leise.

Er nickte gegen die Wand hin.

„Es war kein Laut zu hören in der Grotte, keine Stimme antwortete der meinigen. Dann ging ich hinein und mein Fuß streifte den ihrigen, der kälter war, als der Felsgrund.... Bunny, sie hatten ihr das Messer in's Herz gestoßen. Sie hatte mit ihnen gerungen und sie hatten ihr das Herz durchbohrt."

„Du sprichst von ‚ihnen?'" fragte ich den Verstummten, der mir immer noch den Rücken zukehrte, leise. „Ich dachte, Stefano sei nicht dabei gewesen?"

Raffles fuhr mit zornglühendem Gesicht, todtsprühenden Augen herum.

„Er war in der Grotte!" schrie er. „Ich sah ihn sofort — nach der Finsterniß der Treppe erschien das Dämmerlicht hier tageshell — und ich ging mit meinen bloßen Fäusten auf ihn los. Nein, nicht mit den Fäusten, Bunny, ein solches Gewürm ist ja keinen Faustschlag werth, mit den Fingern wollte ich mich in sein scheußliches Herz krallen, um es mit den Wurzeln herauszureißen. Ich war geradezu wahnsinnig. Aber er hatte einen Revolver, den ihrigen. Er schoß auf Armslänge und fehlte, das gab mir die Besonnenheit zurück. Ehe er ein zweites Mal zielen konnte, hatte ich ihm den Ellbogen am Felsen zerschmettert, ja, der Revolver fiel klirrend zu Boden, ging aber nicht los, im nächsten Augenblick aber hielt ich ihn in der Hand und das Schwein war in meiner Gewalt."

„Du hast ihn doch nicht begnadigt?"

„Begnadigt? Während Faustina todt zu meinen Füßen lag? Ich würde keine Gnade verdienen in der anderen Welt, wenn ich dem Hund in dieser Gnade geschenkt hätte! Mit dem Finger am Drücker beugte ich mich über ihn, da stach der Kerl nach mir, ich sprang aber zurück und streckte ihn mit einem Schuß in den Bauch nieder.

(Fortsetzung folgt.)

Gewöhnliche Hausunfälle haben keine Schrecken, wenn sich eine Flasche von Dr. Thomas Eclectric Oil im Medizin-Schrank befindet. Heilt Brand-, Schnitt- und Stoßwunden, Verrenkungen. Augenblickliche Linderung. mmfr

Die Schreckenstage in Okahandja.

Aus Okahandja, dem im südwestafrikanischen Aufstande am meisten heimgesuchten Platz, hat Missionär Meier der rheinischen Missionsgesellschaft eine Schilderung gesandt, aus der wir folgendes entnehmen:

Es war am 12. Januar noch ziemlich früh, als das Unglück losbrach. Es sah allerdings schon seit Sonntag (10. Januar) bedrohlich aus. In derNacht von Sonntag aufMontag und imLaufe des Montags waren viele Herero, etwa 300, mit Gewehren und Munition reichlich versehen, etliche auch mit Kirris(Keulen) bewaffnet, nachOkahandja gekommen, um, wie es hieß, inGemeinschaft mit den hiesigen Eingeborenen, besonders mit den Großleuten un dem Oberhäuptling SamuelMaharero,über die Wiederbesetzung einzelner Häuptlingsstellen zu verhandeln. Distriktschef Zürn traf darum, nachBesprechung mit Miss. Diehl (sen „dem Präses der Herero-Mission) alle Maßregeln, um einer etwaigen Gefahr vorzubeugen. Er telegraphierte nach Windhuk um Verstärkung, die auch bereits am Montag Morgen, bestehend aus 17 Mann unter Bergrath Duft hier eintraf. „Ich selbst ging (am Montag) in die Eingeborenen-Werft, um mich zu erkundigen,was denn dieser Menschenauflauf zu bedeuten habe. „Muhonge" (Lehrer), sagten sie zu mir, „du weißt doch, daß in der letzten Zeit verschiedene Häuptlinge gestorben sind. Wir haben weiter gar nichts vor, als daß wir diese Stellen neu besetzen wollen." In einer späteren Besprechung sagten sie noch, sie dächten nicht daran, den Schutzvertrag mit dem deutschen Kaiser zu brechen.

Am Dienstag, den 12. Januar, geschahen dann aber die ersten Mordthaten. Der Händler Dickmann, dessen Haus ganz dicht beim Herero-Lager lag, war mit seiner Frau — sie waren erst seit einem Jahr verheirathet — noch einmal nach dem Hause gegangen, um noch einiges zu besorgen und sich dann wieder auf die Militärstation zurückzuziehen. Auch ein Herr Kuntze mit einer Dame ging auf das Dickmann'sche Haus zu. Als sie zurückgehen wollten, traf zuerst Frau Dickmann eine Kugel in den Rücken, so daß sie gleich zusammenbrach. Ihr Mann — die That geschah nah beim Hause— warf sich über sie, wurde aber im nächsten Augenblick todtgeschlagen. Ebenso fiel Herr Kuntze. Nur das Fräulein entkam und brachte, von zwei Kugeln in den Arm getroffen, die grausige Meldung auf die Station. Das war der Anfang. Die Eingeborenen zerstörten nun sofort die Eisenbahn und den Telegraphen. Gegen 11 Uhr kam die von Windhuk erwartete weitereVerstärkung mit demMaschinengewehr und versuchte, nachOkahandja durchzudringen. Ein heftiges Gewehrfeuer entstand. Aber leider war die Uebermacht auf Seiten der Herero zu groß, auch das Gelände, auf dem der Kampf stattfand, derart beschaffen, daß ein Durchkommen zur Feste unmöglich war. Gegen Abend ging Miss. Diehl mit einer weißen Fahne zur Militärstation hinauf.

Unser Missionshaus, obwohl gar nicht in der Schußlinie liegend, bekam nämlich Feuer von der Militärstation her. Die Herero hatten die Kirche, Samuels Haus und die Klippen rechts davon besetzt. Wie es kam, daß unser Haus beschossen wurde, wird sich ja wohl noch aufklären. Auf der Militärstation hörte dann Miss. Diehl von den grausigen Mordthaten. Ich ging mit unserm Bautechniker Diehl jun. gegen ½11 Uhr Nachts ins Hererolager, um eventuell einige von den Okahandjer Christen zur Abwehr in unser Haus zu bitten. „Wo ist Samuel?" fragte ich, als wir angekommen waren; „der Muhonge(Missionär) möchte ihn gern sprechen." „Der ist nicht hier," schallte es mir entgegen, „den halten wir fest." „Wo ist denn Assa (Unterhäuptling)?" „Der liegt auf Osona und ist krank," war die Antwort. Auch von den anderen, an die ich mich hätte wenden können, sah ich keinen Menschen. Noch ehe ich mein Anliegen vorbringen konnte, fuhr der Sprecher fort: „Muhonge, Ihr habt nichts zu befürchten. Wer sterben soll, darüber haben wir uns früher schon berathen. Das sind die Händler und die Soldaten, aber alle. Auch über den jungenOmuhonge(Diehl jun. ist gemeint) ist verhandelt worden. Aber da haben wir gesagt: Nein, der hat uns die Kirche so schön gemacht; zudem gehört er zu den Ovahonges (plural von Omuhonge); die bilden mit einander einen Leib. Gehe nur Muhonge, Ihr habt nichts zu befürchten; Euch geschieht nichts usw. An ein weiteres Verhandeln, um irgend ein Wort zum Frieden zu sagen, oder doch einen besänftigenden Einfluß auszuüben, war gar nicht zu denken. Dazu waren die Gemüther viel zu aufgeregt. Am folgenden Tag (Mittwoch, 13. Januar) war Okahandja regelrecht eingeschlossen.... Eins war zu verwundern. Die Weißen auf der Militärstation hatten uns um Milch, Eier und andere Erfrischungen für die Kinder und Frauen gebeten. Die Eingeborenen ließen es ruhig zu, daß wir sie ihnen brachten.

Dieser Bericht klärt andere Darstellungen auf, in denen es so hingestellt war, als ob die Herero aus dem Missionshause heraus gefeuert hätten,während von der Feste aus das Feuer auf das Missionshaus eingestellt worden sei.

Sagt mir, wer Hilfe braucht.

Einfach eine Postkarte. Das ist Alles.

Ich verlange kein Geld—weder von Euch—noch von ihm. Ich ersuche Euch blos um eine Postkarte, und ersuche Euch darum als ein Akt der Menschenliebe.

Ich werde ihm mein Buch zusenden. Ich werde mit einem naheliegenden Apotheker Anordnungen treffen so daß er sechs Flaschen von Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) nehmen kann. Er kann das Mittel während eines Monats auf mein Risiko gebrauchen. Hat es Erfolg, kostet es $5.50. Falls es fehlschlägt, werde ich selbst den Apotheker bezahlen. Und des Kranken einfaches Wort soll darüber entscheiden.

Wenn ich Euch sprechen könnte — wäre es auch nur während zehn Minuten—so würde ich Euch auf immer überzeugen, daß ich das habe, was dieKranken brauchen. Vielmehr, was dieselben haben müssen, denn die meisten derselben können ohne dieses Mittel niemals gesund werden.

Ich kann jedoch nur wenige sehen, und gebrauche deshalb dieses Mittel, um Euch zu überzeugen. Ich lasse Euch mein Heilmittel einen Monatlang versuchen, so daß Ihr sehen könnt, was es bewirken kann: und je nachdem Ihr entscheidet, könnt Ihr bezahlen, oder ich selbst werde bezahlen.

Ich habe gefunden, daß die Geheilten ehrlich sind. Während den letzten 12 Jahren habe ich meinen Wiederhersteller an Hunderte von Tausenden von Kranken unter diesen Bedingungen geliefert, und 39 aus je 40 haben bezahlt— mit Freude sogar — denn sie wurden dadurch geheilt. Ebenso bereitwillig werde ich selbst bezahlen, falls Ihr sagt, ich habe fehlgeschlagen.

Mein Wiederhersteller ist das Resultat meiner lebenslangen Arbeit um eine Methode zu entdecken, die inneren Nerven zu stärken.

Ich behandle nicht die Organe selbst, sondern bringe die Nervenkraft zurück, welche allein jedes Lebensorgan beherrscht. Ich gebe dem schwachen Organ die Kraft, seine Pflicht zu thun, gerade wie Ihr einer schwachen Maschine mehr Dampf geben würdet.

Meine Methode schlägt niemals fehl, ausgenommen, wo eine Ursache—wie Krebs—eine Heilung unmöglich macht. Kein Fall ist zu schwierig, denn ich habe gesehen, wie mein Heilmittel Erfolg hatte in den hoffnungslosesten Fällen, welche Aerzte je zu behandeln haben.

Ihr kennt gewiß einen Kranken, der durch meine Hilfe gesund werden würde. Wollt Ihr mir nicht erlauben, diese Hilfe zu liefern?

Gebt blos an, welches Buch Ihr braucht, u. adressirt, Dr. Shoop, Box 685, Racine, Wis.

Buch 1 über Dyspepsie.
Buch 2 über das Herz.
Buch 3 über die Nieren.
Buch 4 für Frauen.
Buch 5 für Männer (versiegelt).
Buch 6 über Rheumatismus.

Milde, nicht chronische Fälle, werden oft mit ein oder zwei Flaschen geheilt. Bei Apothekern zu haben.

Offen Sonntags bis 12 Uhr.

Yondorf's BIG STORE

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr 30.

Van Buren und Halsted Str.

Das größte Kleider-Geschäft der Westseite

Feine Kleider für feine Leute

zum niedrigsten Preis für das Beste was der Markt bietet.

Frühjahrs-Ueberzieher für Männer, in der beliebten Box-Facon, aus den besten importirten und hiesigen Coverts, Homespuns und Whipcords, gefüttert mit Serges und der besten garantirten Seide — handgemachte Knopflöcher — Preise von . . . . . . **$7.50 bis $20.00**

Handgeschneiderte Männer-Anzüge, von den besten Schneidern im Lande gemacht. Nur die besten importirten und hiesigen Stoffe gebraucht. Handgemachte Knopflöcher und die beste garantirte Seide als Futter in diesen Anzügen; in einfach- und doppelknöpfigen Sack und London Frock Facons—alle die neuesten Farben— **$10.00 bis $25.00**

Anzüge für Knaben.

2-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 8 bis 16, einfach- oder doppelknöpfig — sie kommen in feinen Cheviots, in blauen und schwarzen Serges und Clay Worsteds — bester Anzug in der Stadt für den Preis — zu **$3.95**

3-Stück Anzüge für Knaben — Alter 8 bis 16 — einfach- und doppelknöpfig, von hochfeinem Cheviot, blauem und schwarzem Serge und Clay Worsted gemacht, mit dem besten Futter, Arbeit und Trimmings, ein Anzug, der wirklich mehr werth ist als unser Preis beträgt **$4.95**

Wir möchten Sie als Kunden haben.

Die Qualität unseres Kaffee, Thee und Butter und die Geschenke, die wir geben, sind ein guter Grund dafür, warum Sie bei uns einkaufen sollten.

Spezial-Verkauf Freitag und Samstag

— in der —

IOWA BUTTER CO.

1136 Milwaukee Avenue, gegenüber von Girard Straße.

Irgend einen der folgenden Artikel frei mit 1 Pfund Kaffee oder Butter zu 18c das Pfund oder darüber, oder mit ½ Pfund Thee zu 50c das Pfund oder darüber, oder mit 5 Stücken bester Family Seife zu 25c:

1 Tasse und Untertasse, 1 Suppenteller, 1 Dinner-Teller, 1 Thee-Teller, eine Austern-Bowl, eine große Auswahl Wassergläser

und viele andere Artikel, die ebenso werthvoll sind.

Irgend einen der folgenden Artikel frei mit 2 Pfund Kaffee oder Butter zu 18c das Pfund und darüber, oder mit 1 Pfund Thee zu 50c das Pfund oder darüber, oder mit 10 Stücken bester Family Seife zu 50c:

Ein großer dekorirter Teller, eine große dekorirte Kartoffel-Bowl, eine große dekorirte Suppen-Bowl, ein großes dekorirtes Gemüse-Geschirr, ein großer dekorirter Krug

und viele andere Artikel, die ebenso werthvoll sind.

Butter: Einige unserer Preise. Kaffee:

Nr. 1 Creamery Farmer Rolls	25c	Guter Rio	12½c
Nr. 2 Creamery Farmer Rolls	23c	Fancy Rio	15c
Nr. 1 Dairy Farmer Rolls	21c	Guter Santos	18c
Nr. 2 Dairy Farmer Rolls	18c	Feiner Java	20c
Butterine (süß)	15c	Java und Mocha	25c
		Bester Java und Mocha	30c

Ein Geschenk mit 1 Pfund Kaffee, Butter, ½ Pfund Thee oder 5 Stücke Seife jeden Tag in der Woche.

IOWA BUTTER CO., 1136 Milwaukee Avenue, gegenüber von Girard Straße.

289 W. Chicago Ave., 219 Blue Island Ave., 933 W. 22. Str., und The Pilsen Butter Co., nahe Ecke Blue Island Ave. und 18. Str. (Postoffice Gebäude).

Kleider

$1.00 per Woche

MICKEL & PITZELE

276—278 E. North Ave., nahe Larrabee.
717—721 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
767—769 S. Halsted Str., nahe 19. Str.
2443—2445 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
4725—27 Ashland Ave., nahe 47. Str.

Schwierigkeiten des französischen Kabinets.

Man schreibt aus Paris: Das Ministerium Combes fängt an, die Franzosen zu ermüden. Es ist als Nachfolger des Ministeriums Waldeck bereits seit Jahren in Thätigkeit. Das verträgt das nach Abwechslung dürstende französische Temperament nicht. In der Luft liegt thatsächlich schon längst der Drang neuer Männer nach den Ministerportefeuilles, und immer vernehmlicher ertönt dem Herrn Combes aus deren Reihen das „Steh auf, daß ich mich setzen kann", entgegen.

Es sind nicht allein die verbündeten Nationalisten und Klerikalen, welche dem Ministerium anfangen unbequem zu werden. Die eigentliche Gefahr für es liegt in einer etwaigen Lockerung des großen radikal-republikanischenBlocks, dessen Geschäfte Herr Combes bisher mit großer Beharrlichkeit geführt hat. Wiederholt hat es in diesem bereits leise gekracht. Nach der Beiseitesetzung des Herrn Jaurès bei der Neuwahl des Kammerpräsidiums am Jahresbeginn bröckelte von ihm schon ein ultraradikaler Theil ab. Jetzt hat nun kein Geringerer als der ehemalige Handelsminister Millerand Veranlassung genommen, Herrn Combes die Gefolgschaft zu versagen, und damit ist die Gefahr des Zusammenbruchs der das Ministerium stützenden geschlossenen Kammermehrheit eine akute geworden.

Herr Millerand ist noch immer ein einflußreicher Mann. Er besitzt noch einen ganz erheblichen Anhang in der Arbeiterschaft, der er durch seine ausgeprägten sozialistischen Bestrebungen nahesteht. Nicht ohne Geschick hat er diese noch enger an sich zu ketten gesucht, indem er dem Ministerium plötzlich seine Gleichgiltigkeit gegen die von der Arbeiterwelt sehnsüchtig gewünschte Alters- und Invaliden-Versicherung nach deutschem Muster vorhielt. Allerdings war dies eitel Schaumschlägerei. Denn erstens hat auch Herr Millerand während seiner Ministerschaft diese Frage nicht zu lösen vermocht, obwohl er sie auf das Tapet gebracht hatte; und zweitens kann das Ministerium Combes zu ihrer Erledigung gar nichts beitragen, selbst wenn es den besten Willen dazu hätte, weil es nicht allein entscheiden kann, sondern den Wünschen der Kammer Rechnung tragen muß. Und die große Mehrzahl der Kammermitglieder denkt ebensowenig, wie das Gros das französischen Volkes an eine Verwirklichung jenes Versicherungswerkes, weil die sozialpolitische Fürsorge in Frankreich wenig Bewunderer findet. Das französische Volk fürchtet noch immer die Industrie durch die Lasten sozialpolitischer Experimente konkurrenzunfähig mit dem Auslande zu machen.

Das alles hat Herrn Millerand nicht gehindert, mit der Versicherungsfrage gegen das Ministerium zu krebsen, und er hat mindestens denErfolg gehabt, mit den geschwollensten Gegnern des Kabinetts, den Nationalisten und Klerikalen, enge Fühlung zu gewinnen. Zwar ist es dem Einfluß des Herrn Jaurès nochmals gelungen, eine Katastrophe von dem Ministerium abzuwenden. Aber die geringe Mehrheit seiner Mitläufer besagt allerWelt, daß er sich nur eines Pyrrhussieges rühmen kann. Die Minderheit ist sich zweifellos ihrer Kraft bewußt geworden, und da sie vor keinem Mittel zurückschreckt, das ihr den Erfolg verspricht, so wird sie in guter Stunde zu einem neuen Schlag ausholen. Und ob Herr Combes diesen noch einmal parirt, dürfte nicht über jeden Zweifel gestellt sein.

$50 nach Kalifornien und zurück.

Via der Chicago, Union Pacific & Northwestern-Bahn, täglich von 23. April bis 1. Mai. Zwei durchfahrende Züge täglich nach San Francisco und Los Angeles verlassen Chicago am 26. und 27. April. Auswahl der Routen auf der Hin- und Zurückreise. Wegen Reisebeschreibung und Einzelheiten schreibt an die Ticket-Offices: 212 und 193 Clark Str. (Telephon: Central 721).

6,8,12,14,16,18,20,22,26,28,30ap

— Sarkastisch. — Kellner: „Bei uns ist heute Taufe." — Gast: „Erklären Sie sich deutlicher, Wein- oder Kindtaufe?"

Gas-Herde

auf leichte Abzahlungen verkauft

Verbindung kostenfrei

Beste Sorten, alle Größen und Muster in den

Gas-Einrichtungs-Verkaufsläden

317 West Madison Straße
354 West 63. Straße
3481 Archer Avenue
255 Blue Island Avenue
1017 Milwaukee Avenue
1264 Ost Ravenswood Park
548 Lincoln Avenue
9215 Commercial Avenue
11107 Michigan Avenue
1539 Ogden Avenue

Oder in der Haupt-Office der

The Peoples Gas Light & Coke Co.

Michigan Avenue und Adams Straße

Telephone Central 1076

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Politische Konventionen.

Wichita, Kans., 8. April. Die demokratische Staatskonvention für Kansas erwählte 20 nicht-instruirte Delegaten zur demokratischen Nationalkonvention. Wie es heißt, sind 6 dieser Delegaten zugunsten von Wm. R. Hearst als Präsidentschafts-Kandidat, und 14 gegen ihn. Die Freunde Hearst's jedoch behaupten, die ganze Kansas'er Delegation werde für ihn stimmen, zumal die Konvention eine Platform annahm, welche die nationale Platform von Kansas City (1900) sowie die Chicagoer nationale Platform (1896) auf's Neue gutheißt und sich dahin ausspricht, für die Präsidentschaft und die Vize-Präsidentschaft solche Männer aufzustellen, welche die damaligen Wahlzettel unterstützt hätten. Die Platform spricht auch Vertrauen in Wm. J. Bryan aus und enthält eine persönliche Anerkennung von Hrn. Hearst, als „einem der hervorragendsten Demokraten der Nation, der seine großen Gelegenheiten in allen Fällen zugunsten des gewöhnlichen Volkes benutzt hat, ohne die Kosten für sich zu zählen."

Ausland.

Zweifelhaftes „Attentat".

Soll nur eine Gas-Explosion gewesen sein.

Madrid, Spanien, 8. April. Die Angaben über die Explosion, welche in Barcelona stattfand, als König Alfonso die Ausstellung verließ, widersprechen sich. Eine amtliche Darstellung besagt, daß im Parterre des Hauses Nr. 10 Rambla del Centro ein Sprenggeschoß explodirt sei, einige Minuten ehe der König unfern jener Stelle vorbeikam, und daß einiger materieller Schaden entstanden, die Verletzung von zwei Personen aber nur durch die Panik verursacht worden sei. Der als verdächtig Verhaftete wurde später wieder freigelassen.

König Alfonso erhielt auch vom Papst Pius ein Glückwunsch-Telegramm durch den päpstlichen Staatssekretär Merry del Val.

Der König besuchte mit den Ministern Maura und Linares eine Anzahl Fabriken in Barcelona und unterhielt sich mit den Arbeitern.

London, 8. April. Der Generalkonsul der Ver. Staaten in Barcelona, Julius G. Lay, telegraphirt der Assoziirten Presse, die Explosion, welche zu dem Attentatsgerücht Veranlassung gab, war eine Gas-Explosion; sie ereignete sich eine halbe Meile von der Stelle, wo der König Alfonso gleich nachher vorbeikam.

Zum Herero-Aufstand.

Berlin, 8. April. Die deutschen Missionäre sind nicht einstimmig in ihrem Urtheil über die Ursachen des Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika. Einer derselben, Hr. Diehl in Okahandja, tadelt sowohl die Herero, wie die Weißen, die Ersteren aber noch mehr und sagt, die Missionäre hätten oft die Eingeborenen vor Schulden, Hypotheken und Land-Veräußerung gewarnt, aber tauben Ohren gepredigt.

Berliner Rechtsanwalt vermißt.

Berlin, 8. April. Die Blätter melden, daß der Berliner Rechtsanwalt Benscher seit zwei Wochen vermißt wird. Vielfach wird die Vermuthung ausgesprochen, daß er sich in New York aufhält.

Chirurgen-Kongreß eröffnet.

Berlin, 8. April. Der 33. deutsche Chirurgen-Kongreß ist hier eröffnet worden. Die Betheilgung aus allen Theilen des deutschen Reiches ist eine ungemein zahlreiche.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Portland, Oreg.: Inverneß von Java, über Vancouver, B. K.; Indrapura von Yokohama.
Hongkong: Doric von San Franzisko (über Honolulu, Yokohama usw.)
Marseille: Republic, von Boston nach Genua und Neapel.
Genua: Prinz Adelbert von New York.
Liverpool: Friesland von Philadelphia.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Nur Hotelwirth-Reklame.

Kaiser Wilhelm geht nicht nach Abbazia.

Berlin, 8. April. Im Auswärtigen Amt wird mitgetheilt, es handle sich bei der Meldung, daß der Kaiser nach Abbazia, dem bekannten österreichischen Kurort, gehen wolle, lediglich um eine Hotelier-Reklame. Dergleichen sei noch mehr zu erwarten. Ob aus dem, schon früher angekündigten Zusammentreffen des Kaisers mit dem britischen Ex-Kolonialsekretär Chamberlain, der gleichfalls im Mittelmeer Erholung sucht, etwas werden wird, gilt jetzt wieder als ungewiß. Die Dispositionen des Kaisers mögen mit einer solchen Begegnung nicht in Harmonie zu bringen sein.

Der Kaiser ward, wie das Auswärtige Amt ferner mittheilt, anfangs Mai nach Berlin zurückkehren. Der Besuch des jungen Königs Alfons von Spanien findet wahrscheinlich erst zu Ende des Jahres statt.

Betreffs der Thibet-Angelegenheit läßt sich das Auswärtige Amt dahin aus, es sei kein Gedanke daran, daß Rußland deswegen mit geballter Faust dreinfahre. Es werde sich vielmehr mit England freundschaftlich darüber verständigen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Nach einem Streik von 5 Wochen nahmen 150,000 Backsteinmaurer und Handwerker in New York die Arbeit wieder auf.

— Das 69jährige Frl. Marietta F. Johnson, eine der reichsten Damen in Buffalo, heirathete den 28jährigen syrischen Hausirer Gabriel Abukalil.

— Bei Ravenna, Nebr., stieß auf der Chicago, Burlington & Quincybahn ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen, und 2 Angestellte des ersteren würden schlimm verletzt.

— Der beschäftigungslose, hungerleidende Barbier S. D. Waycaster in Denver, Kolo., erschoß seine Gattin, die sich geweigert hatte, ihm Geld zu geben, und versuchte dann Selbstmord.

— Bei einem Zusammenstoß zwischen zwei Zügen unweit West Union, W. Va., wurde der Schaffner Fort getödtet, der Zugführer Pennington tödtlich, und drei andere Angestellte schwer verletzt.

— In der Nähe von Sandusky, O., stießen zwei Güterzüge der Marblehead-Bahn zusammen. Der Heizer Doell und der Bremser Pokey wurden getödtet, und 3 andere Bedienstete lebensgefährlich verletzt.

— Im Tunnel der Baltimore & Ohiobahn zu Baltimore rannte ein Personenzug mit einer Rangir-Lokomotive zusammen. Ein Heizer wurde getödtet, und mehrere Passagiere wurden leicht verletzt.

— In San Franzisko wurde Mrs. Botkin abermals schuldig befunden, Mrs. John B. Dunning in Dover, Del., auf postalischem Wege, durch vergiftetes Zuckerwerk, ermordet zu haben, und zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt.

— Zwei Burschen aus Chicago, Martin und Richard Lowing, deren Vater und Stiefmutter in dem Hause Nr. 948 N. Hoyne Ave. zu Chicago wohnen, und die nach einem Streit mit der Stiefmutter das Elternheim verlassen hatten, machten aus Hungersnoth in Council Bluffs, Ja., einen Raubanfall auf eine Wirthschaft, nahmen dem Kellner eine kleine Summe ab, wurden verfolgt, und der unbewaffnete Junge wurde festgenommen. Der Andere erschoß sich.

Ausland.

— Zar Nikolaus soll wieder an Nervosität und Schwermuth leiden.

— Der Güterverkehr auf der Panama-Bahn ist wegen des Streiks eingestellt. Es herrscht aber Ruhe.

— In Verbindung mit dem Baumwollspinner-Streik gab es in Amiens, Nordfrankreich, Unruhen.

— In Wien verlautet, daß die russische Regierung den Belagerungs-Zustand über Polen verhängen wolle.

— Eine Zeitung in Rom meldet, der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Hohenzollern", der jetzt zu Genua liegt, sei von Rußland gekauft worden.

— Die Ausfuhr Deutschlands nach den Ver. Staaten blieb im verflossenen Vierteljahr um 5 Millionen Dollars hinter der von 1903 zurück.

— Prinzessin Heinrich von Preußen kam nach Berlin, um das Modell der Büste ihres, jüngst verstorbenen 4jährigen Sohnes zu besichtigen, welche die amerikanische Bildhauerin Mrs. Cadwalader Guild herstellt.

— Das französische Auswärtige Amt weist die Gerüchte zurück, daß Frankreich die Inseln St. Pierre und Miquelon zu verkaufen oder irgendwie einen Theil seines Gebietes abzutreten gedächte.

— Die Landwehr-Bataillone des 4. türkischen Armeekorps sind mobil gemacht, angeblich wegen der armenischen Revolte, — man glaubt aber, daß sie für Mazedonien bestimmt seien.

— Papst Pius soll beim Empfang der, früher erwähnten deutschen Zentrums-Deputation geäußert haben: „Es ist eine Gunst des Himmels, daß Deutschland einen solchen Souverän hat, wie Kaiser Wilhelm II."

— Die Regierung von Panama verfügte, daß diplomatische Vertreter solcher Nationen, welche die Republik Panama noch nicht formell anerkannt haben, auch noch keinen offiziellen Verkehr mit der Regierung führen können.

— 200 Thibetaner feuerten in dem Dorf Samonda auf mehre britische Heeresoffiziere, welche sie erst zu Unterhandlungen eingeladen hatten, trafen jedoch keine. Die Eingeborenen in Ghangtse verstärken sich und wollen den britischen Vormarsch verhindern.

— In Paris verlautet, daß Kaiser Wilhelm auf seiner jetzigen Mittelmeer-Fahrt auch mit dem Präsidenten Loubet von Frankreich und mit dem Fürsten Albert von Monako zusammentreffen werde, ebenso bei der Heimkehr mit dem König von Belgien.

— Die russische Kaiserinwittwe, welche sonst niemals beim Geburtstag ihres Vaters, des Königs Christian von Dänemark fehlte, ist heute nicht in Kopenhagen anwesend; denn es ist ein ungeschriebenes russisches Gesetz, daß kein Mitglied der Zarenfamilie in Kriegszeiten das Reich verlassen darf.

Lokalbericht.

Streitende Vereinsmitglieder.

Richter Dunne beschäftigt sich mit dem Badischen Frauenverein Nr. 1.

Vor Richter Dunne wird gegenwärtig eine Klagefall verhandelt, der infolge einer Spaltung unter den Mitgliedern des Badischen Frauenvereins Nr. 1 entstanden ist. Der Streit wurde verursacht, weil mehrere Frauen, die sich zur Aufnahme meldeten, nicht angenommen wurden. Es entstand Unfrieden, und in der Sitzung am 17. Juni letzten Jahres soll es ungemein stürmisch zugegangen sein. Schließlich wurde geklagt. Die eine Partei unter der Führung der Frauen Karoline Gossenberger, Rosie Wilhelm, Mary Winkler u. A. wirft der anderen, an deren Spitze Frau Eva Walter steht, vor, daß die Zurückweisung der angemeldeten Kandidatinnen nur deshalb erfolgt sei, weil Frau Walter bei der nächsten Beamtenwahl eine Niederlage befürchtete, sollte die Gegenpartei verstärkt werden. Frau Walter und ihr Anhang sind soweit insofern im Vortheil, als sie die Kasse und den andern Besitz des Vereins in Händen haben. Die klagende Partei ersucht nun den Richter, ihr das Eigenthum zuzusprechen und es den Beklagten zu verbieten, sich des Namens des Vereins zu bedienen.

Deutsche Temperenzler.

Hunderte dieser „Entarteten" getreue Anhänger des Muckerelements.

In der Ersten Methodistisch-Episkopalen Kirche hielt gestern Abend die Young People's Christian Temperance Union eine Versammlung ab, zwecks wardweiser Einführung der Prohibition, zu der sich auch unter dem Oberbefehl von Frl. Eva Shontz, 100 Deutsch-Amerikaner, Mitglieder der Diversey Avenue Evangelischen Kirchengemeinde, unter Leitung ihres Seelsorgers H. Schneider mit einer Anti-Wirthschafts- und einer amerikanischen Flagge eingefunden hatten.

Der Hauptredner war Pastor John Thompson von der Grace Methodisten-Kirche.

Frl. Shontz ersuchte die Versammlung, $5000 für Kampagne-Zwecke aufzubringen. Der Präsident zeichnete $1000.

Angeblicher Betrug.

Frau Adele G. Emery wünscht einen Handel rückgängig zu machen.

Frau Burtons Eheleid.

In einer dem Kreisgericht unterbreiteten Klageschrift erklärt Frau Adele G. Emery, 4014 Vincennes Avenue, daß sie durch falsche Angaben veranlaßt wurde, das Grundeigenthum Nr. 3238 Dearborn Str. für $3000 zu verkaufen, während es in Wirklichkeit den doppelten Werth dieser Summe besitze. Sie wünscht nun, daß das Gericht den Verkauf für ungiltig erkläre. Die Klägerin, eine 71 Jahre alte Greisin, wohnt bei ihrem Sohne, Theodore E. Emery. Die Klage ist gegen den Grundeigenthumsagenten Samuel E. Dickinson, 3156 State Str., und gegen die Armour Mission, eine Kirchengemeinde, welche das Eigenthum kaufte, gerichtet. Es wird in der Klageschrift dargestellt, daß am letzten 1. Januar Dickinson, der seit Jahren für Frau Emery die Miethe für das Gebäude erhob, zu ihr kam und mittheilte, daß das Haus am Einstürzen sei. Er erklärte ihr, daß im Falle bei dem Einsturze Leute verletzt werden sollten, Frau Emery schadenersatzpflichtig wäre. Das Beste wäre es daher, wenn das Haus schnell verkauft würde. Am 27. Januar kam er wieder zu ihr und berichtete, daß er einen Käufer, einen jüdischen Hausirer, dessen Name ihr entfallen ist, für das Haus habe. Sie unterzeichnete die ihr vorgelegten Schriftstücke, die sie, da ihre Brille gerade nicht zu finden war, nicht lesen konnte. Später erfuhr sie jedoch, daß Dickinson selbst das Haus für $3,000 gekauft und es am folgenden Tage an die Armour Mission verkauft hatte.

Ein ebenso geduldiger wie rachsüchtiger Mensch muß Harry R. Burton, Nr. 434 Desplaines Str., sein, wenn die von seiner Gattin in ihrem Scheidungsgesuch gemachten Angaben auf Wahrheit beruhen. Nicht weniger als 48 Stunden habe er, so behauptet Agnes R. Burton in der Klageschrift, vor einem Hause auf sie gelauert, in welches sie sich vor ihm geflüchtet habe, da er sie tödten wollte. Als sie nach 48 Stunden schließlich ihre Zufluchtsstätte verließ, sei ihr Gatte über sie hergefallen und hätte sie fürchterlich durchgeprügelt. Erst als Nachbarn zu Hilfe herbeieilten, habe er von ihr abgelassen. Bei einer anderen Gelegenheit seien ihrem Gatten zwei Revolver aus den Taschen genommen worden, um ihn daran zu hindern, die Klägerin zu erschießen. Am letzten 8. Februar habe er sie mit vorgehaltenem Revolver gezwungen, einen telephonischen Anruf in ihrer Wohnung zu beantworten. Das Paar heirathete am 28. Dezember in Grand Rapids.

Kurz und Neu.

* Die Wittwe Vaughn, Nr. 69 State Str. wohnhaft, hat bei der Polizei ihre dreizehnjährige Tochter Marie als vermißt angemeldet. Die Mutter befürchtet, daß das Mädchen von einem Bösewicht fortgelockt oder gar gewaltsam entführt worden ist.

Bringen sie in keine Verbindung.

Viele denken nie darüber nach.

Gedankenlose Leute bringen Kaffee und ihre Leiden nie mit einander in Verbindung, aber manchmal erfahren sie doch die wahren Thatsachen.

„Als ich noch Kaffeetrinker war, hatte ich ungefähr alle zwei Wochen starkes Nasenbluten, das eine Stunde anhielt, hatte auch Herzklopfen die ganze Zeit, so daß ich nicht auf meiner linken Seite im Bett zu liegen vermochte. Mir wurde gesagt, Kaffee sei die Ursache, aber da ich ihn mein ganzes Leben lang getrunken hatte, war es schwer, ihm zu entsagen, und ich fing immer wieder an, ihn zu trinken, aber immer mit demselben Erfolge — mein altes Leiden kehrte wieder.

„Oft wünschte ich, daß es etwas geben möge, das die Stelle des Kaffees einnhmen könnte und mich nicht so angreifen würde, und als vor neun Jahren Postum auf den Markt kam, kaufte ich etwas und stellte ihn der Anweisung gemäß her. Dieser war etwas zu stark für mich, aber als ich die halbe Quantität gebrauchte, war er gut und seither habe ich ihn immer getrunken.

„Einmal besuchte ich eine Freundin, welche mich zum Abendessen einlud, und sie bestand darauf, daß ich Kaffee trinken sollte, da, wie sie sagte, eine Tasse mir nicht schaden würde. Und so trank ich etwas, aber denselben Abend hatte ich schwer dafür zu büßen. Ich war so nervös, daß ich stundenlang nicht schlafen konnte, und gegen Morgen, als ich einschlummerte in einen ruhelosen Schlaf, erwachte ich an einem Erstickungsanfall; ich sprang aus dem Bett und spie zwei Mundvoll Blut aus, ähnlich wie mein früheren Nasenbluten.

„Ich machte noch eine Erfahrung, aber seither habe ich keinen Schluck Kaffee mehr getrunken, und litt seither auch nicht. Seit ich Postum trinke, kann ich auf jeder Seite schlafen, ohne Schmerzen, habe kein Nasenbluten mehr, das Herzleiden ist gänzlich verschwunden und ich bin stark, gesund und wohl.

„Mein Gatte, welcher Buchhalter für die L. & N. R. R. ist, litt an Nervosität, so daß er keine gerade Linie ziehen konnte, aber seit er den Kaffee aufgab und Postum trinkt, sind seine Nerven so ruhig und seine Kontos sind so gut abgeschlossen, daß er den Beinamen „die L. & N. Linir-Maschine" bekommen hat.

"Die Kinder wollen kein anderes Getränk trinken und sie lassen sich auch nicht irreführen; sie unterscheiden Postum von allen Nachahmungen." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch „Der Weg nach Wohlstadt".

Hochbahn-Unfall.

Infolge Versagens der Bremsen stoßen zwei Züge zusammen.

Mehrere Personen verletzt.

Feuerpanik in einem Miethsgebäude auf der Südseite. — Weitere Opfer des Bahnbetriebs. — Entweichendes Leuchtgas verursacht eine Explosion.

Gestern Abend, kurz vor sieben Uhr, ereignete sich am Endpunkte der Logan Square Linie der Metropolitan Hochbahn ein Unfall, der möglicherweise ein Menschenleben kosten wird. Außerdem erlitten mehrere Personen mehr oder weniger schwere Verletzungen. Das Unglück ereignete sich infolge Zusammenstoßens eines leeren Zuges der Humboldt Park Linie mit einem der Logan Square Linie. Die Verletzten sind, soweit ihre Namen festgestellt werden konnten:

Frl. Hazel Walters, 1310 N. Monticello Ave.; hat wahrscheinlich einen Schädelbruch davongetragen, außerdem innerliche Verletzungen; wird wahrscheinlich sterben; wurde in einer Kutsche nach ihrer Wohnung gebracht.

Frl. Bertha Howe, 1703 Milwaukee Ave.; Quetschungen und Schnittwunden.

Joseph Jakob, Schaffner des regulären Zuges, durch Glasscherben verletzt.

George F. Kroll, Portraitmaler, 1512 N. Troy Str.; erlitt einen Beinbruch; wurde nach dem Presbyterianer Hospital gebracht.

McCann, Schaffner des leeren Zuges; Schulter verrenkt.

Frl. Winnie Schuster, 1583 Monticello Ave., fiel in Ohnmacht und wurde von Mitpassagieren getreten.

Die Polizei behauptet, daß sie erst zwei Stunden nach dem Unglück von demselben benachrichtigt wurde, und daß, als sie auf dem Platze anlangte, die Beamten der Gesellschaft ihr Möglichstes thaten, um eine Feststellung des Sachverhalts zu verhindern. Der Zusammenstoß ereignete sich, soweit festgestellt werden konnte, infolge Versagens der Bremsen des Zuges der Humboldt Park Linie. Während der Morgen- und Abendstunden sind auf der Humboldt Park Linie Expreßzüge eingestellt, die dann, nachdem der größte Verkehr vorbei ist, außer Dienst gestellt werden. Diese Züge der Humboldt Park Linie werden, wenn sie nicht gebraucht werden, am Endpunkte der Logan Square Linie auf Seitengeleise geschoben, was auch in diesem Fall geschehen sollte. Der Zug der Logan Square Linie, der mit Passagieren gefüllt war, wurde durch die Wucht des Zusammenstoßes etwa 100 Fuß weit geschoben, während die beiden letzten Wagen zertrümmert wurden Der Motorwagen des ankommenden Zuges ging ebenfalls in Stücke. Infolge des Unfalls mußte der Verkehr auf der Logan Square Linie auf die Dauer von zwei Stunden eingestellt werden.

Gestern ereigneten sich ferner noch folgende Unglücksfälle in Verbindung mit dem Bahndienst:

Frederick Blum, 1557 Milwaukee Ave., ein Sattler, wurde an der Upton Str. durch einen Milwaukee Ave. Kabelbahnzug überfahren und getödtet.

Agnes Bilkowig, 25 Jahre alt und 4748 Loomis Str. wohnhaft, wurde zerquetscht, als sie den Versuch machte, zwischen Frachtwagen durchzuschlüpfen. Sie wurde nach dem Englewood Union Hospital gebracht, wo sie starb.

Der 73 Jahre alte James Cliff wurde an der Spalding Ave. von einer Car der Ogden Ave. Linie angerannt; wurde nach dem St. Antonius-Hospital gebracht. Betreffs der Persönlichkeit herrscht etwas Zweifel.

William Meyer, 482 N. Robey Str., erlitt eine schlimme Quetschung der einen Hand, als eine elektrische Car auf der Clark Str.-Brücke entgleiste.

Charles Schmal, 25 Jahre alt, 515 W. 61. Straße, wurde an der 44. Str. von einem Wagen der Wentworth Ave. Linie angerannt; erlitt Verletzungen am Kopf und Hals.

* * *

Große Aufregung herrschte gestern während des bereits berichteten Brandes des Kenneth-Apartementgebäudes, 1588—1604 Park Ave., unter den Miethern der etwa dreißig Wohnungen, die das Gebäude enthielt. Der Gesammtschaden wird auf etwa $25,000 veranschlagt. Frau R. J. Hamilton, welche im dritten Stockwerk wohnte, wollte die Treppe hinab entfliehen, wurde aber von den Flammen zurückgetrieben. In ihrer Angst sprang sie aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes, entkam aber ohne ernstliche Verletzungen. Andere Miether, welchen der Weg ins Freie ebenfalls von den Flammen abgeschnitten war, mußten von Feuerwehrleuten mittels Leitern gerettet werden. Dr. William Henry Dale trug seine betagte Mutter durch Rauch und Flammen nach unten und brachte sie in einem Nachbarhause unter. Man befürchtet jedoch, daß der Schrecken für die Greisin verhängnißvoll werden wird. Daß Niemand ernstliche Brandwunden davontrug, ist nur dem prompten Einschreiten der Feuerwehr zu verdanken, da sich die Flammen mit wahrhaft unheimlicher Schnelligkeit verbreiteten. Unter den Bewohnern, welche bedeutende Verluste infolge des Brandes erlitten haben, befinden sich: A. M. Knaubert, Verlust $2,000; George Boan, $2,500; R. J. Hamilton, $2,000; Frank Mitchell, $4,000; James Parker, $1,000; J. W. Taylor, $1,500; W. E. Patterson, $900; J. P. Clinton, $500; D. Burtrand, $500; W. Conklin, $500; Anna Purcell $300; A. J. Sibell, $250.

Der Verlust am Gebäude wird auf $12,000 geschätzt. Das Gebäude besteht aus drei Theilen. Der Theil, der am schlimmsten beschädigt wurde, ist Eigenthum von Grace Huson. Die zweite Abtheilung gehört E. A. Marshall, 84 Arlington Str., die dritte der Chicago Title and Trust Co. als Masseverwalterin.

Mit einem Knall, der auf Straßengevierte gehört werden konnte, flog um 2 Uhr Nachmittags der Deckel eines Einsteigloches an der Fulton- und Halsted-Straße hoch in die Luft, gefolgt von einer Feuersäule. Es stellte sich heraus, daß eine Gasröhre leckte und das ausströmende Gas die Explosion verursacht hatte. Es dauerte eine Stunde, ehe die Gasgesellschaft die Gaszufuhr abgeschnitten hatte. Während dieser Zeit schossen die Flammen immer noch aus dem Loch. Unter den Angestellten der Jakob Preß Wagon Co. und den der Monarch Cycle Co. entstand infolge der Explosion eine so große Aufregung, daß ein Theil aus der Fabrik floh, und erst wieder zurückkehrte, nachdem man sich überzeugt hatte, daß keine Gefahr vorlag.

An der Ecke der State und Randolph Str. machte gestern Nachmittag ein Mann Löschversuche mit einem Pulver. Infolge der Flammen, die aus einer mit Oel getränkten Kiste schossen, scheuten mehrere Pferde.

* * *

Infolge dichten Nebels ereigneten sich in den Rangirbahnhöfen der E. J. & E.-Bahn in Waukegan zwei Zusammenstöße, die glücklicherweise wenig Schaden anrichteten. Der Lokomotivführer J. Horning hatte die Führung eines mit Asche beladenen Zuges. Plötzlich sah er aus dem Nebel einen anderen Zug auftauchen. Um einen Zusammenstoß zu verhüten, gab er Gegendampf, worauf er, sowie die anderen Zugbediensteten absprangen. Horning erlitt dabei Verletzungen an den Schultern. Durch den plötzlichen Ruck trennte der Tender sich von der Lokomotive und rannte gegen den daherkommenden Zug. Die Lokomotive hingegen fuhr mit den Wagen davon und stieß am Ende des Bahnhofes gegen eine andere Lokomotive. In beiden Fällen wurde jedoch nur wenig Schaden angerichtet.

Aus den Polizeigerichten.

Chas. Wickens bezeichnet „Dr." Dowie als Störenfried.

Der zur Zeit auf einer Weltreise befindliche Glaubensheiler, Religions- und Städtegründer „Dr." John Alexander Dowie, zweiter Elias und Haupt der christlich-katholischen Kirche, ist angeblich für Charles Wickens' eheliche Wirren verantwortlich. So behauptet wenigstens Wickens, der heute Morgen unter der Anklage, seine Gattin schon mehrmals in böswilliger Absicht verlassen zu haben, dem Richter Quinn vorgeführt wurde. „Alle Schuld ruht auf Dowie. Seine Religion ist für alle meine Schwierigkeiten verantwortlich," erklärte Wickens, als ihn der Richter frug, warum er seine Gattin verlassen habe. Der Angeklagte erzählte, daß er und seine Frau vor etwa 18 Monaten sich der Dowie'schen Kirche anschlossen. Dieselbe fordert von den Mitgliedern die Beichte. Eines Tages will nun Wickens erfahren haben, daß seine Frau in der Beichte bekannte, ihm untreu geworden zu sein. Von dieser Zeit an habe er alle Lust am Leben verloren und sei tiefsinnig geworden. Seine Gattin habe er nicht in böswilliger Weise verlassen. Der Richter hörte diese Geschichte ruhig an und strafte ihn dann um $10.

Richter Dooley sprach heute Robert Lay und einen gewissen Frank B. Brown von der Anklage des Einbruchs frei. Die Beiden waren beschuldigt, am 15. März in den Groceryladen von J. W. Williams, 169 Morgan Str., eingebrochen zu sein. Williams hatte nach der Verhaftung der Beiden Lay bestimmt als den einen Einbrecher bezeichnet, während er bei der heutigen Prozeßverhandlung ebenso bestimmt behauptete, der Angeklagte sei nicht der Schuldige. Auch Brown war früher von einem gewissen Alfred Vernon als einer der Einbrecher erkannt worden, doch auch er hatte sich inzwischen merkwürdigerweise in einen ganz unschuldigen Menschen verwandelt.

Die Polizei ist natürlich von dem Ausgang des Prozesses nicht sehr erbaut. Kapt. Collins, der zur Zeit den Inspektor Wheeler vertritt, meint, dies sei nur einer von den vielen ähnlichen Fällen, mit welchen die Polizei zu rechnen habe. Zuerst wurden Leute verhaftet und von den Klägern als die Schuldigen erklärt; dann, wenn es zum Prozeß komme, seien die Verhafteten die unschuldigsten Lämmer. Jeder könne sich selbst dazu „einen Vers machen."

Patrick Kelly, der aus einer Speisewirthschaft einen „Pie" gestohlen hatte, wurde von Richter Caverly um $5 gestraft.

Richard Hayes, ein früherer Angestellter der Chicago Biscuit Company, 72 Desplaines Str., wurde gestern Abend, als er schon im Bette lag, von zwei Geheimpolizisten verhaftet, da Co. zum Betrage von $240 soll unterschlagen haben. Er wurde heute Morgen dem Richter Dooley vorgeführt, der ihn nach Anhörung der Zeugen unter $800 Bürgschaft dem Kreisgericht überwies.

Die ersten drei Personen, die auf Veranlassung der Präsidentin der Anti-Zigarettenliga, Frl. Lucy Page Gaston, wegen ungesetzlichen Verkaufs von Zigaretten verhaftet wurden, sind von den Richtern Prindiville und Caverly um je $25 und die Gerichtskosten gestraft worden. Die Bestraften sind:

Louis Swezy, Geschäftsführer der „United Cigar Stores, 284 State Str.

A. Rother, Verkäufer für E. Hoffmann, Madison Str. und Fifth Ave.

J. Swatck, Roanake-Gebäude.

Alle drei werden Berufung einlegen. Der 17 Jahre alte Harry Rathbun arbeitete als Spitzel für Frl. Gaston. Der Knabe war im Gericht anwesend und theilte dem Richter mit, daß er auf Geheiß von Frl. Gaston in die Läden der Angeklagten ging und Zigaretten kaufte. Die Fälle von zwei anderen Tabakshändlern wurden bis zum 18. April vertagt.

E. Hoffmann, der Besitzer des Ladens, in welchem Rother Verkäufer ist, war im Gericht anwesend und theilte dem Richter mit, daß derselbe nicht wissentlich das Gesetz verletzt habe. Er habe nämlich Rathbun seinem Aussehen nach für 21 Jahre alt gehalten. Als Beweis dafür, daß er ein gesetzliebender Bürger sei, fügte Hoffmann hinzu, daß er reichlich für wohlthätige Zwecke gebe, letztes Jahr z. B. nicht weniger als $5000.

Hautausschläge, Blutunreinigkeiten

Schnell, permanent und billig durch Cuticura kurirt

Wenn Alles sonst versagt.

Vollständige äußere und innere Behandlung. Preis ein Dollar.

In der Behandlung von quälenden, entstellenden, juckenden, schuppigen, krustigen, flechtenartigen und skrophulösen Ausschlägen der Haut, Kopfhaut und des Blutes mit Haarverlust haben Cuticura Seife, Ointment (Salbe) und Pillen wunderbare Erfolge erzielt. Selbst die hartnäckigste der konstitutionellen Ausschläge, wie schlechtes Blut, Skropheln, ererbte und ansteckende Ausschläge, verbunden mit Haarverlust, Anschwellen der Drüsen, Geschwüre im Halse und Munde, wunde Augen, kupferartige Flecken sowohl wie Geschwüre, Karbunkeln, Flechten, Skorbut, Gerstenkorn und Wunden, die von unreinem oder geschwächtem Zustande des Blutes herrühren, weichen der Cuticura Behandlung, wenn alle anderen Mittel und Methoden fehlschlagen.

Und noch größer, wenn möglich, ist der wunderbare Record von Heilungen quälender, entstellender Hautausschläge unter Säuglingen und Kindern. Die Leiden, welche Cuticura Seife und Ointment (Salbe) unter der Jugend erleichtert haben, und der Komfort, den dieselben ermatteten und geängstigten Müttern bereitet haben, haben zu ihrer Einführung als unbezahlbare Heilmittel für die Haut und das Blut in zahlreichen Familien geführt. Säuglings- und Geburts-Ausschläge, Milchkruste, schuppiger Kopf, Eczema, Hitzpickel und jede Form von juckender, schuppiger und ausschlagartiger Haut und Kopfhaut-Ausschlägen, mit Haarverlust, der Säuglingszeit und Kindheit werden schnell, permanent und billig kurirt, wenn alle anderen, für Kinder passenden Heilmittel, und selbst die besten Aerzte nicht helfen können.

Verkauft in der ganzen Welt. Cuticura Resolvent, 50c. (in Form von Pillen, die mit Chokolade überzogen sind, 25c. per Fläschchen von 60); Ointment, 50c.; Seife, 25c. Depots: London, 27 Charterhouse Sq.; Paris, 5 Rue de la Paix; Boston, 137 Columbus Ave. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenth.

Bestellt "The Great Humour Cure."

Der Thäter identifizirt.

Polizist Benjamin Tawney hat angeblich John F. Nichols erschossen.

Im Laufe der heutigen Verhandlung des Inquests über den Tod von John T. Nichols, Nr. 200 N. Franklin Str., der am Dienstag Abend in der Nähe der Diesel'schen Anlage der American Can Campany, 40. Str. und Stewart Ave., erschossen wurde, identifizirte der griechische Arbeiter Gus Strategatos den Polizisten Benjamin Tawney als den Thäter.

Zeuge, der Nr. 156 Green Straße wohnt, sagte aus, daß er im hinteren Theil des ersten Waggons des Zuges saß, in dem die Streitbrecher befördert wurden, als er hörte, wie ein Steinhagel den Waggon traf. Der in der Car befindlichen Arbeiter habe sich ein panischer Schrecken bemächtigt. Sein Vormann, George Band, habe, mit einem Revolver in der Hand, in der Mitte der Car gestanden, aber seines Wissens nicht von der Waffe Gebrauch gemacht. Wohl aber habe ein Polizist, der auf dem untersten Trittbrett der Car stand, seinen Revolver in Anschlag gebracht und abgefeuert. Ein Mann sei gefallen und von anderen Leuten aufgelesen worden. Strategatos identifizirte sodann den Polizisten Tawney als den Thäter.

Als nächster Zeuge wurde Michael Dakos vernommen. Als er von dem Leutnant John Larkin verhaftet wurde, hatte er einen Revolver im Besitz, aus dem sechs Schüsse abgefeuert waren. Dakos gab das zu, erklärte aber, die Schüsse des Morgens abgefeuert zu haben, als er und Genossen auf dem Wege zur Arbeit von Streikern angegriffen wurden. Auf dem Zuge habe er von der Waffe nicht Gebrauch gemacht.

Frau Catherina Moores, eine Schwester von John Nichols, war heute, zum ersten Mal während der Verhandlungen, nicht erschienen. Als Grund für ihre Abwesenheit wurde angeführt, daß sie dem Begräbniß ihres Sohnes beiwohnte.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

Vernachläßigung von Husten oder Halsschmerzen mag zu einem unheilbaren Hals- oder Lungenleiden führen. Behufs Hülfe gebraucht BROWN'S Bronchial Troches.

Nur in Schachteln zu haben. Hütet Euch vor Nachahmungen.

Kaltgestellt.

Ein gewisser Salomon Shoman wurde heute verhaftet, nachdem er angeblich den Versuch gemacht hatte, einen auf den Geleisen an Taylor Straße stehenden Güterwagen der Chicago & Grand Trunk-Bahn, aus dem er Seidenstoffe im Werthe von $200 gestohlen haben soll, in Brand zu setzen. Er wurde in der Bezirkswache an Harrison Straße eingeläfigt.

In der Wirthschaft Nr. 421 Clark Straße wurde heute früh ein Einbrecher überrumpelt und nach erbittertem Kampfe verhaftet. Der Angeklagte gab in der Bezirkswache an Harrison Straße seinen Namen als Edward Stevens an.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" - Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Papierne Siege.

Die Militärsachverständigen, die von London aus den ganzen russisch-japanischen Krieg ausfechten, lassen Rußland noch immer eine Niederlage nach der andern erleiden. Sie reden sogar schon von dem vollständigen Rückzuge der Russen aus Korea und wissen ganz genau, daß in wenigen Tagen „oder höchstens Wochen" das japanische Heer zum Angriffe auf die Mandschurei vorrücken wird. Unterstützt von der japanischen Flotte, „welche auf der See ohne Einschränkung gebietet", werde es zunächst die verstreuten russischen Besatzungen von der Eisenbahn abschneiden und überwältigen. Alsdann werde es die Eisenbahn selbst zerstören und über die russische Hauptarmee herfallen, ehe sie sich noch ordentlich gesammelt habe. Wenn Moskau nicht gar so weit vom Kriegsschauplatze entfernt wäre, würden die britischen Sachverständigen, die ihre Weisheit tagtäglich in der englisch-amerikanischen Weltpresse ablagern, die siegreichen Japaner binnen höchstens sechs Wochen in die alte Zarenstadt einziehen lassen.

Soweit jedoch der Laie sehen kann, der von der Kriegskunst keine blasse Ahnung hat, sind die japanischen „Siege" bisher wenigstens nicht ausgenützt worden. Es mag sein, daß Korea wirklich von den Japanern „besetzt" ist, aber das war es eigentlich auch schon vor dem Kriege, und Niemand vermag genau anzugeben, welche Stellungen die „Sieger" seither gewonnen haben. Sicher ist es dagegen, daß Port Arthur noch immer nicht gefallen, und die russische Kriegsflotte noch immer nicht eingestöpselt ist. Ebenso steht es zweifellos fest, daß das russische Heer in der Mandschurei, das beim Ausbruche des Krieges selbst zur Vertheidigung zu schwach war, bereits erheblich verstärkt worden ist und täglich mehr anwächst. Je länger also der japanische Vorstoß hinausgeschoben wird, desto besseren Widerstand wird schließlich Rußland leisten können. Da Japan den Krieg erklärt, und folglich den Zeitpunkt selbst gewählt hat, so ist es vom Laienstandpunkte aus unbegreiflich, warum es die Feindseligkeiten auf dem Lande nicht längst eröffnet, sondern den Russen ausreichende Gelegenheit geboten hat, gewaltige Truppenmassen in die Mandschurei zu werfen. Vielleicht bildete man sich in Tokio ein, Port Arthur schon bei dem ersten Angriffe nehmen und das russische Geschwader vernichten zu können. Nur so läßt es sich erklären, daß seit den Handstreichen in Port Arthur und Chemulpo von japanischer Seite so wenig gethan worden ist.

Mit den Siegen, welche auf dem Papier der englischen und amerikanischen Zeitungen für sie erfochten werden, ist den Japanern nicht geholfen. Um wirklich zum Ziele zu gelangen, werden sie die Russen aus der Mandschurei herauswerfen müssen, um die sich doch der ganze Krieg dreht. Daher wird die Sache erst ernst werden, wenn die Feindseligkeiten in der Mandschurei beginnen, und statt der Tintenmeere einige Blutströme fließen. Die Japaner mögen thatsächlich die unvergleichlichen Soldaten sein, als die sie von ihren „Verbündeten" so begeistert geschildert werden, und auf der anderen Seite mag das russische Heer so unfertig und schlecht ausgerüstet sein, wie die nämlichen Berichterstatter behaupten, die es nicht selbst zu Gesichte bekommen haben. Immerhin ist daran festzuhalten, daß die Russen in der Mandschurei über ansehnliche Streitkräfte verfügen und eine gewaltige Rückendeckung haben, während die Japaner erst jeden Fußbreit erobern müssen und durch das Meer von ihrer Heimath getrennt sind. Auch wird Japan sehr bald am Ende seiner Hilfsquellen angelangt sein, wogegen Rußland die seinigen kaum angegriffen hat. Gelingt es den Japanern nicht, gleich beim ersten Ansturme entscheidende Erfolge zu erringen, so werden sich ihre Aussichten immer mehr verschlechtern. Die günstigsten Gelegenheiten haben sie anscheinend schon jetzt verpaßt.

Alles in Allem ist es sehr unwahrscheinlich, daß Rußland die Mandschurei je wieder herausgeben wird. Wohl aber mag es gezwungen werden, sich mit dieser chinesischen Provinz zu begnügen und seinen Plan, ganz Nord-China zu verschlucken, auf unabsehbare Zeit hinaus zu vertagen. Denn selbst wenn es schließlich Japan besiegt, so wird es doch fortan stets mit diesem keineswegs verächtlichen Gegner und mit seinem Einflusse auf die Chinesen zu rechnen haben. Ostasien ist entschieden erwacht.

Ein neuer Vorschlag.

Es war kein großer Sprung, den Bischof Spalding von Peoria machte, als er, von General Sherman's bekannter Aeußerung, „war is hell", ausgehend, den Streik für eine „Ausgeburt der Hölle" erklärte. Der Streik ist eine Kriegserscheinung, wie die Feldschlacht; die beiden sind Geschwisterkinder. Ist diese die Tochter des politischen Krieges, so ist der Streik des industriellen Krieges Sohn. Beide zerstören und morden. Die wirthschaftliche Wohlfahrt und gute Sitte, Gesundheit und Leben werden von beiden bedroht und zerstört, nur nach und in etwas anderer Weise. Obgleich auch der Streik oft genug „blutig und männermordend" wird, so schädigt er die Theilnehmer doch mehr psychisch als physisch. Er richtet sich mehr gegen den Geist als gegen den Körper. „Männer, die an den Streik gingen", sagt Bischof Spalding, „gingen sittlich geschädigt und nicht als dieselben Leute, die sie vorher waren, daraus hervor. Die Kinder der Streiker war gelehrt worden, die Kinder anderer Arbeiter zu verhöhnen." Man wird sagen, das ist nicht so schlimm; aber man wird nicht leugnen können, daß der Streik das Gemüth aller Betheiligten verhärtet und verbittert und oft — wenn nicht immer auf der einen oder der anderen Seite — mehr oder weniger offen gehässige Feindschaft und Racheburst zurückläßt. Man fügt sich in's Unvermeidliche, aber man hofft und lauert auf eine baldige Gelegenheit, sich zu rächen — und die andern, die siegreich blieben, wissen das. So ist gegenseitiges Mißtrauen mit allen seinen schlimmen Folgen Trumpf. Die Streiks, erklärte Bischof Spalding, sind schwere Hindernisse auf dem Wege zur Besserung der allgemeinen Zustände des Landes.

Das Alles sind schon sehr alte Kastanien. Kein Mensch behauptet heutzutage mehr, daß der Streik eine gute Sache sei. Er wird „an sich" gerade so verdammt, wie der „männermordende" Krieg. Er ist ein Uebel, darüber ist man sich einig; aber man hält ihn sehr oft noch für ein nothwendiges Uebel, wie jenen und das Zahnausziehen, und so ist trotz der allgemeinen Erleuchtung der Streik noch immer „mit uns", wie jene andere „Höllenausgeburt", der Krieg. Und wie dieser scheint er gegen alle Anschläge, ihm den Garaus zu machen, gefeit zu sein. So wenig wie die Völkerschiedsgerichte den Krieg, so wenig könnten die Schiedsgerichtbehörden der verschiedenen Staaten den Streik verhüten, und ebensowenig würde eine nationale Ausgleichbehörde, wie sie Bischof Spalding vorschlägt, dem Streiken ein Ende machen. Aber der Vorschlag verdient doch Beachtung, denn er enthält einen neuen Gedanken, von dessen Durchführung sich möglicherweise eine Verringerung der Streikgefahr erwarten läßt.

Genau genommen ist der Gedanke selbst nicht neu, es kann nur von einer neuen Anwendung eines alten Gedankens die Rede sein. Das Licht ist des Menschen Freund; es verringert die Gefahren, die ihn bedrohen. Also will Bischof Spalding die Streikgefahr mit dem Lichte der Oeffentlichkeit bekämpfen, wie andere die Trustgefahr und die Hygieniker und die Natur selbst die gefürchteten Bazillen mit Sonnenlicht. Er empfiehlt die Errichtung einer ständigen nationalen Ausgleichbehörde, der weitgehende Machtvollkommenheit verliehen werden soll. Wenn die betreffenden Meldungen richtig sind, soll diese Behörde die Pflicht haben, alle Streitigkeiten zwischen Korporationen und deren Arbeitern eingehend zu untersuchen, und das Recht, zu diesem Zwecke von beiden Parteien eine offene Darlegung der Streitfrage zu erzwingen. Aber das soll nicht geschehen zwecks einer Urtheilsfällung seitens der Behörde, sondern nur behufs Klarstellung und Veröffentlichung des Thatbestandes, damit das Publikum sich ein Urtheil darüber bilden könne. Der Grundgedanke ist der: Das Publikum ist mitbetheiligt an jedem Streik, weil es in Mitleidenschaft gezogen wird; deshalb hat es ein Recht, zu erfahren, worum es sich handelt und alle Umstände kennen zu lernen. Es kann sich dann ein Urtheil bilden und dadurch, durch die öffentliche Meinung, einen Druck ausüben, der wohl in vielen Fällen genügen wird, die Partei, welche sich im Unrecht befindet, zum Nachgeben zu veranlassen, bezw. Beide — es passirt ja selten, daß bei einer Partei alles Recht, auf Seiten der anderen nur Unrecht ist — einem Ausgleichvorschlag zugänglicher zu machen.

Der Gedanke verdient nähere Beleuchtung und Erörterung. Es mag sein, daß er sich dann als unburchführbar erweist, aber es ist auch sehr gut möglich, daß sich ein Weg zu seiner praktischen Anwendung finden läßt, ohne daß Jemand in seinen wirklichen Rechten gekränkt würde. „Einmischung" von Seiten des „Staates" würde es ja immer sein, wenn der Bund oder Staat sich einen Einblick in die Sachlage erzwingen wollte, aber das Publikum sollte doch auch ein bischen Recht haben. Es muß ja sehr oft die Kriegskosten ganz allein tragen, da sollte es doch wenigstens das Recht haben, in Erfahrung zu bringen, wem es dieses Glück zu danken hat.

Die Achtstunden-Bill kaltgestellt.

Wenn heute in der Zeitung stände, daß der viellöbliche Kongreß der Vereinigten Staaten wieder einmal mit den amerikanischen Arbeitern Schindluder getrieben hat, so wäre das ein unparlamentarischer Ausdruck — aber es wäre wahr. Die Art und Weise, wie gestern der Hausausschuß für Arbeiterangelegenheiten im Einvernehmen mit den Führern des Hauses die vielgenannte Achtstunden-Bill sich vom Halse geschafft hat, läßt sich treffender gar nicht bezeichnen, es sei denn, daß man sie einen Beweis jammervoller Feigheit und feiger Hinterlist nennt: was ebenso wahr und ebenso unparlamentarisch sein würde.

Seit Jahren schwebt die besagte Bill im Kongreß und seit Jahren hat man die Arbeiter damit zum Narren gehalten. Regelmäßig hat man bezüglich Annahme der Bill ihnen Versprechungen und Verheißungen gemacht, die dann ebenso regelmäßig unerfüllt geblieben sind. Als der gegenwärtige Kongreß seine Thätigkeit begann und die Achtstunden-Bill auf's Neue „ihre Erscheinung machte", wurden ihren Fürsprechern ganz besondere Hoffnungen gemacht. Der Ausschuß für Arbeiterangelegenheiten, von Sprecher Cannon „mit außerordentlicher Vorsicht" zusammengesetzt, nahm der Vorlage mit einem Anschein von Eifer sich an, als läge sie ihm am Herzen wie die soziale Frage dem Manne, der die Frage lösen wollte: — „und wenn er die ganze Nacht darüber aufsitzen müßte."

Monate lang hat der Ausschuß die Bill in Berathung gehabt, trotzdem ihr Inhalt so einfach ist, daß jeder urtheilsfähige Mensch, sofern er sie nur einmal gelesen, mit seinem Urtheil darüber fertig sein kann. Sie verlangt nicht mehr und nicht minder, als daß, wie der achtstündige Arbeitstag bereits in allen eigenen Werkstätten und sonstigen Arbeitsbetrieben der Bundesregierung eingeführt ist, er auch eingehalten werden soll bei allen Arbeiten, die auf Rechnung der Regierung von irgend welchen Privatunternehmern ausgeführt werden. Und zwar nicht bloß von den Kontraktoren, denen die Arbeit oder Lieferung unmittelbar zugesprochen wird, sondern auch von den Unter-Kontraktoren, an welche die Arbeit ganz oder theilweise weiter vergeben wird. Bis in's letzte Glied sozusagen, so daß streng genommen, falls jemand die Lieferung von Kraut und Bohnen an unser Soldaten-Fort Sheridan übernimmt, auch die Bauern, von denen er das Gemüse bezieht, auf ihren Feldern keine Minute länger als acht Stunden an jedem Tage mehr arbeiten dürften.

* * *

Es ist zur Erkenntniß der Nichtsnutzigkeit solcher Maßregel wahrhaftig keine übermenschliche Weisheit vonnöthen. Es ist vollkommen klar, daß ihre Durchführung viel geschäftliche Störungen verursachen und vor allen Dingen der Regierung große Kosten machen würde. Es ist nicht minder klar, daß sie der Masse der Arbeiter keinen Nutzen bringen würde. Es hat der Masse der Arbeiter noch niemals genützt, wenn einer kleinen Minderzahl eine besondere Wurst gebraten wird. Wenn die öffentliche Verwaltung aus politischen Gründen ihren Arbeitern mehr als den Marktwerth der Arbeit bezahlt, so hat das noch niemals die Privatarbeitgeber veranlaßt, auch mehr zu bezahlen. Wie groß die Bedürfnisse der Bundesregierung an Erzeugnissen mannigfaltiger Arbeit sein mögen, die Zahl der Arbeiter, die man zur Herstellung dieser Erzeugnisse benöthigt, ist ein winziges Häuflein gegenüber den Millionen des großen Arbeiterheeres, die man nicht dazu braucht. Wird die Bill Gesetz, so wird der Regierungs-Kontraktor zwar diejenigen seiner Angestellten, die an der Regierungsarbeit beschäftigt sind, nur acht Stunden arbeiten lassen, und wird dafür der Regierung entsprechend höhere Preise berechnen. Es wird ihm nicht einfallen, dieselbe Vergünstigung den anderen Arbeitern zu gewähren, die er zu anderweitigen Arbeiten braucht, für die der Zwang nicht besteht und deren Preis er nicht hinaufschrauben kann, weil er sie ausführen muß im Wettbewerb mit allen anderen Unternehmern.

Der Hausausschuß jedoch, obgleich ihm das Alles zweifellos ebenso klar war wie es anderen, vorurtheilsfreien Leuten klar ist, hat Monate zur „Berathung" gebraucht. Monatelang hat er die nach Annahme der Bill verlangenden Arbeiterführer in der Hoffnung erhalten, daß ihr Wunsch erfüllt und die Bill sobald als möglich an das Haus berichtet werden würde. Die Zeit auszufüllen und die lange Verzögerung zu beschönigen, hat er schier unendliche Vernehmungen gehalten, zu denen Vertreter aller Gewerbe, Arbeitgeber und Andre, eingeladen wurden, um behufs Erleuchtung des Ausschusses über die Bill ihre Meinung abzugeben. Doch hat auch die längste Litanei einmal ein Ende und so kam auch der Tag, da trotz aller Bemühungen niemand mehr aufgetrommelt werden konnte zur Verlängerung der Verschleppungskomödie.

* * *

Wenn aber die Arbeiterführer geglaubt hatten, daß nun endlich die langerwartete und langversprochene Entscheidung kommen müsse, so sehen sie sich heute gründlich getäuscht. Statt zur Abstimmung zu schreiten, hat der Ausschuß eine Reihe von Fragen aufgesetzt, worin Auskunft verlangt wird über alle wahrscheinlichen, muthmaßlichen, möglichen und unmöglichen Folgen, die von der Annahme der Bill zu erwarten seien in Bezug auf die gewerblichen Verhältnisse im allgemeinen und auf die Regierungsarbeiten und deren Kosten insbesondere, in Bezug auf die Schiffbau-Industrie, in Bezug auf den Ausfuhrhandel, und in Bezug auf die Landwirthschaft des Landes; sowie auch darüber, ob die amerikanischen Arbeiter, die organisirten und die unorganisirten, wirklich geneigt sein würden, sich das Recht nehmen zu lassen, mehr als acht Stunden zu arbeiten, falls sie den Wunsch dazu hegen. Und andere derartige Fragen mehr. Genau dieselben Fragen, die vor dem Ausschusse in den vergangenen Monaten beständig ab- und ausgedroschen worden sind.

Diese Fragen sind gerichtet an das Handels- und Arbeitsdepartement, das darüber eingehende Untersuchungen anstellen soll — und das dazu voraussichtlich ein Jährchen oder auch deren zwei sich Zeit nehmen wird. Auf alle Fälle wird, bis die Antwort einläuft, die Präsidentenwahl vorüber sein. Und weiter hat die Geschichte keinen Zweck. Die Fragestellung soll nicht Auskunft, sondern soll Aufschub bringen. Der Kongreß hat nicht den Muth für die Bill zu stimmen, und er hat nicht den Muth dagegen zu stimmen. Er fürchtet den Anstoß, welchen die Annahme der Bill bei ihren Gegnern, den industriellen Unternehmern und Arbeitgebern geben würde, und fürchtet ebenso sehr oder noch mehr die Macht der organisirten Arbeit, in deren Namen die Annahme der Bill von Gompers und Genossen gefordert worden ist. Also mußte auf alle Fälle verhindert werden, daß die Bill im Kongreß zur Abstimmung kam, und das ist nun gründlich besorgt.

Die republikanischen Führer können sich einbilden, wieder einmal ungeheuer schlau gewesen zu sein. Sie haben nicht Ja und nicht Nein gesagt. Sie haben gegen Niemanden Stellung genommen. „Nichts weiter" als falsches Spiel und Feigheit und Unaufrichtigkeit kann ihnen zum Vorwurf gemacht werden. Und das ist ein Vorwurf, der sie nicht drückt.

Frühreife Kinder.

Mit einem Mitleid, das nicht frei von Widerwillen ist, sieht man hier und da in Kirmesbuden und Zirkussen sogenannte Riesenkinder, deren Größe und überquellendes Fett nur Unkundigen als Zeichen besonderer Kraft und Gesundheit erscheinen, in Wirklichkeit aber meist die Ursache eines frühen Todes sind. Auch das Leben geistig übermäßig ausgestatteter Kinder gleicht oft einer Flamme, die sich rasch verzehrt. Das zu Anfang des 18. Jahrhunderts in Lübeck geborene Wunderkind Heineken kannte im Alter von einem Jahre die Hauptgeschichten der Bibel, begann mit 15 Monaten das Studium der Weltgeschichte und war als dreijähriger Knirps in den Institutionen und der dänischen Geschichte wohlbewandert, im fünften Jahre knickte der Tod alle Hoffnungen auf ein einzig dastehendes Universalgenie. Manchen frühreifen Kindern war es indessen vergönnt, auch im späteren Leben Tüchtiges zu leisten. Der französische Philosoph und Mathematiker Pascal stellte mit zwölf Jahren ein selbständiges mathematisches System auf; ebenfalls mit zwölf Jahren bezog Melanchthon die Universität, an Wissen und Verständniß völlig reif für die schwierigsten Studien; im elften Jahre begann Hugo Grotius seine historischen und juristischen Studien, Mozart komponirte mit sechs Jahren kleine Klavierstücke; der Philosoph und Nationalökonom John Stuart Mill verkehrte als Vierzehnjähriger, während seine Altersgenossen sich auf der Straße herumbalgten, schon im Kreise gelehrter Männer als Gleichberechtigter.

Die in Paris erscheinende Revue hat vor kurzem bei einigen bekannten französischen Künstlern eine Umfrage abgehalten, wann sich ihre Begabung zuerst offenbart habe. Wissenschaftlich mögen solche Umfragen, da persönliche Eitelkeit und Selbsttäuschung mitsprechen, keinen besondern Werth haben, doch sind sie ganz interessant. Saint-Saens erklärt kühn, daß er mit 2½ Jahren „die Musik begonnen habe". Mit 5 Jahren habe er schon technisch einwandsfreie Walzer und Romanzen komponirt. Seine liebste Beschäftigung sei gewesen, sich am Feuer hinzukauern und dem summenden Gesange des Kessels zu lauschen. Mit zehn Jahren gab er ein Konzert, in dem er Mozart und Beethoven auswendig mit Orgelbegleitung spielte. Saint-Saens wird von dem Musiker Raynaldo Hahn noch übertroffen, der schon als einjähriges Kind eine ausgesprochene Vorliebe für Musik besessen haben will, einzelne Melodien taktmäßig richtig stammelte und dreijährig mit gesträubtem Haar aus dem Salon floh, wo ein Familienfreund falsch sang. Vincent d'Indy, der begabte Nacheiferer Wagners, gesteht, daß er als Kind wie alle Welt auf dem Klavier getrommelt habe, ohne ein Vergnügen daran zu empfinden, mit 17 Jahren erst sei ihm ein Licht aufgegangen, mit 20 habe er Beethoven begriffen.

Bei den Malern finden sich ähnliche Abweichungen. Hennet, der die Freude an seinem hervorragenden koloristischen Talent leider durch seine entsetzliche, nur auf den Verkauf berechnete Schablonenmalerei verkümmert, konnte eher zeichnen als Schreiben; der kürzlich verstorbene Gerome kopirte mit 15 Jahren ein Gemälde von Decamps. Der feine Künstler und Farbentechniker Raffaelli hat vor seinem 19. Jahre keinen Zeichenstift in der Hand gehabt; in diesem Alter zwangen ihn mißliche Vermögensumstände, einen Beruf zu ergreifen; er kaufte Leinwand, Pinsel, Farben und malte, ohne jemals Studien gemacht zu haben, ein Bild, das der Aufnahme in den Salon gewürdigt wurde. Tattegrain zeichnete als Knabe gern, aber ein pedantischer Lehrer verleidete ihm diese Beschäftigung, in späteren Jahren kam er zu seiner ersten Liebe zurück. Fritz Thaulow, der Norweger, der auf dem heißen Boden von Paris durch seine wundervollen Landschaften festen Fuß gefaßt hat, begann erst mit 15 oder 16 Jahren die Tapeten seines Zimmers mit der Kohle zu beschmieren, der Malerei widmete er sich erst nach vollendetem Universitätsstudium mit 27 Jahren.

Der Bildhauer Aubé erzählt, daß er die Steine seines elterlichen Hauses als Elfjähriger durch phantastische Ornamente verunziert habe, doch könne dies ebenso gut kindlicher Zerstörungsdrang als Künstlertrieb gewesen sein. Rodin bestreitet hitzig, jemals ein Wunderkind gewesen zu sein. Bartolomé berichtet eine hübsche Geschichte von dem berühmten japanischen Maler Hokusai. Dieser schrieb im 75. Jahre seines der Kunst gewidmeten Lebens: Seit meinem 6. Jahre war ich davon besessen, die Form der Dinge nachzuzeichnen, aber alles, was ich vor meinem 70. Jahre geschaffen habe, kann gar nicht mitzählen. Erst mit 73 Jahren ist mir allmählich das Verständniß für den Bau der wahren Natur, der Thiere, der Bäume, der Vögel, der Fische, der Insekten, aufgegangen. Demgemäß werde ich mit 80 Jahren noch weitere Fortschritte gemacht haben und mit 90 Jahren werde ich hinter das Geheimniß der Dinge kommen." Ein Jahr vor der Durchdringung aller Geheimnisse ist Hokusai leider gestorben.

— Mit der Ehe wird oft auch die Liebe geschlossen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Festlegung der zweijährigen Militärdienstzeit.

Laut einer Mittheilung aus Berlin wird die Regierung in dem nächsten Militärgesetz, mit dem der Reichstag sich im Herbst zu beschäftigen haben wird, die zweijährige Dienstzeit für die Fußtruppen gesetzlich festlegen. Die Erklärung, die der Kriegsminister v. Einem in der Budgetkommission darüber abgegeben hat, ist von besonderer Bedeutung; denn damit ist zum erstenmal offiziell ausgesprochen, daß die Militärverwaltung sich mit der Einführung der zweijährigen Dienstzeit endgiltig befreundet hat. Bisher ist eine solche Erklärung immer verweigert und die thatsächlich bestehende zweijährige Dienstzeit immer noch wie ein Experiment behandelt worden, über dessen endgiltigen Erfolg noch keine Klarheit bestehe. Auch haben manche militärische und politische konservative Organe die Rückkehr zu einer längeren Dienstzeit verlangt oder doch damit wie mit einem Pressionsmittel für andere militärische Forderungen gedroht. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß diese gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit, die die große Mehrheit des Reichstags verlangt, die Annahme des nächsten Heeresgesetzes im Reichstage erleichtern soll, und daß sie von der Militärverwaltung wie eine Konzession betrachtet wird, für die man andere eintauscht. Ueber den Inhalt des nächsten Heeresgesetzes hat der Kriegsminister jüngst einiges vertraulich mitgetheilt. Die Oeffentlichkeit wird davon nichts erfahren, bis die Vorlage eingebracht wird, denn die Mitglieder des Reichstags halten sich in solchen Fällen zum Stillschweigen streng verpflichtet. Es scheint aber nach manchem, was in der Budgetkommission verhandelt wird, auch nach der Art, wie die Mitglieder des Zentrums einzelne Militärforderungen, so die Erhöhung der Gehälter der Oberstleutnants, auf die nächste Militärvorlage verschieben wollen, daß diese nicht, wie es vor kurzem in manchen politischen Erörterungen hingestellt wurde, den Ausgang zu einem Konflikt mit dem Reichstage und zu einer Auflösung bilden wird. Man wird sich einigen mit einer Mehrheit, wenn auch nicht leicht.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag Halbes packendes Genrebild „Der Strom".

Am nächsten Sonntag wird im Grand Opera House, als vorletzte Vorstellung der Saison, Max Halbes packendes Genrebild „Der Strom" zur Aufführung gelangen. Der Verfasser ist dem hiesigen Publikum durch sein Stück „Die Jugend" bereits bekannt, dieses soll aber an Bedeutung nicht an „Der Strom" heranreichen. Das neue Stück erlebte am 19. Oktober letzten Jahres seine Uraufführung am Wiener Hofburg-Theater. Dieselbe gestaltete sich für den Verfasser zu einem Triumph, wie er noch wenigen deutschen Bühnenschriftstellern beschieden war.

Auch im Münchner Schauspielhaus wurde „Der Strom" kürzlich aufgeführt und dort, wo der Dichter lebt, war der Erfolg noch größer, denn es errang, wie die Neuesten Nachrichten schreiben, „Halbe einen rauschenden Bühnenerfolg. Noch kräftiger, allgemeiner und bis zum Schluß klang hier der Beifall, als bei der so erfolgreichen Uraufführung am Wiener Hofburgtheater."

Wie in den meisten seiner Bühnenwerke schöpft Halbe auch in seinem neuen Drama aus der Eigenart seiner Heimath. Der Strom ist der Schauplatz der Handlung, und zwar die Weichsel. Im Eisgang vollzieht sich die Katastrophe.

Das Stück wird hier mit der nachstehenden vorzüglichen Rollenbesetzung gegeben werden:

Frau Philippine Doorn..........Hedwig Beringer
Peter Doorn, Gutsbesitzer und Deichhauptmann, deren Enkel..........August Meyer-Eigen
Heinrich Doorn, Strombaumeister, do..........Sigismund Elfeld
Jakob Doorn, do..........Robert Hartberg
Renate, Peters Frau..........Henni Steimann
Hanne, Dienstmädchen..........Anna Roithmeyer

Die Handlung spielt an der Weichsel, der erste Akt an einem Februar-Sonntag, die beiden anderen zehn Tage darauf am Nachmittag und Abend.

Die zahlreichen Bewunderer des Herrn Meyer-Eigen werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß dieser ausgezeichnete Künstler am Sonntag in Chicago zum letzten Male unter der Direktion Wachsner auftritt. Wer sich gedrungen fühlt, dem trefflichen Darsteller seine Werthschätzung zu bekunden, muß also diese Gelegenheit benutzen. Dieselbe wird um so günstiger sein, als Herr Meyer-Eigen in dem Halbe'schen Stücke eine ebenso schwierige wie dankbare Partie durchzuführen hat.

* Vor Richter Clifford werden zur Zeit Kriminalklagen verhandelt, die wegen Vermittelung von Rennwetten gegen die Buchmacher James McDermott, Al. Brown und Ed. Dorgner erhoben worden sind. Dem vorsitzenden Richter sind seit Beginn der Verhandlung, offenbar von Freunden der Angeklagten, schon wiederholt werthvolle telegraphische Fingerzeige über den Ausfall bevorstehender Pferderennen zugegangen, Richter Clifford hat sich aber dadurch nicht zum Wetten verleiten lassen.

— Vorahnung. — Prinzipal (mit wuthentbranntem Gesichtsausdrucke den Commis Voyageur fixirend): Was, bei solchen horrenden Preisen wagen Sie es, mir ein Offert zu machen?! Glauben Sie vielleicht, das Geld liegt bei uns auf der Straße? — Commis Voyageur (stark eingeschüchtert): Nein, gewiß nicht, aber ich möchte auch nicht gerne auf der Straße draußen liegen.

Verlangen Schadenersatz.

Edward Mador angeblich ein Opfer von Polizistenroheit.

Geht gegen ihren früheren Vormund vor.

Die Eltern von Edward Mador, Nr. 47 Winthrop Court, der zur Zeit ein Insasse der Irrenanstalt zu Kankakee ist, verklagten heute die Stadt Chicago auf $50,000 Schadenersatz. Sie behaupten, daß ihr Sohn infolge schmachvoller Behandlung seitens der städtischen Polizei den Verstand eingebüßt habe, und daß die Stadt dafür haftbar sei.

Mador, der 21 Jahre alt ist, wurde am 27. März in der Nähe von Washington und Clinton Straße, verhaftet. Polizist Brennan bemerkte dort ein Buggy, vor welches ein leichtes Pferd gespannt war. Letzteres war in Schweiß gebadet. Im Buggy saß ein junger Mann, der, als er der Polizisten ansichtig wurde, absprang und Fersengeld gab. Mador, der sich am Pferd zu schaffen gemacht hatte, wurde nun von Brennan gepackt, und, da er sich über den ehrlichen Erwerb des Fuhrwerks nicht ausweisen konnte, verhaftet.

In der Bezirkswache an der Desplaines Straße beharrte der Häftling bei seiner Aussage, das Fuhrwerk gekauft zu haben. Als Brennan nichtsdestoweniger Anstalten traf, ihn einer Leibesvisitation zu unterziehen, widersetzte sich Mador, riß sich los und stürmte hinaus. Brennan folgte ihm, feuerte mehrere Schreckschüsse ab und verhaftete ihn, als er an Halsted Str. und Waldo Place gestolpert war. Der Häftling kämpfte indeß wie ein Rasender, und es erforderte die Fäuste dreier Polizisten, ihn zu bewältigen.

Mador wurde in voriger Woche der Irrenanstalt zu Kankakee überwiesen. Seine Eltern behaupten, daß er von der Polizei furchtbar mißhandelt wurde und infolgedessen den Verstand verlor.

Frl. Mabel Beland, 22 Jahre alt, machte gestern im Superiorgericht gegen ihren früheren Vormund, den 71-jährigen John O'Neill, Vorsteher der städtischen Abtheilung für Geleisehochlegung, eine Klage auf Zahlung von $50,000 anhängig. Die Klage ist nicht näher begründet, und Herr O'Neill erklärte, Frl. Beland niemals Grund gegeben zu haben, gegen ihn gerichtlich vorzugehen. Sie sei bis zum 1. Februar in seiner Wohnung, Nr. 5900 Wabash Ave., beschäftigt gewesen und habe ihre Stellung nur aufgegeben, weil sie sich mit anderen Dienstboten nicht vertragen konnte.

Herr O'Neill wurde im Jahre 1899 in Joliet von seiner Frau geschieden. Letztere hatte böswilliges Verlassen als Scheidungsgrund angeführt.

— Reflexion. — Autler (dahinrasend): „......Nein, sie taugt nichts, diese Welt! Zwei Drittel Wasser und nur ein Drittel Land!"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Sophia Leis

im Alter von 51 Jahren, 10 Monaten und 25 Tagen nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. April, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3800 Armour Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Leis, Gatte.
Hattie, Arthur und Wilhelm, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innig geliebter Sohn

Gustav Jung

am 7. April im Alter von 16 Jahren und 7 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 10. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 356 Sedgwick Str., nach Pastor Johns Kirche, Orchard und Kemper Place, von da nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton und Mary Jung, Eltern. frsa
Arthur, Anton und Edwin, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Anna Brachtendorf

am 7. April im Alter von 58 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 10. April, Nachm. 1 Uhr, von ihrer Tochter Wohnung, 23 Junior Terrace, Buena Park, nach der St. Mary of the Lake Kirche und von dort nach dem Rose Hill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas Brachtendorf, Sohn.
Mrs. Frank Berth, Mrs. Charles A. Weber, Töchter, nebst Verwandten. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Maggie Riedl

im Alter von 66 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2561 Leo Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andrew Riedl und Frau Mary Kühnl, Kinder.
ffa Charlie und Willie Kühnl, Enkel.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein Humboldt. Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Henry Horst,

2063 Grenshaw Straße, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, um 1 Uhr, vom Trauerhause aus nach Waldheim. Beamte müssen am Sonntag, den 10. April, Mittags 12 Uhr, in der Halle erscheinen, um am Begräbniß per Kutsche theilzunehmen.

Gerhard Logemann, Präsident.
Robert Kern, Sekr. pro Temp.

Todes-Anzeige.

Freunbden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Schwester

Elsie Brunnstein

im Alter von 20 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag 9 Uhr, von 220 Hudson Ave., nach der St. Michaels Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

August Brunnstein und Verwandte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Charles

im Alter von 15 Jahren, 6 Monaten und 11 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 871 W. 21. Str., am Sonntag, den 10. April, 12.30, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Pesch und Johanna Pesch, Eltern, nebst Geschwistern. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Emil Klesch

heute Morgen um 9 Uhr 30 im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Beerdigung Samstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 545 School Str., nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Anna Klesch, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Johanna Perlick

im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. April 1904, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause an Ogden Ave., Lyons, Jll., nach der deutschen lutherischen Kirche und von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Ferdinand Perlick, Gatte.
Frau Minnie Hinrichs, Frau Annie Rickert, Hattie, Lillie, Agnes Perlick, Töchter.
Frank, Paul, Arthur Perlick, Söhne.
Ed. Hinrichs, Chas. Rickert, Schwiegersöhne
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

William Getzelman

im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. April, 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 746 W. 14. Str., nach Oakridge. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Margarethe Getzelman, Gattin.
William, Arthur, Charlie, Harz und Rosie, Getzelman, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Peter Nickel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. April, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 3435 S. Halsted Str., nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Nickel geb. Rühl, Gattin.
Wilhelm, Louis und Louise Nickel, Kinder.
Mrs. Wilhelm Nickel geb. Groß, Schwiegertochter.
Robert Nickel, Enkel. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

George Hoehn

im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. April, 11 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 751 14. Place, nach Oakridge. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Minna Hoehn geb. Herrmann, Gattin.
Lillie und Florence Hoehn, Töchter, nebst Verwandten. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Martha Laade

im Alter von 28 Jahren am Donnerstag, den 7. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. April, vom Trauerhause, 335 N. Hermitage Ave., um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Eden Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und Emilie Laade, Eltern.
Charles, Gustav, Willie, Ella Laade und Frau Cartwright, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß unser geliebter Vater

Peter Delp

im Alter von 51 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von 4014 State Str., Sonntag Morgen um 9 Uhr, nach Waldheim. Tief betrauert von

Peter und Andreas Delp, Söhne.
Andreas Delp, Vater.
Valentin Delp, Bruder.
Frau Katie Luedermann, Schwester, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter

Bertha Schoewe

im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 10. April, 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 116 String Str., nach der lutheran. Zions-Kirche, von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Schoewe, Gatte.
Mrs. A. W. Miller, Mrs. O. C. Mießler, Mrs. W. S. Dobberstein, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.

North Chicago Loge Nr. 157 A. O. U. W.

Beamten und Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Herm. J. Kaage

am 7. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. April, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1378 N. Halsted Str., ... Montrose.

Henry Mueller, Recorder.

Gestorben: Melchior Muser, 78 Jahre und 3 Monate alt. Geliebter Gatte von Mary Muser und Vater von Louis, William, Frank, Harry und Louise Muser und Mrs. M. Howard. Beerdigung Sonntag, den 10. April, von 4826 W. Congreß Str., um 1 Uhr Nachm., nach der Holy Ghost Kirche, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. — Nortrah, Amt Offenburg, Baden, (Deutschland) Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Beerdigungs-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Friedrich H. Rix

am Sonntag, den 10. April, Nachmittags 2 Uhr, von der Vault auf Wunders Friedhof aus zur letzten Ruhe bestattet wird. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Rix, Gattin.
Martha Weiher, Tochter.
Carl Weiher, Schwiegersohn.
Wilhelm Rix, Heinrich Breckenfelder, Carl Breckenfelder, Brüder.
Ida Bridgewater, Schwester.
Maria Rix, Friedericka Breckenfelder, Maria Breckenfelder, Carolina Bayem, Schwägerinnen.
Robert Bridgewater, Schwager, nebst Verwandten.

Coliseum. Jed. Nachm. um 2.15 Jed. Abend um 8.15
Nur für ein begrenztes Engagement.
RINGLING BROS.'
Größte Schaustellung der Welt.
375 erster Klasse Zirkus-Künstler. 100 große neue Akte. Jerusalem und die Kreuzfahrer. Reservirte Sitze 50c, 75c und $1.00. Logen-Sitze $1.50, Gallerie 25c. Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy und im Coliseum. 31mzX*

Viertes jährliches
Bockbier-Fest!!
verbunden mit Konzert, Theater-Aufführung und Ball, am Samstag, den 9. April,
veranstaltet vom
Verein der Brandenburger
in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25c die Person. ap1,6,8

Sechster Jahres-Ball
arrangirt vom
Gambrinus Frauenverein
in Wosta's Halle, 122 W. Lake Str.,
am Samstag Abend, den 16. April 1904.
Tickets 25 Cents pro Person. frsa

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13mz,1X,1j

WATRY N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2004.

Lokalbericht.

Auch gegen die Frauen.

Haneys jüngste Entscheidung gegen das Zivildienstsystem.

Prügelstrafen in den Schulen.

Ein Schulplatz-„Job"? — Spielhöllen für Kinder.—Auslaufende wichtige Freibriefe der Union Traction Co. — Will der Baukommissär resigniren?

Hilfs-Korporationsanwalt Hoyne ist der Ansicht, daß Richter Haneys bekannte neue Entscheidung gegen das Zivildienstgesetz sich auch gegen weibliche Angestellte richte, da er erklärte, daß nur vollberechtigte Stimmgeber der Stadt Chicago zu Anstellung unter dem Zivildienstgesetz berechtigt. „Richter Haney entschied," sagte Herr Hoyne, „daß irgend ein Bewohner der Ver. Staaten sich an der Zivildienstprüfung der hiesigen Zivildienstkommission betheiligen könne, daß derselbe aber ein Jahr lang in Chicago gewohnt haben und ein vollberechtigter Stimmgeber geworden sein müsse, ehe sein Name gesetzlich auf die Anwärterliste gesetzt werden könne". Hr. Hoyne ist der festen Ueberzeugung, daß auch in diesem Falle Haneys Entscheidung vom Appellhofe umgestoßen werden wird.

* * *

Die Union Traction Co. hat, ganz abgesehen von den angeblichen Gerechtsamen unter dem 99 Jahr-Freibrief, schwerwiegende Gründe, sich mit der Stadt zu verständigen, denn im Laufe dieses Jahres werden die Freibriefe für verschiedene Straßenbahnlinien auslaufen, auf welche sich jene heiß umstrittene Gerechtsame nicht bezieht. Es sind das die der City Passenger Railway Co. im städtischen Verwaltungsjahre 1884—85 verliehenen. Diese Gesellschaft verpachtete ihre Anlagen an die West Chicago Street Railway Co. und wurde mit letzterer ein Theil des Systems der Union Traction Co. Auf Grund der Freibriefe der City Passenger Railway Co. benützt die Union Traction Co. den Tunnel an der Washington Str. und die Geleise an der Washington, Adams und Franklin Str., an der West Adams, Harrison Str. und Centre Ave. und die Brücken an der Harrison und der Adams Str. Zuerst, am 6. Juni 1914, erlischt der Freibrief für die Linie an der Adams Str., westlich von Clark, dann folgen in schneller Aufeinanderfolge die anderen Linien. Und da muß sich die Gesellschaft an die Stadt wenden, es kann ihr kein Bundesrichter helfen. Sie hat auch bereits um neue Gerechtsame nachgesucht, und als Gegenleistung die Tieferlegung der Tunnels angeboten. Der Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verhält sich diesem Anerbieten gegenüber aber kühl, und die Union Traction Co. begeistert sich daher für den Plan der „Verstadtlicher", wonach sie unter widerruflicher Lizens den Betrieb fortsetzen kann, bis die Stadt ihre Anlagen erwirbt. Außerdem könnte sie dann auch ihr Anerbieten mit Bezug auf die Tunnels mit Anstand zurückziehen.

Am Samstag wird der Straßenbahnausschuß der Municipal Ownership-Liga zusammenkommen. Sobald der Stadtrath sich neuorganisirt hat, also am nächsten Montag, soll dann energisch vorgegangen werden.

* * *

Die Zentralbehörde der Lehrerschaft hat sich für Wiedereinführung der Prügelstrafe erklärt, gemäß Empfehlungen der Bezirksverbände jenes Bundes. Die Zentralbehörde wird daher dem Schulrath die Annahme einer Verwaltungsregel empfehlen, wonach Schulvorstehern, mit Zustimmung der Eltern, das Recht erhalten, ungezogene Schüler zu prügeln, oder auch, wenn der Distriktssuperintendent und der Schulvorsteher eine solche Strafe für angebracht halten, ohne die Zustimmung der Eltern. Schulvorsteher Ray erklärte, daß die Holden-Schule nicht niedergebrannt worden wäre, hätten die Brandstifter rechtzeitig Prügel bekommen, und Prof. Taylor von den Chicago Commons meinte sogar, daß die Wagenschuppenmordthaten unterblieben wären, falls die Thäter, als sie noch zur Schule gingen, dem Jugendrichter vorgeführt worden wären. Dieser Herr ereiferte sich dann über den Mangel an Versammlungshallen für die Armen, außer Bierhallen. So hätte in einer solchen der Apollo-Club in der 17. Ward den „Messiah" aufführen müssen. Zu solchen harmlosen Veranstaltungen sollten die Säle der Schulgebäude freigegeben werden. Jemand meinte, wenn „Bierhallen" so sündhaft seien, sei es doch Christenpflicht der diese befehdenden Kirchengemeinden, ihre Kirchensalons und Sonntagsschulräume den Armen zu öffnen.

E. Ronayne, 104 Milton Ave., hat Präsident Harris vom Schulrath mitgetheilt, daß die Enteignung eines Bauplatzes für die geplante Jenner-Schule an der Townsend Str., nahe Oak, nur zur Förderung der politischen Interessen des Ald. John Sullivan diene, denn der ausgewählte Bauplatz solle $40,000 kosten, während man in der Nähe gerade so gutes Land für $12,000 kaufen könne. Da ferner in jener Gegend eine Gemeindeschule errichtet werde, so sei nach deren Vollendung ein Neubau ganz überflüssig, weil viele Schüler von der öffentlichen Schule nach jener übergehen würden. Herr Harris hat daraufhin eine Untersuchung angeordnet.

* * *

Die Schulvögte haben in den letzten zehn Tagen Beweismaterial über alle Arten Glücksspiele gesammelt, welche in der Nähe der öffentlichen Schulen, namentlich auf der Westseite, in Hinterzimmern von „Schulläden" betrieben und von halberwachsenen Schülern beider Geschlechter benützt werden. Das Beweismaterial ist heute dem Polizeichef zugestellt worden.

An West 18. Place wurde ein Jungenklub beim Glücksspiel überrascht; die zwölf bis vierzehn Jahre alten Schlingel hatten sogar Aufpasser aufgestellt, ein weiblicher Schulvogt täuschte diese aber. In der Nähe der Goldsmith-Schule, 210 Maxwell Str., sind mehrere Spielautomaten in Betrieb, in „Schulläden" in der Nähe der Joseph Jungmann-Schule, West 18. Str., wurden Lotterien mit Geldpreisen abgehalten; in der Umgegend der West Lake-Schule werden zwei Glücksspiele und sieben Spielautomaten betrieben. Hinter einem „Plumber"-Geschäft an West Van Buren Straße wurde eine Lotteriebude entdeckt, und zwölf an der West Van Buren und West Madison Str., nahe Centre Ave. In der Umgegend des Humboldt Park spielen Knaben in „abgetheilten„ Hinterzimmern von Fruchtläden Würfel und Karten. In dem Bezirk zwischen der Maxwell Str., Blue Island Ave., Morgan und West Harrison Str. wurden von den Vögten siebzehn Einwurfs-Maschinen, zehn Lottobuden und fünf Fruchtläden mit Spielzimmern für Knaben gefunden. Auch in Barbierstuben, Kohlenhandlungen, Hauskellern und auf den Höfen leerstehender Häuser wurden Glücksspieler gefunden.

Auf der Südseite wurden fünfzehn Glücksmaschinen, zehn Lottobuden, achtzehn Glücksräder und 21 Candy- und Fruchtläden entdeckt, in denen alle möglichen Arten Spiele im Gange waren. In der Nähe der Walter Scott-Schule werden solche Buden von Negern geleitet. In Englewood waren die Einwurfmaschinen mit Musikautomaten verbunden.

Auf der Nordseite wurden zwanzig Einwurfmaschinen und neun Fruchtläden mit geheimen Spielzimmern gefunden, manche einige Straßengevierte von den Schulgebäuden entfernt, aber auf dem Schulwege vieler Kinder. An der Evanston Avenue waren zwei Spielbuden hinter Barbierstuben, an der Webster Ave. wurden zwei Knaben beim Würfelspiel in einem Laden erwischt, an der Wells Straße wurden mehrere Einwurfsmaschinen, deren Kundschaft aus Kindern bestand, gefunden. An der Nord Halsted Straße, der Nord Clark Straße und der Lincoln Ave. wimmelt es von solchen Buden. In der Nähe der Adams-Schule an der Townsend Straße werden mehrere Glücksräder betrieben; Plakate besagen, dieselben seien „zum Vergnügen der Jugend" bestimmt. An der Nord Wells Straße betreiben Neger in Kellern Lottospiele für Schulkinder, in Ravenswood dient ein Fruchtladen als Spielhölle. Diesem allverbreiteten Uebelstande, von dem sonderbarerweise die Schulvorsteher und Lehrer bislang nichts gewußt zu haben scheinen, soll jetzt ein Ende bereitet werden, und John Floodas, in dessen Fruchtladen an der 35. und Halsted Straße Knaben an der Einwurfsmaschine spielten, ist deshalb von Polizeirichter Hurley um $25 und die Kosten gestraft worden.

* * *

Baukommissär Williams ist an einem Nierenleiden so ernstlich erkrankt, angeblich infolge der wegen der Iroquois-Brandkatastrophe gegen ihn erhobenen Vorwürfe und Anklagen, daß er sich auf ärztlichen Rath auf's Land begeben hat, und es wieder einmal heißt, er werde zurücktreten. Hilfsbaukommissär Stanhope, welcher ihn vertritt, bestreitet das und erklärt das Leiden des Herrn Williams für kein sehr ernstes.

* * *

Das Staatsobergericht hat den Antrag der Kommissäre des Michigan-Illinois-Kanals um nochmalige Verhandlung des Einhaltsverfahrens, abgewiesen, welches Herr Richard E. Burke einleitete und mittels dessen er den Steuerzahlern $152,950 rettete, welche die Legislatur für jene politische Pfründe ausgeworfen hatte. Damit ist die Sache endgiltig erledigt, und die Kommissäre sind auf die mageren Einnahmen aus dem Kanal angewiesen. Der Einwand daß der Kanal aufrecht erhalten werden sollte, um ein Theil des Hennepin-Kanalsystems zu werden, für das schon $6.000,000 verausgabt worden sind, wurde für nicht zulässig erklärt.

Lungen-Bluten

Durch Koch-Behandlung geheilt.

„Mein Nachtschweiß und Husten war schrecklich und mein Frösteln und Fieber zehrten an meiner Kraft. Ich spie große Quantitäten Schleim aus meinen Lungen aus.

„Ich hatte starke Blutungen und verlor große Quantitäten Blut und hatte beinahe unerträgliche Schmerzen in meinen Lungen. Meine rechte Lunge war in einem schrecklichen Zustand, war wund und blutete fortwährend. Mein Arzt sagte, ich könnte nur noch kurze Zeit leben.

„Am 13. Oktober letzten Jahres begann ich mit der Einathmungsbehandlung des Koch Lung Cure in 146 State Str., Chicago.

„Um eine lange Geschichte kurz zu machen, die Koch'sche Behandlung rettete mein Leben!"

„Jede Spur meiner Schwindsucht ist verschwunden, meine Lungen schmerzen nicht mehr, ich speie kein Blut oder Schleim aus und habe keinen Nachtschweiß, Frösteln oder Fieber mehr.

„Ich lade Alle, die sich dafür interessiren, ein, bei mir vorzusprechen und sich bei meinen Nachbarn und Freunden und sogar bei meinem Hausarzt zu erkundigen, die sich alle über meine Wiederherstellung wundern."

Frau Esther Hood,
[illegible] E. Fairfield Ave., Chicago.

100 „S.&H." Grüne Trading Stamps frei für Alle

Morgen ist der letzte Tag unserer noch nie dagewesenen Offerte

Was sind Trading Stamps? Es sind einfach sich ansammelnde Guthaben. Sie sind Rekords von Einkäufen—welche am Ende zu einem allgemeinen Rabatt führen an Allem, was Ihr gekauft habt. Wenn Ihr die erforderliche Anzahl beisammen habt, dann präsentirt Ihr die Stamps in dem Prämien-Hauptquartier und sucht Euch einen der prachtvollen Artikel aus, zu welchem Ihr berechtigt seid. Er gehört Euch und zwar kostenfrei. Er ist in anderen Worten ein Preis, eine Belohnung für Eure stetige Kundschaft. Jeder Einkauf, so klein er auch sein mag, bereichert Eure Sammlung — jede 10c-Auslage sichert Euch einen Stamp. So oft Ihr ein Buch voll habt, erhaltet Ihr eine Prämie kostenfrei. Je mehr Ihr erhaltet, desto besser sind wir befriedigt. Es gibt hier keine Bedingungen—keine Beschränkungen—keinen Vorenthalt—nichts Anderes, als wie wir soeben hier angeführt haben. Diese Stamps sind daher so gut wie eine Sparbank, und sie bedeuten auch dasselbe. „Sie sind so gut wie Gold". Sie sind, genauer betrachtet, die Zinsen für Eure Einkäufe.

Morgen ist der letzte Tag unserer noch nie dagewesenen Offerte von 100 „S. & H." Grünen Stamps, kostenfrei an jeden, der in unserem Laden vorspricht.

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE und VAN BUREN STRASSE.

Ganz besonderes Interesse hat der „S. & H." grüne Trading Stamp Plan für Männer, denn für „S. & H." Stamps erhaltet Ihr Prämien, die kein anderes Stamp-Geschäft bieten kann.

Frühjahrs-Kleider in modischem Schnitt und praktisch geschneidert

$15 Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes für Männer, 10.50—
Diese vortrefflichen Werthe, neue, hochfeine Kleider, nicht ein einziges weniger als $15 werth, haben riesigen Absatz gefunden. Wir haben viele neue Partien hinzugefügt, angekauft zu großen Preis-Konzessionen, dadurch wurden die Werthe sogar noch besser, als je zuvor. Alle bei Hand geschneidert, von den besten Fabrikanten, in den beliebtesten Stoffen, sie können nicht mit $10 und $12 Werthen verglichen werden, aber sie sind gerade so gut wie die besten, die zu $15 offerirt werden, eine große Kleider-Spezialität zu **10.50**

22.50 Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes für Männer, 15.00—
Anzüge in über 100 Facons aus den populären grauen Worsteds, sowie feinstem schwarz und blau, in „Long Roll" doppel- und einfachbrüstig. Ueberzieher, in Paletots, Chesterfields und „Toppers", gefüttert mit feinster Seide. Cravenettes, Novelties in Worsteds und feinstem Oxford u. schwarzen Vicunas, mit Seide gefüttert. Eine garantirte Ersparniß von wenigstens $7.50 an jedem einzelnen, Auswahl **$15**

$12 Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes für Männer, 7.50—
Nicht ein einziger einen Cent weniger als $12 werth, viele die nicht besser sind werden verkauft für $15. Anzüge aus reinen Worsteds, Ueberzieher aus seidegefütterten Coverts, Cravenettes sind 52 Zoll lang **7.50**

Konfirmanden-Anzüge, Alter 12 bis 18 Jahre—
Schwarze und blaue reine Worsted Clay, Natur-Finish Worsted, Thibet und Serge, einfach- und doppelbrüstige Facons, $10 Werthe zu $7.50.

Westen-Anzüge, 6.50 Werthe, 4.75 — **2 Stück-Anzüge, $5 Werthe, 3.75**

Doppelbrüstige Norfolk und Westen-Anzüge, Alter 7 bis 17 Jahre, in fancy Worsteds in neuen prachtvollen Farben, die feinsten Tweeds und Cheviots, ein riesiges Asssortiment, die identischen $6.50 und $5 Partien anderswo, in unserem großen Kleider-Laden zu 4.75 und **3.75**

Anzüge mit extra Paar Hosen, 2.50
Doppelte und Twist Cheviots und Tweeds, Norfolk und doppelbrüstige Facons, extra Paar Hosen **2.50**

Eton Kragen, Sailor und Russian Anzüge, Serges und Cheviots, in allen Farben, hübscheste Tweeds und Homespuns, einfache oder Bloomer Hosen, $5 und $6 Werthe **3.75**

$5 Worsted und Cheviot Hosen für Männer . . . **2.75**

Schwache und nervöse Männer!

Jeder Mann, der nervenleidend ist oder bei dem sich Symptome wie Schwächezustände, Rückenschmerzen, Mattigkeit, Gedächtnißschwäche, Nervosität, geschlechtliches Unvermögen etc. zeigen, wird sich freuen, zu hören, daß es endlich dem bekannten Nervenarzt Professor Dr. Riedel aus Wien, jetzigem Leiter des Dambach'schen Instituts für Nervenleiden in New York, gelungen ist, durch seine neue Heilmethode diese Leiden auch in veralteten Fällen ohne jede Berufsstörung völlig zu heilen. Großes Aufsehen erregte unter Aerzten und Kranken seine ebenso eigenartige, als wirkungsvolle und dabei so einfache Therapie. Der Andrang zu seinen Sprechtagen in Chicago war ein großer und auf vielfachen Wunsch wird Professor Dr. Riedel Sonntag, den 10. April, 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr, im „Saratoga-Hotel", 155 Dearborn Str., (zwischen Madison und Monroe), noch einen Sprechtag abhalten, um seine erfolgreiche Spezial-Methode weiteren Patientenkreisen bekannt zu machen. Mögen alle Nervenleidenden diese seltene Gelegenheit wahrnehmen, zumal der Professor an diesem Tage für Konsultation und Untersuchung kein Honorar annimmt. anz

Schankwirthe bestraft.

Elf Schankwirthe mußten gestern die Nickels die sie während des Wahltages eingenommen hatten, in Gestalt von Dollars als Strafen erlegen, weil sie die Verordnung, welche das Schließen der Wirthschaften während der Wahlstunden befiehlt, übertreten hatten. Jeder wurde um $25 und die Gerichtskosten bestraft. Zwanzig andere, welche unter derselben Anklage verhaftet worden waren, ließen ihre Prozesse vertagen. Richter Quinn strafte ferner zwei Wirthe um je $25 und die Kosten, weil sie ihre Lokale nach ein Uhr Morgens noch offen gehabt hatten.

Kurz und Neu.

* Während des dichten Nebels gestern Morgen strandete der Schleppdampfer „J. C. Evans" von der Great Lakes Towing Company, der, von Milwaukee kommend, einen Schuner im Tau hatte, auf dem Riff bei Racine. Die Mannschaft wurube gerettet. Das Fahrzeug leckt soweit nicht.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Verdorben—Gestorben.

Zwei Chicagoer Jungen bereiten ihrem Vater Herzeleid.

Anton Lowing, Nr. 948 N. Hoyne Ave., wurde gestern in Kenntniß gesetzt, daß seine Söhne Martin und John, die vor Jahresfrist das Elternhaus verließen, um ihr Glück im Westen zu versuchen, einen Raubüberfall in einer Wirthschaft in Council Bluffs verübten, und daß einer der Burschen verhaftet wurde, der andere aber durch eine Kugel der irdischen Gerechtigkeit sich entzog.

Der Depesche nach überfielen die Gebrüder Lowing einen Wirth, setzten ihm Revolver auf die Brust und plünderten den Kassenapparat. Von der Polizei verfolgt und in die Enge getrieben, erschoß sich der 19jährige Martin. Sein um zwei Jahre jüngerer Bruder wurde verhaftet. Das geraubte Geld wurde angeblich in seinem Besitz gefunden. Er soll angegeben haben, daß er und sein Bruder sich auf der Reise nach Wyoming befanden, und, gänzlich mittellos, dem Verbrechen in die Arme getrieben wurden.

Herr Lowing fuhr heute nach Council Bluffs. Gestern Abend erklärte er: „Ich habe von meinen Söhnen, seit sie Chicago verließen, nichts gehört. Sie hatten mir zuvor nie Kummer bereitet. Als sie nach dem Westen reisten, waren sie reichlich mit Geldmitteln versehen. Sie wurden wahrscheinlich aus Noth Räuber. Hätten sie sich an mich gewandt, so würde ich ihnen geholfen haben."

Hexenbanner angeklagt.

Der farbige Wunderdoktor Harry Slater im Schlamassel.

Die Großgeschworenen haben den Farbigen Harry Slater, welcher unter der Negerbevölkerung als Wunderdoktor, Hexenbanner und Geisterbeschwörer bekannt ist, wegen Erschwindelung von Geld in Anklagezustand versetzt. Die Klägerin in dem Falle ist die Negerin Arvia Guinn. Dieselbe war vor geraumer Zeit stark mit Schmerzen geplagt. Nichts war natürlicher, als daß ein böser Geist sie peinigte, und ebenso natürlich war es, zu einem Geisterbeschwörer zu gehen. Slater erklärte sich sofort bereit, dem bösen Geist das Handwerk zu legen, benöthigte aber zum Geisterbannen $21.20 in lauter „Dimes". Das Geld wurde geliefert, aber die Beschwörung war „für die Katz", denn der Geist trieb es nur noch toller. Schließlich ging der Negerin ein Licht auf, worauf die Beschwerde bei den Großgeschworenen folgte.

BENSON & RIXON Co

RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE

947. 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Unser riesiges Oster-Geschäft

hinterließ uns eine Menge angebrochener Partien von

Knaben-Kleidern.

Morgen räumen wir damit auf zur Hälfte ihres Werthes.

Sailor Blouse Kinder-Anzüge und Vestee-Anzüge, Alter 3 bis 8 — ungefähr 150 zur Auswahl **98c**

Norfolk Knaben-Anzüge, Rock und Hosen, Größen 3 bis 9, $3.50, $4.00 und $4.50-Partien zu **$2.25**

Kinder-Ueberröcke, Größen 4 bis 14, gemacht von feinen Coverts, in Lohfarbe, vier oder fünf Schattirungen zur Auswahl, die billigsten in der Partie wurden für $3.50 verkauft — andere bis zu $7.50, einer für jeden Käufer **$2.48**

200 zwei Stücke Knaben-Anzüge von feinen Cassimeres, $3.50, $4.00 $4.50 Anzüge, nur Größen 10 bis 16. **$1.50**

3-Stücke Knaben-Anzüge, einzelne Größen von angebrochenen Partien, Alter 10 bis 16, zu **$2.00**

Für junge Männer

Alter 14 bis 20.

500 Anzüge, leichte und schwere Stoffe, alle Schattirungen, einfach oder doppelbrüstig—diese Partien bieten das tadelloseste Sortiment; kein Anzug in der Partie wurde jemals für weniger als $7.50 verkauft, einige zu $8.75, $10.00 und selbst bis $12.00 — morgen zu **$5.95**

Fragt nach unseren 16-Unzen blauen Serges.
Norfolk und 2-Stücke Styles . . **$3.00**
3-Stücke Anzüge **$3.50**
Anzüge mit langen Hosen **$7.50**

100 Dutzend 15c Knaben-Hosenträger — nicht mehr als 2 an jeden Käufer, zu **5c**

50 Dutz. 50c Negligee Knaben-Hemden, hübsche schwarze und weiße Streifen, eins für jeden Käufer **25c**

50c Knaben-Kappen, blaue Serge Golf **19c**

Erbschaftsprozeß.

Die Erben von Edward A. Saalfield leiten eine Klage ein.

Im Nachlaßgericht wird zur Zeit ein Erbschaftsstreit verhandelt, bei dem es sich um eine Summe von $300,000 handelt. Die Erben des verstorbenen Edward A. Saalfield haben nämlich das Gericht ersucht, daß die Bestimmungen des Testaments erfüllt werden.

Saalfield starb am 30. Dezember 1895 und hinterließ sein Vermögen seiner Wittwe und seinen Kindern. Das Testament bestimmte aber, daß die Wittwe nur dann zu der für sie bestimmten Hinterlassenschaft berechtigt sein sollte, im Falle sie nicht wieder heirathete. Die anderen Erben, darunter der Sohn Herbert A. Saalfield, behaupten aber nun, daß die Wittwe nach etlichen Jahren Ant. Lanfermann heirathete. Neulich starb nun die frühere Frau Saalfield. Die Kläger fordern nun, daß die Bestimmungen des Testamentes, welche die Verstorbene nicht beachtete, nun ausgeführt werden. Frau Lanfermann, früher Frau Saalfield, hat ein Testament hinterlassen, welches über den gesammten Nachlaß ihres ersten Gatten verfügt.

Es sind die kleinen Erkältungen, die zu großen werden; die großen die in Schwindsucht und Tod endigen. Gebt acht auf die kleinen Erkältungen. Dr. Woods Norway Pine Syrup. mwse

Harrison als Heirathsvermittler.

Hat die Gelegenheit, $5 in dieser Eigenschaft zu verdienen.

Mayor Harrison ist wiederum zum Heirathsvermittler auserseheu worden. Dies Mal ist es Wilbur Hathaway, der sich den Beinamen „Cannonball Newsboy of Watseka" zugelegt hat, welcher wünscht, daß unser Bürgermeister ihm eine Frau verschaffe. Bescheiden ist der junge Mann gerade nicht. Daß die Braut „goldiges" Haar haben muß, ist eine Bedingung, die andere ist, daß sie $10,000 besitzen muß. Dafür, daß Herr Harrison ein solch goldiges Juwel auftreibt, bietet ihm der heirathslustige Jüngling ganze $5 an.

Lokalbericht.

Unzufrieden.

Schuhmacher verweigen die Annahme eines Schiedsspruches.

Einhaltsbefehle gewährt.

Fuhrleute ernennen einen „fliegenden Agitations-Ausschuß". — Der Presbyter-Geistliche Stelzle setzt seine Bemühungen, die Arbeiterbewegung kirchlicher zu gestalten fort.

Die 850 Angestellten der Selz Shoe Company haben die Entscheidung des Schiedsgerichts in Sachen der 30 streikenden „Vampers" verworfen und sind an den Streik gegangen, da sie der Ansicht sind, daß die Schiedsrichter in ungehöriger Weise beeinflußt wurden. Der am Montag abgegebenen Entscheidung gemäß wurden den „Vampers" 20 Cents die Stunde an Löhnung zugesprochen, während die Firma zuvor aus freien Stücken 22½ Cents geboten hatte.

Die „Vampers", davon 25 Mädchen sind, gingen vor mehreren Wochen an den Streik, weil die Firma Aenderungen der Arbeitsbedingungen verfügte, zu denen sie nach Ansicht der Leute dem bestehenden Uebereinkommen gemäß nicht berechtigt war.

Durch Vermittelung des Präsidenten Tobin von der Internationalen Schuhmacher-Union kam die schiedsgerichtliche Schlichtung der Streitfrage zu Stande. Das Schiedsgericht bestand aus Frank Leland, Vertreter der Firma, Frl. Emma Steghagen, Vertreterin der Angestellten, und W. C. Howard, Unparteiischer.

Richter Honore gewährte gestern F. D. Leslie von Boston, dem Geschäftsführer der American Twine Company, einen Einhaltsbefehl, durch welchen es Joseph A. Cone verboten wird, für die R. J. Ederer Company, Chicago, geschäftlich thätig zu sein. Den Angaben Leslies gemäß stand Cone früher in Diensten der American Twine Co. Als er vor Jahresfrist die Stellung aufgab, verpflichtete er sich angeblich kontraktlich, während eines Zeitraums von fünf Jahren keine Stellung bei einer Firma derselben Branche anzunehmen.

Richter Kavanagh stellte gestern einen Einhaltsbefehl aus, durch den Maschinisten- und Heizer-Gewerkschaften untersagt wird, die Anlage der Western Cold Storage Company an der Randolph Straße-Mole von Streikerposten umzingeln zu lassen. 18 Mitglieder der vorerwähnten Gewerkschaften wurden wegen angeblich unordentlichen Betragens, Einschüchterung und Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten verhaftet.

Die Internationale Brüderschaft der Fuhrleute hat den nicht zur Union gehörenden Fuhrleuten den Krieg erklärt und angeordnet, daß die Geschäftsagenten und Sekretäre der lokalen Unionen „fliegende Abtheilungen" bilden und nach Kräften Propaganda für die Union machen.

Die Angestellten der Engros-Droguen-Firmen drohen an den Streik zu gehen, falls ihnen die nachgesuchte drei- bis fünf-prozentige Lohnerhöhung nicht bewilligt wird. Der Verband der Droguen-Großhändler und die einzelnen Firmen haben die Forderungen der Leute abgewiesen.

Die Möbelhändler der Stadt und die Merchandise Packers' Union haben ihr vorjähriges Uebereinkommen erneuert.

Der Missionär Stelzle hat auf Sonntag Nachmittag eine Massenversammlung nach der Maurerhalle einberufen, und wird dort eine Reden halten über das Thema: „Ist die Kirche der Arbeiterbewegung eine Hilfe?" Pastor Stelzle suchte bekanntlich kürzlich die Chicago Federation of Labor und das Kollegium der presbyterianischen Geistlich zu veranlassen, gegenseitig brüderliche Delegaten auszutauschen. Er ist jetzt bestrebt, die Kirche und die Arbeiter zusammenzubringen.

Die Chicago Portrait Company hat Richter Kavanagh um Ausstellung eines Einhaltsbefehls gegen ihre streikenden „Lichtdrucker" ersucht. Die Streiker sollen durch den Einhaltsbefehl verhindert werden, die Anlage der Firma mit Streikerposten zu umgeben und Streikbrecher zu belästigen.

Cornelius P. Shea und Wm. Rowbothom, Präsident bezw. Sekretär der Internationalen Brüderschaft der Fuhrleute, welche in Verbindung mit den in St. Louis auf zu keiner Gewerkschaft gehörende Droschkenkutscher verübten thätlichen Angriffen in Anklagezustand versetzt wurden, stellten sich gestern dem Gericht, plaidirten „Nichtschuldig" und wurden unter je $2000 Bürgschaft in Freiheit gesetzt.

Hämorrhoidalleiden,

so schmerzhafter Natur sie auch sein mögen, weichen nach kurzem täglichem Gebrauch von Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen.

Prof. Dr. Reklam in Leipzig empfiehlt dieselben wie folgt: Ihre Schweizerpillen haben sich mir namentlich in der Frauenpraxis bewährt und werden (2 Stück eine Stunde nach dem Morgengetränk) gern genommen; weil sie sicher wirken, ohne Beschwerden zu veranlassen.—Auch bei Männern mit sitzender Lebensweise oder in höherem Alter, kurz bei Trägheit der Darmbewegung, erweisen sie sich vortheilhaft.

Zu erhalten in allen Apotheken, große Schachtel 40 Cts., kleine Schachtel 25 Cts.

Alleiniger Darsteller: Apotheker Rich. Brandt's Nachf., Schaffhausen, Schweiz.

Wholesale-Agenten: Lehn & Fink, New York.

Reuiger Sünder.

Harvey Van Dyne in den Schooß der katholischen Kirche aufgenommen.

Der zum Tode verurtheilte Raubmörder Harvey Van Dyne wurde gestern in den Schoß der katholischen Kirche aufgenommen.

Die Taufe wurde vom Pfarrer O'Brien von der Kathedrale zum Heiligen Namen in der Zelle Van Dynes in Gegenwart seiner Mutter, dreier Nonnen und des Gefängnißdirektors Whitman vorgenommen, nachdem der Raubmörder gebeichtet und seine Sünden bereut hatte.

Peter Niedermeier hat sich bisher allen Bekehrungsversuchen unzugänglich erwiesen, wird aber nach Ansicht seiner Wärter in Kurzem auch mürbe werden und um den Trost der Religion nachsuchen. Man glaubt allgemein, daß auch er. einen Psalm singend, das Schaffot besteigen wird, daß aber Marx mit einem Fluch auf den Lippen den Sprung ins Jenseits machen wird.

Wurden verscheucht.

Einbrecher mit Beute im Werthe von etwa $500 entkommen.

In Abwesenheit der Familie drangen gestern Abend Einbrecher in die Wohnung von Harry Rosenthal, dem Präsidenten der Economy Cloak Company, Nr. 3702 S. Park Ave., zogen die Fenstervorhänge herunter, zündeten Licht an und machten sich dann an die Plünderung. Sie hatten sämmtliches Tafelsilber sorgfältig verpackt und auch unter den Kleidungsstücken fürchterliche Musterung gehalten, als sie wahrscheinlich verscheucht wurden. Sie hießen Kleidungsstücke im Werthe von $500 mitgeehn. Das Tafelsilber ließen sie noch zurück, muthmaßlich in der Absicht, es später zu holen. Inzwischen kehrte aber Herr Rosenthal heim und die Diebe mußten von einem zweiten Besuch Abstand nehmen. Der unliebsame Vorfall wurde der Polizei gemeldet, die sich aber bisher vergeblich bemühte, eine Spur von den Einbrechern zu finden.

Arbeit für den Koroner.

Auch der letzte der verunglückten Entenjäger gefunden.

Auch die Leiche des vierten Entenjägers, der vor etwa einer Wache nebst drei Genossen im Calumet-See ertrank, ist nun geborgen worden. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

Ferner sind dem Koroner folgende Fälle angemeldet worden, welche eine Untersuchung nothwendig erscheinen lassen:

Charles Maley, 11 Jahre alt, 4047 Wabash Ave., wurde durch einen Sturz von der Veranda getödtet.

James Love, farbig, 45 Jahre alt. Starb plötzlich in seiner Wohnung, 3160 Dearborn Ave.

Antonio Boger, 73 Jahre alt, 323 23. Str., starb, ohne in ärztlicher Behandlung gewesen zu sein.

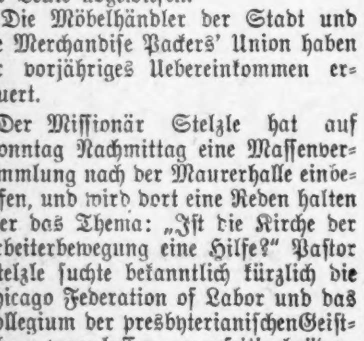
* Nach dem Monatsausweis der „Visiting Nurses Association" haben die Pflegerinnen des Vereins im Monat März in 445 Krankheitsfällen zusammen 3,216 Besuche gemacht.

* Aus dem Monatsbericht des Postmeisters Coyne geht hervor, daß im vorigen Monate, zum ersten Male seit Bestehen des hiesigen Postamtes, Marken im Betrage von über $1,000,000, genau $1,065,660, umgesetzt wurden. Auch das Postanweisungsgeschäft hat eienn bedeutenden Aufschwung genommen.

* Die Krankenpflegerin Delia Barkins wurde gestern Nachmittag, während sie mit einem 6jährigen Söhnchen des Dr. D. N. Eisendrath in der Michigan Ave. spaziren ging, von einer Mohrin angegriffen, die sie mit einer Axt bedrohte. Das wilde Weib wurde in Haft genommen und als die vor Kurzem aus Savannah, Ga., hierher gekommene, geistig gestörte Rose Boulis erkannt.

Dr. August König's

Hamburger Brustthee



Das alte bewährte Heilmittel

kurirt

Husten
Erkältungen
Bronchitis
Influenza
Asthma

Der Jahrmarkt.

Er hat in den Räumen des Germania Männerchors begonnen.

Zahlreiche Sehenswürdigkeiten.

Er hat begonnen, der Jahrmarkt des Germania Männerchor, das Ereigniß, dem man in jenem Verein mit so großer Spannung entgegensah. Und daß die gehegten Erwartungen sich nicht nur verwirklicht haben, sondern übertroffen worden sind, lehrt ein Besuch der Räume des Vereins, wo zur Zeit von Morgens bis spät Abends eine frohe, lachende und plaudernde Menschenmenge sich drängt und schiebt.

Die Glanznummer des Festes ist unstreitig der weltberühmte Zirkus „Germania", der seine Vorstellungen im großen Billardsaal gibt. Man sollte nicht glauben, sich in einem großen Gebäude zu befinden, so natürlich ist der Saal in einen Zirkus, mit seinen Zeltdächern u. s. w. umgewandelt worden. Auch in anderer Weise ist alles täuschend nachgemacht, sogar ein wirklicher Gaul wird zu den, mit großer Reklame angekündigten „Kunststückchen auf ungesatteltem Pferd" verwendet. Die Darsteller sind professionelle Zirkusleute, darunter Akrobaten, Drahtseiltänzer, Schlangenmenschen u. s. w. Auch an den sog. „Side Shows" fehlt es nicht, und man kann in denselben, wie die Ausrufer mit mächtiger Stimme verkünden, für geringes Entgelt wahrhaft wunderbare Sachen, „noch nie Dagewesenes", sehen.

Hat man Verlangen nach einem Trunke Bier, so braucht man sich blos nach „Ogdens Grove" zu begeben, eine getreue Nachbildung dieses Platzes, wie er vor Jahrzehnten bestand. Dort kredenzen schmucke Kellnerinnen in badensischer Tracht den Gerstensaft, während eine Vaudeville-Truppe die Gäste unterhält. Die Pausen werden von Musikern des 7. Milizregiments mit Vorträgen ausgefüllt.

Für die Kinder bilden „Mother Goose", „Humpty Dumpty" und andere Figuren, die sie aus ihren Geschichtenbüchern kennen, eine große Anziehungskraft. Groß ist auch der Andrang zu den Zigeunerinnen, die auf der Pusta, neben dem Planwagen und loderndem Feuer, ihr Zelt aufgeschlagen haben. Für den üblichen klingenden Lohn sind diese Kinder der Haide stets bereit, aus den Linien der Hand das Menschenschicksal zu verkünden. Wird einem Trübes verkündet, so kann man sich ganz in der Nähe bei einem Glase Maitrank trösten, oder lautere der Schicksalsspruch günstig, so kann man sich auch einmal eine Leckerei gönnen und dem Chinesenzelt einen Besuch abstatten, wo man „Chop Suey" und andere chinesische Delikatessen erhält.

An anderen Sehenswürdigkeiten, so zahlreich, daß sie kaum aufgezählt werden können, ist kein Mangel, sogar ein Kasperle-Theater ist vorhanden. Wer dem geschäftigen Leben und Treiben keinen Geschmack abgewinnen kann, sondern „sei Ruh" haben will, der kann schon gleich beim Betreten des Gebäudes „hängen bleiben", denn der vordere Parlor des Klubhauses ist zu einer deutschen Weinstube umgewandelt worden, wo ein echtes Tröpfchen ausgeschänkt wird.

Persönlichkeit festgestellt.

Frau William Torpy war es, die in den See sprang.

Die Leiche der Frau, die gestern Vormittag an der Randolph Str. in den See sprang und ertrank, ist von William F. Torpy, 3900 Leavitt Straße, als die seiner Gattin erkannt worden. Torpy, der als Superintendent in den Viehhöfen angestellt ist, begab sich gestern Abend, da seine Gattin sich während des Vormittags entfernt hatte, ohne zurückzukehren, nach dem Leichenhause, wo, den Zeitungsberichten zufolge, die Leiche einer Frau, die in den See sprang, sich befand. Ein einziger Blick zeigte ihm, daß seine Befürchtung nur zu begründet war. Die Todte war seine Frau.

Torpy erklärt, daß seine Gattin sich in letzter Zeit öfters sonderbar benahm, aber nie Lebensüberdruß an den Tag legte. Frau Torpy war die Mutter von fünf Kindern.

Wird vermißt.

Der Blumenhändler Stephan Costigan spurlos verschwunden.

Die Polizei ist ersucht worden, nach dem Verbleib des Italieners Stephan Costigan zu forschen, der seit etwa einem Jahre einen Blumenladen auf der Nordseite betrieb, aber seit etlichen Monaten verschwunden ist. Seine, in Cleveland, Ohio, wohnende Mutter hat der Polizei mitgetheilt, daß ihr Sohn während seines Hierseins regelmäßig an sie schrieb, daß aber seit etichen Monaten keine Briefe mehr eintrafen. Alle Briefe, die sie darauf an ihn absandte, kamen als unbestellbar zurück. Die Mutter glaubt, daß Costigan geistesgestört ist, wenn nicht ermordet wurde.

* Der Lieferant M. J. Rudolph hat Joseph Leiter auf Zahlung einer Kohlenrechnung im Betrage von $500 verklagt. Die Kohlen wurden angeblich im vorigen Sommer auf der Leiter'schen Jacht Kittawaka, während diese mit Leiter an Bord, an der atlantischen Küste kreuzte, verbraucht.

Jetzt ist die Zeit, daß Ihr Medizin braucht um Euer System zu kräftigen und die Winter-Unreinigkeiten auszutreiben und das Gefühl der Müdigkeit zu beseitigen. Es gibt keine die dem Bitters gleichkommt. Versucht eine Flasche.

Es heilt immer Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Erkältungen, La Grippe, Frühjahr-Fieber oder allgemeine Schwäche.

Brier-Pfeifen zu 15c

Brier Pfeifen, die echten, gerade und gebogene, Celluloid Spitze, mit Ferrule — seltener Bargain, Dutzend 1.50; das Stück, **15c**

Rustic Pfeifen — alle Größen bis zu 30 Zoll — wirkliches Weichsel Rohr, zu **10c**

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. Telephon: Exchange 3. Post-Bestellungen ausgeführt.

Französische Brier-Pfeifen

Französische Brier Pfeifen — beste Qualität, gerade und gebogene, mit Gummi, Horn oder Amberoid Spitze — morgen für **22c**

Frühjahrs-Spazierstöcke — Wampoo Griff, morgen herabgesetzt auf **18c**

Größter Knabenkleider-Verkauf seit Jahren

Als Stern, Schafer & Co., 208—218 VanBuren Str., Chicago, ihre Theilhaberschaft auflösten und ihr ganzes Lager an die „Fair" verkauften zu beinahe halbem Preise, lieferten sie uns das Material für den größten Verkauf von Knaben- und Kinder-Kleidern aller Art, der je in Chicago abgehalten worden ist.

Es ist in der That selten, eine solche Gelegenheit zu Anfang der Saison zu erhaschen, gut gemachte Kleider im Retail zu weniger verkaufen zu können, als für was sie im Wholesale verkauft werden sollten, aber jetzt habt Ihr die Gelegenheit.

Wenn Ihr den nachstehenden Vergleich der regulären Preise mit den Verkaufs-Preisen leset, dann bedenkt, daß die „Fair" in ihren sämmtlichen Anzeigen niemals die geringste Uebertreibung sich zu Schulden kommen läßt.

Knaben-Anzüge mit langen Hosen, 13 bis 20 Jahre	Verkaufs-Preis	Regul. Preis
Starke, dauerhafte Cassimeres für junge Männer, 13 bis 20 Jahre.	3.45	5.50
Cassimeres und fancy Cheviot-Anzüge, welche gut passen und sich gut tragen.	5.45	8.50
Blaue Serge Konfirmations-Anzüge — reinwollene Qualitäten, in echtem Blau.	6.15	10.00
Schwarze Clay Konfirmations-Anzüge—strikt reinwoll. Sorten, die sich gut tragen.	6.95	11.00
Extra hochfeine Sorte von weichen schwarzen Thibets—garantirt.	7.90	12.00

Kniehosen-Anzüge für Knaben, 3 bis 16 Jahre	Verkaufs-Preis	Regul. Preis
Doppelknöpfig, in Qualitäten, die am besten befriedigen werden.	2.45	3.75
Doppelknöpfige Konfirmation feine blaue Serge Kniehosen-Anzüge.	2.95	4.50
Matrosen-Blusen-Anzüge—mehr wie 50 verschiedene Facons, wunderbare Werthe.	2.95	4.50
Buster Brown Norfolk-Anzüge, 3 bis 8 Jahre—blaue Serges u. fancy Tweeds.	3.45	5.50
Russische Facons—hübsche, neue Muster in Tweeds; auch blaue Serges.	3.95	6.00

Schuh-Käufer, leset dies! $3 und $4 Männer-Schuhe für 1.95

So weit die größte Transaktion in Schuhen in dieser Saison. Wir kauften durch die Vermittelung eines hervorragenden Wholesalegeschäftes das Ueberschuß-Lager von J. P. Smith, Cole Davis und eines anderen Fabrikanten, der ebenso wohlbekannt ist, dessen Name wir aber hier nicht anführen dürfen.

Die regulären Preise für dieselben Qualitäten betragen anderswo $3 und $4. An vielen dieser Schuhe betrug die Ersparniß die Hälfte.

Eine ungeheure Quantität, einschließlich Hunderte von Paar von modernem Frühjahr-Schuhzeug für Männer; Stiefel und Oxfords, Bluchers und Schnür-Effekte; Lackleder, Box Calf und Velour Calf, Goodyear und Handwelted Sohlen — die allerneusten Frühjahr-Facons, perfekt in jeder Beziehung. Gerade an der Dearborn Str. zum Verkauf. Es nimmt nur eine Minute, bis Ihr ein passendes Paar findet; Ihr könnt die Facon erhalten, die Ihr wünscht, und anstatt $3 u. $4, der gewöhnliche Preis für diese Schuhe, bezahlt Ihr nur 1.95.

1.95 **1.95**

Schuhe für Mädchen, von der wohlbekannten Firma Ferris & Co., Camden, N.J., gemacht. Beste Schulschuhe im Handel—1.65, 1.40 und **$1**

Gute Schulschuhe für Knaben, zwei Spezialitäten, deren Gleichen nirgends sonst zu finden. Sie sind dauerhaft gemacht; morgen für 1.95 und **1.25**

Frühjahrs-Schuhe für Damen, Oxfords u. Boots—lohfarb., Kid u. Lackleder. Die besten, die wir je zu 2.45 hatten. Ihr werdet dies auch sagen, wenn Ihr sie seht; alle Facons und alle Sorten zur Auswahl, für nur **2.45**

Männer-Hüte zur Hälfte

Für Männer, welche gewohnt sind nie weniger wie $2 oder $3 für einen Hut zu bezahlen, bietet sich hier eine Gelegenheit, die Hälfte an den besten Facons zu sparen; weiche und steife Blocks, jede neue Facon und Farbe.

Partie No. 1, $3 Hüte, 1.90

Partie No. 2, $2 Hüte, 1.45

Partie No. 3, $1.50 Hüte, 95c

Der Grund? Frank Simmons u. Co. in Cincinnati, Ohio, welche die feinste Partie Hüte jener Stadt führten, zogen sich vom Geschäft zurück. Wir kauften deren Hüte zur Hälfte des Preises.

Muster-Hemden für Männer, 39c

Ein weiteres Muster-Assortiment von Negligee-Hemden für Männer erweckt den Enthusiasmus in unserer Männer-Ausstattungs-Abtheilung.

Lasset die Massen kommen. Es ist genug da für Alle.

Muster-Negligee-Hemden für Männer, einfacher und plaited Busen, omidisch und gut gemachte Kleidungsstücke, in Madras, Percales und Cheviot, Auswahl, **39c**

Reinseidene Shield Bows für Männer, Tausende von prachtvollen Farben, auch in schlichtschwarz, sollten im Retail für 19c verkauft werden. Die Fabrikanten brauchten Baargeld, verschiedene tausend Dutzend, 7c. **7c**

15c fancy farbige Elastic Männer-Strumpfbänder, f. 5c.
15c Columbia baumw. Socken f Männer, 4Thread Garn, extra stark u. dauerhaft, absolut echtschwarz, **9c**

$1 mercerized seid. Unterzeug für Männer, Ueberproduktion der Fabrik, fancy Farben, frühe Frühjahrs-Schwere, seidene Fronts, Perlmutterknöpfe; es sind seltene Werthe zum reg. Preis, speziell **60c**

Camera-Ausrüstung

Morgen von 10 bis 5, Veranschaulichung von Exo Tuch. Kommt und lernt, wie Ihr Eure Bilder auf Tuch bringen könnt. Exo ist permanent, erzeugt hübsche Effekte und ist leicht zu bearbeiten.

Acid Hypo, per Büchse, zur Hälfte des reg. Verkaufspreises, Samstag **6c**.
M. Q. Tubes, zwei für ½ Preis, **5c**.
Entwicklungs-Pulver, sechs für **15c**.
Flash Cartridges die Schachtel für **10c**.
Speziell—Tripods morgen für **60c**.
Gold Toning Lösung, für **15c**.
Corin, herabgesetzt für Samstag, **30c**.
Kalender Card Mounts, Stück **1c**.

Das Einkaufen von Zigarren in großen Quantitäten

ermöglicht diese Preise

Es ist dasselbe mit Zigarren wie mit anderen Waaren. Hat man das Kapital zum Kaufen und genügend Kundschaft, dann bieten sich von Zeit zu Zeit ganz außerordentliche Spar-Gelegenheiten.

Der morgige Verkauf ist ein Beispiel von der Art der Ersparnisse, wie sie die Fair bietet, da letztere all' die Vortheile und besten Gelegenheiten zu erhaschen im Stande ist.

Reine Havana Zigarren	Per 100	Kiste von		Einzeln
La Grandola Perfectos, 5 Zoll	$12.00	25	$3.00	2 für 25c
La Elegancia Colonials	9.75	50	5.00	Jede 10c
La Flor de Serada Regalia Especiales	7.85	50	3.95	3 für 25c
Mi Favorita Elegantes	6.20	50	3.10	4 für 25c
First Consul Conchas Especiales	6.00	50	3.05	4 für 25c
American Mascot Conchas Especiales	4.90	50	2.50	Jede 5c
Par Excellence Conchas Especiales	3.75	50	1.90	6 für 25c

Seed und Havana Zigarren	Per 100	Kiste von		Einzeln
Magna Charta, 5 Zoll, Perfecto	$7.50	25	$1.90	3 für 25c
Golden Crown, 10c-Zigarre	5.90	50	2.95	5 für 30c
Social Club Perfectos	4.25	50	2.20	5 für 25c
5c angezeigte James G. Blaine	3.00	50	1.50	5 für 15c
5c Improved Punch	2.95	50	1.50	8 für 25c
5c Lillian Russell	2.80	50	1.40	9 für 25c
5c Lake View Rose	2.95	50	1.50	8 für 25c

Kau-Tabak

Climax, 7-Unzen, per Plug, **19c**
Battle Ax, per Pfund, **30c**
Standard Navy, per Plug, **30c**
Horse Shoe, per Pfund, **39c**
Jolly Tar, per Pfund, **34c**
Star, per Plug, **39c**
Spear-Head, 7 7-15-Unz., Plug, **19c**
Union Standard, Plug, **21c**
Real Thing, per Pfund, **33c**
Arrow Head, 8- und 16-Unzen, Pfd., **34c**
News Boy, per Pfund, **34c**
Piper Heidsieck, per Pfund, **78c**

Partie Zigarren mit langer Einlage, LaDahlia, volle Größe, New Yorker Fabrikat, spez. Preis, morgen, 1000, **$18**; für 50, **95c**; 5 f. **10c**.

Hero of Texas, lange Einlage, Sumatra Deckblatt, per 1000, **12.50**; p. 50, **65c**; 4 für **5c**.

Los Angeles Penetelas, Bargain-Preis, per 100, **2.20**; per 50, **1.25**; 2 für **5c**.

Councilors, Perfectos, spezieller Preis, per 100, **2.90**; per 50, **1.50**; 8 für **25c**.

Otto Langs Seed- u. Havana-Zigarren, per 100, **2.90**; per 50, **1.40**; 9 für **25c**.

Los Angeles Puritanos, per 100, **2.80**; per 50,, **$1.45**; 9 für **25c**.

☞ Angekauft zu 50c am Dollar—200,000 echte Porto Rico Havana Zigarren. Unser Auslagefenster, Dearborn Str.-Seite, erklärt alles Uebrige.

Rauch-Tabak

Duke's Mixture, 1½-Unz., 9 Pak., **33c**
Soldier Boy, 1½-Unz., 9 Pak., **32c**
Sealskin, 1½-Unz., 9 Pak. nur **31c**
Beck's Hunting, 1½-Unz., 9 Pak., **30c**
Growler, 3½-Unz., 1½-Pfd., 6 Pak., **18c**
Plow Boy, 1½-Unz., 9 Pak., nur **35c**
Giant, 2½-Unz., 1½-Pfd., 8 Pak., **28c**
Mail Pouch, 1½-Unz., 9 Pak., **32c**
Fashion, 1½-Unz., 9 Packete, **35c**
Navy, 1½-Unz., 9 Packete für nur **34c**
Sledge Mixture, 1½-Unz., 9 Packete, **20c**
Sweet Tip Top, 1½-Unz., 9 Pak., **34c**

Sportleute werden sich für diese Bargains interessiren

1904 Modell Electric Bicycles für Männer und Damen, in 20-, 22- und 24zölligem Gestell, hübsch emallirt in schwarz, mit rothem Kapf; Rims roth emallirt, schwarzes Zenter, zum Gestell passend, Räder ausgestattet mit einem Stück Crank Hangers, verstellbare Handgriffe, einfache Tube Reifen, Gummi od. Rat-Trap Pedale, Brown Muster gepolsterter Sitz, vollständig mit Geräthen und Geräthe-Tasche, garantirt, 12.50. **12.50**

1904 Modell Knaben- und Mädchen-Bicycles, mit 20-, 24- und 26zölligen Rädern, mit 14½- und 18zölligem Gestell, schwarz emallirt mit rothen Köpfen, Rims roth emallirt mit rothem Zenter, ausgestattet mit einem Stück Crank Hangers, Upturn oder Drop Handgriffe, Brown Muster gepolsterter Sitz, Gummi oder Rat-Trap Pedale, vollständig mit Geräthen und Geräthe-Tasche, garantirt für 1904, zu 12.50. **12.50**

Drei Viertel Pferdekraft Motor Cycle, keine Erschütterung, empfehlenswerth wegen Schnelligkeit, Ersteigung von Hügeln etc.; schwarz, 22zöll. Gestell, Spring Front Gabel, Räder 28zöllig, schwere Speichen, kräftige Hubs, Coaster Brake, Float Feed, thatsächlich automatischer Belt Drive; Gasoline Kapazität 75 Meilen, Oel-Kapazität 100 Meilen; extra schwere Motor Cycle Handgriffe, waren $150, jetzt $75. **$75**

15.95 Gewehr, 14.50

12 Gauge Repetir-Gewehr, Stub Twist Lauf, Pistolen-Griff, **14.50**

12 Gauge Gewehr ohne Hahn, Stub Twist Barrel, garantirt, Bargain zu $25, speziell, **17.50**

Canvas-Hosen, bestes 8-Unz. Army Duck, Geschäfts-Style, vorne und hinten Taschen, **95c**

Decoy Ducks, zum halben Preis Mallard, Blue Bill, Pin Tail, Canvas Back u. Bluewing Teal, regulär $12, zu **$6**

Einfache Reifen, sehr widerstandsfähig, in 28x1½x1½, 26x1½, 24 x1½. reguläe $2.50, zu, per Paar, nur **1.95**

Carbide, in 2-Pfd.-Büchsen, 1/2 Zoll. Büchse, **14c**

Innerer Schlauch,—echtes Gum Rubber, 28x1½x1½, zu **48c**

Golf-Waaren

Reliance Golf Clubs, Holz und Eisen, völlig garantirt, und außergewöhnlich billig zu **50c**

Kempshall Flyer und League Golf Ball, früher $5.50 das Dutzend, zu **3.95**

Quiller Rubber Cored Golfballen, waren $6.00, morgen, das Dutzend, **2.95**

Nichols Golf Clubs, rechts- und linkshändig, von Holz oder Eisen, zu **1.95**

$1.25 Canvas Caddy Bags, volle Länge, Leder gebunden und doppelt gesteppt, zu **95c**

Leder Caddy Bags, variirend im Preis von 2.25 bis zu $10

HILLMAN'S
112-114-116 STATE STREET.

Männer- und Knaben-Kleider

1.88 — Knaben-Anzüge, in Eton, 3-Stück, Norfolk und doppelknöpfigen Facons. | $10 Männer-Anzüge, reguläre oder starke Größen. — 5.55

Knaben = Kniehosen-Anzüge — drei Stücke, Norfolk Sailor, Eton und doppelbrüst. Styles, in der größten Auswahl von neuen Frühjahrs = Facons, gemacht von reinwollenen schottischen Tweeds, fancy gemischten und karrirten Cassimeres, f'cy Worsteds, sowie Cheviots in blau und schwarz. Es sind Anzüge in dieser Partie, die bis zu $3.50 werth sind. Sucht den Style aus, den Euer Knabe am meisten gefällt, Samstag zu........ **1.88**

Frühjahrs-Männer-Anzüge — Reguläre Größen u. für starke Männer, modische Anzüge von Worsted Cheviots, unappretirten Worsteds, Cassimeres und Thibets; schöne Streifen, Karrirungen und schlichte Farben; das größte Sortiment von Mustern und jeder Anzug ist in der zuverlässigsten Weise geschneidert. Dieselben Anzüge würden anderswo $10 kosten. Unser Samstags = Verkauf bietet Euch die Gelegenheit für............ **5.55**

Anzüge für Jünglinge—

Neue und modische Anzüge, gemacht von reinwollenen Serges, Clays, fancy Worsteds, Thibets, unappretirten Worsteds und Cassimeres; tadellos geschneidert und besetzt und garantirt zu passen. Alter 14 bis 19, in dieser $7.50-Sorte zu... **4.60**

Mädchen-Reefers, Suits, Kleider

Neue Frühjahr Reefer Coats, gemacht von reinwoll. Covert und Broadcloth, in kragenlosen Cape Styles, besetzt mit Kombination von rothem und grünem Tuch auf dem Kragen und den Cuffs, Emblem auf den Aermeln, spez. Samstag, Werthe zu 3.95 und............ **2.90**

Neue Frühjahr Misses' Suits, gemacht von Cheviot, Venetians und fancy gemischen Stoffen, kragenloser Eton Style mit hübschem Cape-Effekt, prächtig besetzt mit Seide Braid, volle Pouch = Aermel, 9-Gore besetzter Flare Skirt, guter $13.50 Werth — speziell morgen zu............ **8.89**

Weiße Mädchen-Kleider, prächtige neue Styles, besetzt mit Cluster von Pin Tucks und Stickerei, Plaited Ruffle, sehr volle Skirt, Alter 6 bis 14 Jahre— diese $4.50 Werthe morgen zu............ **2.94**

Covert Damen = Coats, große Auswahl v. Styles, Coat mit od. ohne Kragen, schön gefüttert mit Satin, 2 Spezialitäten f. Samstag, zu 7.95 und..... **5.70**

Neue Putzwaaren für Kinder

Hüte werden frei garnirt.

Die erste Ausstellung in unserem Kinder-Putzwaaren-Dept. hat große Mengen erfreuter Besucher nach dieser beliebten Abtheilung gebracht. In unseren Arbeitsräumen wurden spez. Anstrengungen gemacht, um das junge Element zu erfreuen, und die von uns in Kinder = Putzwaaren offerirten Werthe sind unübertrefflich. Samstag stellen wir speziell 500 garnirte Dreß-Hüte aus, jeder einzelne ein wahres Kleinod; garnirt mit kleinen Blumn u. Sain-Bändern. Der gewöhnliche Verkaufspreis ist $3.50—speziell Samstag......... **1.98**

Shroder's Spezial-Verkauf

Nr. 28.—Für eine Woche, morgen, Samstag beginnen, — nächsten Freitag endigend.

Junge = Männer = Anzüge

Auf die richtige Art und Weise gemacht für

junge Männer.

Diese Anzüge sind von prächtiger Sorte Worsteds und Cheviots, in hübschen Mischungen von Frühjahrs = Farben, nach speziell für uns entworfenen Mustern für junge Männer zugeschnitten. Anzüge, die nur etwas kleiner sind als die für Männer, aber mit verhältnißmäßig ebenso breiten Schultern und von demselben Style. Für junge Männer von 14 bis 19 Jahren.

Nur für Samstag — Zum Verkauf den ganzen Tag Samstag, Prachtvolle seidene Männer-Halskrachten. Hochfeine Seide und Satins für Frühjahrs-Saison, in Four-in-Hands und Shield Tecks. **15c**

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr. Andere Tage bis 6.30 Nachm.

MONEY REFUNDED ON REQUEST — Shroder's DOUBLE GUARANTEE — CLOTHING REPAIRED ONE YEAR FREE

326, 328, 330 und 332 State Str., gegenüber Congreß Str.

THE LION CLOAK STORE.

J. LASKER, Eigenthümer.

Cloaks — Suits

Damen-Schneiderei eine Spezialität.

273 Ost North Avenue.

Großer Spezial-Verkauf von hochmodernen

Frühjahrs-Damen-Mänteln und Anzügen.

$20-Suit—für diesen Verkauf..... **$14.98** $10 Jacket — für diesen Verkauf..... **$5.98**

Kinder = Jackets — $4.98 werth — zu.......... **$2.25**

Da wir Fabrikanten sind, können wir Waaren billiger offeriren, als Andere. —

Dieser Verkauf dauert bis zum 15. April.

— Frech. — Müller: „Na, hören Sie 'mal, der von Ihnen empfohlene Schneider ist ja ein Spitzbube; er hat meinen ihm zur Reparatur übergebenen Frackanzug einfach versetzt." — Meyer: „Weiß ich, und dafür hat er meinen Paletot wieder eingelöst. Jetzt empfehlen Sie den Mann weiter, damit Sie ebenfalls wieder zu Ihrem Eigenthum kommen."

— Phlegmatisch. — Ist es denn wahr, daß Sie Ihre Wirthschafterin geheirathet haben, die Sie, wie alle Welt weiß, so bestohlen hat? — Nun, was wollen Sie, so komme ich doch auf die einfachste Weise wieder zu meinem Gelde.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Lokalbericht.

Eine Erklärung.

Chas. N. Ellman verwahrt sich gegen den Bericht der Feuerwehr.

Herr Charles N. Ellman, 313 40. Straße, ist, seit über den Brand in seinem Hause vor etlichen Tagen berichtet wurde, in sehr übler Laune. Laut des amtlichen Berichtes der Feuerwehr sollte nämlich Herr Ellman den Schildbürgerstreich begangen haben, seine Teppiche zwecks Reinigung mit Gasolin zu tränken und dann in Brand zu setzen, „um den Staub herauszubrennen". Ellman verwahrt sich entschieden dagegen, als ein Schildbürger betrachtet zu werden und erklärt, daß der Bericht der Feuerwehr eine reine Erfindung war. Der Brand sei vielmehr während seiner Abwesenheit von zu Hause durch einen brennenden Blasebalg verursacht worden, welcher von dem Kamin fiel und eine Oelkanne umwarf, worauf das Oel in Brand gerieth. Ellman erklärt ferner, daß er den Feuerwehrmann, welcher den Bericht abfaßte, in die Kur nahm und daß derselbe sich entschuldigte. Damit sei er zufrieden. Nur wünsche er, daß ihn das Publikum nicht für den „Dämelak" halte, als welchen der Bericht ihn dargestellt habe.

Die Intelligenz in Chicago.

Wie sie sich in den Aufschriften der Postsachen kundgibt.

Im Monat Februar kamen auf je 19,479 Poststücke, welche hier aufgegeben wurden, nur ein falsch adressirtes. Der Prozentsatz der Chicagoer im Rechtschreiben war 99.99, noch etwas besser als im Februar 1903. Von den 9,112,402 Pfund Postsachen, welche durch das hiesige Postamt gingen, waren nur vierzehn Stück unleserlich adressirt.

Von dem Amt für ungenau oder schlecht leserlich ausgeführte Postsachen wurden 164,025 Briefe richtig gestellt und befördert, 233,181 an die Absender zurückgeschickt, 3398 falsch adressirte nach Washington gesandt, an das Amt für unbestellbare Briefe, ebenfalls 321 ungenügend adressirte Briefe. Auf 14 Briefen war die Aufschrift überhaupt nicht lesbar, 57,565 Briefe waren ungenügend frankirt. Von Postsachen aus Kanada mußten 37,228 an jenen „Friedhof der Post" gesandt werden; 70,735 Poststücke mußten auf den Abfallhaufen wandern.

Der Postmeister behauptet, daß der Umsatz der Post der einzige zuverlässige Barometer für die industrielle Thätigkeit des Landes sei, und da jener größer als je zuvor ist, so folgert er, daraus, daß das Land sich geschäftlich in außerordentlich gedeihlichem Zustande befindet.

Konsularisch gesucht.

Ueber den gegenwärtigen Aufenthalt nachgenannter Personen wird Auskunft gewünscht vom hiesigen deutschen Konsulat, Gebäude der Ersten National-Bank an Monroe, nahe Dearborn Straße:

Anders, Hugo Max Leopold, geb. 10. Mai 1883, in Inowrazlaw, Sohn des früheren Gärtners Emil Anders und der Emilie, geb. Bialkowska; früher in Milwaukee, Wisc.

Aschenbach, Julius, 1882 ausgewandert, am 4. Juli v. Js. von Omenic, N. Dakota, verzogen. (Erbschaftsangelegenheit.)

Ball, Fritz und August, 48 und 58 Jahre alt, in den siebziger Jahren hier eingewandert; die letzte Adresse lautete: Aug. Ball, Crete, Saline Co., Nebraska. (Familiennachricht.)

Borchardt, S. J., genannt Sally Scheger, im Frühjahr 1893 hier eingewandert, soll später nach New York gereist, dann wiederum angeblich in Chicago ein Fleischgeschäft betrieben haben.

Brose, Fred, zuletzt in Dubuque, Iowa, wohnhaft gewesen.

Dau, Caroline, Frau, angeblich in Chicago wohnhaft. (Briefe.)

Grimm, Vitus, geb. 21. Aug. 1867, zu Worbis, Bez. Erfurt, Sohn des Webers Johann Grimm und der Rosalie, geb. Hellwig; in der zweiten Hälfte des September 1892 eingewandert. Die letzte Adresse vom Juni '99 lautete: E. B. Grimm, 1049 Hershey Ave., Muscatine, Iowa. (Familiennachricht.)

Hildebrandt, August Theodor, geboren zu Röda, bei Stotterheim, Großh. Weimar, angeblich in Milwaukee, Wis., wohnhaft gewesen und dort seine Brief unter Lock Box 4, Stat. A, abgeholt. (Familiennachrichten.)

Hinz, Ewald, Damenschneider und Kürschner, vor ungefähr 17 Jahren hier eingewandert, oder dessen Söhne Ewald und Gustav. Letztbekannte Adresse: 311 W. North Ave., Chicago, Ill. — (Familiennachrichten.)

Höpfner, Lina Fräulein, angeblich im September 1899 in Chicago, 2538 Calumet Ave., wohnhaft gewesen. (Vermögensangelegenheit.)

Horn, Aron, geb. 1882 zu Thorn, Kreis Thorn, Sohn des Elias und der Bertha, geb. Lacki; 1884 oder 1885 nach Amerika ausgewandert.

Jaworski, Johann, geb. 31. August 1883 zu Thorn; im Jahre 1887 nach Amerika ausgewandert; Sohn des Michael und der Anastasia, geb. Marks.

Jensen, Jacob, geb. 1. Novbr 1864 in Fiel, Schleswig-Holstein, im Novbr. 1890 eingewandert und angeblich im Staate Iowa wohnhaft.

Karliczek, Gottlieb, aus Leimbach, angeblich in Chicago.

Klegin, Franz, aus Wielsdorf bei Kammin, in Pommern, kommend, angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft und Grundbesitzer, oder dessen Kinder.

Klipfel, Michel, aus Laubach, angeblich 124 Endicott Bld., St. Paul, Mann.

Köpf, Jakob, geb. 9. August 1861 zu Herbrechtingen Oberamt Heidenhain, Württemberg, angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.

Krüger, Albert, aus Magdeburg, früher 1542 Wrightwood Ave., bei A. Engel wohnhaft gewesen.

Labenzki, Nikolai, geb. zu Siedlemin, Provinz Posen, angeblich seit 30 Jahren in Chicago, Ill., wohnhaft. (Familiennachricht.)

Lohr, Martin, geboren zu Mörshausen bei Spangenberg, Bez. Cassel, ungefähr 60 Jahre alt, im Jahre 1870 eingewandert, angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.

Mehnert, Otto, Kaufmann, geboren zu Hainsberg in Sachsen, zuletzt in Nossen in Sachsen wohnhaft gewesen, angeblich in Chicago, Ill.

Neumann, Axel, Schwager des Maurers Hermann Radüg, Schivelbein, Pommern.

Radüg, Friedericke, Schwester des Maurers Herman Radüg, Schivelbein, Pommern.

Reese, Hinrich und Jacob, gebürtig aus Klein-Howa bei Estelbrügge, Kreis Jork in Altenlande, (Hannover), angeblich im Jahre 1873 nach Minnesota eingewandert.

Redelf oder Rewerts, Ommo, im Jahre 1896 aus Bassens, Jeverland, Großh. Oldenburg, eingewandert, und angeblich in Ackley, Iowa, wohnhaft.

Roß, Wilhelm, Schneidermeister, Ehefrau Wilhelmine geb. Knebel und deren Söhne Adolf und Oskar, ausgewandert 1891 oder 1892 aus Hohenstein, Ostpreußen.

Ruprecht, Alwine aus Striegau, zuletzt im Jahre 1895 in Chicago, 50 Larrabee Str. wohnhaft gewesen. (Erbschaft.)

Salfeld, Ludwig, angeblich in der Wirthschaft des Charles Röller in Pender, Nebraska, thätig gewesen. (Familiennachricht.)

Sparr, Karl Nicola, Schreiner aus Colmar, ungefähr 33 Jahre alt, angeblich in Chicago wohnhaft. (Nachricht von seiner Mutter.)

Szulczewski, Raimund, angeblich in Nr. 571 Noble Str. wohnhaft gewesen.

Schulz, A. H. aus Resenitz, angeblich 918 4. Ave., Milwaukee, Wis.

Schwartz, Karl, im Jahre 1884 in Medford, Steele County, Minn., wohnhaft gewesen und Briefschaften unter „Box 71" erhalten.

Stachecki, Stanislaus Johann, geb. 28. September 1883 zu Thorn, Sohn des Franz und der Anna, geb. Siebert, ausgewandert am 3. Januar 1887.

Sturmat, Gustav Adolf, geb. am 9. April 1880 in Kaukehmen, im Kreise Niederung, Sohn des August und der Emilie, geb. Schlagowsky, im Jahre 1882 nach Hinsdale, Ill., ausgewandert.

Thielicke, Karl, im Jahre 1882 hier eingewandert, im Jahre 1891 in Chicago, Ill., wohnhaft gewesen. (Nachlaßpflegschaft.)

Unruh, Fritz Albert Emil, geb. 22. Sept. 1850, am 22. März 1876 mit dem Dampfer „Suevia" von Hamburg ausgewandert, zuletzt im Jahre 1882 in Plymouth, Wis., wohnhaft gewesen. (Erbauseinandersetzung.)

Wendler, Theodor, Schneider, Ehemann der in den 80er Jahren in Milwaukee, Wis., verstorbenen Auguste Wendler, geb. Thiele und dessen 3 Kinder. (Erbschaft.)

Woeßner, Barbara, geb. Lutz, geb. 21. Sept. 1829, im Jahre 1877 eingewandert, angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft. (Familiennachricht.)

Woyciechowski, Stanislaus, geb. den 3. Mai 1883 zu Thorn, Kreis Thorn, Sohn des Wladislaw und der Marianna, geb. Dylewski; im Jahre 1884 oder 1885 mit seinen Eltern ausgewandert.

Zipf, Heinrich, geb. am 24. April 1850 zu Falken, in den 80er Jahren nach hier eingewandert, zuletzt vor ungefähr 16 Jahren in Farmington, Polk Co., Wis., in einem Sägewerk beschäftigt gewesen, wobei er mit einer Hand ins Getriebe kam. (Erbschaftsangelegenheit.)

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.

Frühjahrs-Moden für Männer.

Extra-Offerten für morgen.

Das riesige Geschäft der Osterwoche hinterließ uns viele angebrochene Partien und einzelne Größen der feinsten Frühjahrs-Anzüge und -Ueberzieher. Wir wünschen alle schnell zu räumen, und um dies zu erreichen, offeriren wir extra niedrige Preise für morgen, wie folgt:

Alle angebrochenen Partien und kleinen Partien von unseren allerfeinsten $20, $22 und $25 Frühjahrs-Anzügen...durchaus bei Hand gemacht von den allerbesten importirten und hiesigen Worsteds, Vicunas und schottischen Tweeds...Schnitt in den modischsten Mustern von den besten Schneidern Amerikas...Eure Auswahl aus sämmtlichen Anzügen in dem Assortiment für nur **$16**

Ueberröcke für Männer...alle kleinen und einzelnen Partien unseres neuen Frühjahrs-Lagers...die feinsten Homespuns, Vicunas und Coverts...in den neuesten und hübschesten Facons...Röcke, welche regulär zu $12, $14 und $15 verkauft werden...extra speziell **$10**

Feinste mit Seide gefütterte Frühjahr-Ueberzieher für Männer, einige neue Partien, welche wir soeben erhielten, zu . . . . **$16 bis $30**

Ungefähr 1,000 Paar Männer-Hosen...der Rest aus einer Anzahl von verschiedenen Partien, welche für $4.50 verkauft wurden...alle Größen in dem Assortiment...so lange der Vorrath reicht **$3**

☞ The Hub ist im ganzen Lande bekannt als das Heim der guten Kleider...Sechs riesige Floors, die ausschließlich der Ausstellung von Männer-Sachen gewidmet sind, die bei Weitem größte und umfassendste Auswahl von durchaus erster Klasse fertigen Kleidern, die je unter ein Dach zusammengebracht wurde, einschließlich des berühmten Atterbury Systems, für welches The Hub der alleinige Agent in Chicago ist...Diese Kleider sind von Fachleuten anerkannt als in jeder Beziehung korrekt vom Entwurfe der Facon bis zum letzten Nadelstich, ebenso gut, nur der Preis ist niedriger, als die Erzeugnisse der vornehmsten Kundenschneider. Am Preise erspart Ihr ungefähr die Hälfte.

Frühjahrs-Moden für Knaben.

Zweiter Floor. — Zweiter Floor.

Konfirmations- und Graduations-Anzüge für Knaben in jedem Alter, in riesiger Auswahl und zu den allerniedrigsten Preisen in Chicago.

Kombination Knaben-Anzüge..8 bis 16 Jahre..bestehend aus Rock und zwei Paar dazu passenden Hosen, entweder doppelbrüstige oder Norfolk Styles..fancy Mischungen und schlicht blaue....außergewöhnliche Werthe zu.................. **$3.75**

Anzüge für die Kleinen..2½ bis 10 Jahre ..in Sailors, Russian, Eton und Buster Brown Styles..alle von den neuesten Stoffen in Cheviots, Homespuns und schlichten Serges..beinahe alle Farben..morgen.................. **$5**

Feinste Jünglings = Anzüge..14 bis 20 Jahre..College oder Harvard Styles.. einfach oder doppelbrüstig . . . von unsern allerbesten Schneidern gemacht..zu.................. **$15**

Einzelne Jünglings = Hosen..14 bei 20 Jahre..feine Cheviots, Worsteds und unappretirte Stoffe..hübsche Streifen u. fancy Mischungen..speziell morgen.................. **$2.85**

Knaben-Hüte, Kappen und Ausstattungswaaren.

Diese Departements sind ebenfalls auf dem zweiten Floor und in sich selbst vollständig..Hier findet Ihr die größte und reichhaltigste Auswahl von hochfeinen Hüten, Kappen und Ausstattungen für Knaben jeden Alters, welche jemals unter einem Dach zusammengebracht wurde.

Neueste Muster von weichen und steifen Hüten für Jünglinge und Knaben... schwarz u. helle Farben, **98c—$3.50.**

Schöne Facons breitrandiger Matrosenhüte für Kinder, schlicht oder verziert ...alle Farben, **48c** bis **$4.25.**

Golf, Norfolk, Eton und Auto-Kappen für Knaben...in Tuch, Serge, Cheviot und Leder...**48c** bis **$2.48.**

$2 echte Worsted Jersey Sweaters f. Jünglinge u. Knaben, schlicht od. gestr. um Kragen u. Manschetten **1.50**

Negligee Knabenblusen in Star u. K.&E. Fabrikate, entweder Madras oder feine französ. Percales...**98c.**

Feine schwarze Baumwollstrümpfe f. Knaben u. Mädchen, dopp. Kniee, Spliced Hacken, 35c werth, Größen nur 6 bis 9½...**25c.**

Frühjahrs-Hüte

Unsere „Royal" Brand weiche u. steife Facons sind die besten Hüte zu mittleren Preisen, die je gemacht wurden... alle Facons und Farben... Preis **$2.50**

Unsere „Grayfield" Hüte haben sich als die dauerhaftesten u. billigsten Hüte, die je gemacht wurden, erwiesen...alle Facons ...weich und steif... einige prachtvolle neue Farben . . . der Preis beträgt **$1.90**

Jno. B. Stetson's berühmte Erzeugnisse, sowohl weich wie steif, sind hier in Hunderten von Facons...Es gibt keine besseren als die Stetson's, und Ihr könnt stets gerade denjenigen Hut finden, den Ihr gebraucht ...Preis **$3.50**

Hemden, Unterzeug und Halbstrümpfe.

Feine Negligee-Hemden für Männer..in Madras, Oxford u. franz. Percales..hübsche Streifen, Figuren u. Spots ..sämmtl. Hand finished und gebügelt..feste oder lose Manschetten, neues Grau u. lohfarbig..alle Größen.. **$1**

Feines import. franz. Balbriggan Unterzeug... Frühjahrs = Sorte (12 Faden)..gerade die richtige Sorte für diese Zeit der Saison..alle Größen bis zu 50 Zoll..Hemden oder Unterhosen, zu.......................... **95c**

Fancy Männer = Halbstrümpfe..importirte (franz. Fabrikat)..feine Lisles und Baumwolle..lohfarbige und marineblaue und schwarze..handbestickte und Jacquard Geweben..

3 Paar für $1; oder das Paar zu 35c.

Perfekt passende Schuhe.

Es gibt alle Arten Schuhe, aber nur eine kleine Anzahl davon ist absolut tadellos..wir behaupten von den Schuhen in The Hub, daß sie im Durchschnitt so nahezu tadellos sind, wie es den allerbesten Schuhmachern möglich ist, sie herzustellen..Unsere Partien von Oxford Ties für das Frühjahr sind jetzt vollständig, und es wird sich für Euch bezahlen, frühzeitig Eure Auswahl von diesen Schuhen zu treffen.

Unsere „Hub Special" Männer-Oxfords kommen in Patent Colt, Vici Kid, Chrome, Box und Velour Calf und den neuen Schattirungen von Lohfarbe, u. sind wirkliche Kunstwerke ..alle Styles..ein Preis.................. **$3.50**

Unsere „Broadway" Partie für Damen kommt in allen Ledersorten und ist besser als die Mehrzahl der Schuhe, welche für $3.50 und $4 verkauft wird..Der Hub-Preis ist immer **$3.00**

Unsere „Victor" Knaben-Schuhe sind eine Klasse für sich selbst.. Sie sind auf denselben Leisten und Facons gemacht wie jene, die für Männer-Schuhe gebraucht werden und sind wirklich Up-to-date....Preis.................. **$2.50**

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Cornelius Innis, Lillian B. Thompson, 39, 27.
William B. O'Connor, Helen W. Gaynor, 38, 30.
Henry Baier, Caroline Thullen, 22, 18.
John M. Hall, Augusta Eckart, 29, 33.
Emil Schiel, Lavina Hultquist, 25, 25.
Thomas J. Gibbons, Catherine O'Shaughnessy, 29, 25.
Charles M. Matter, Marie F. Cote, 28, 28.
William Rickel, Emina Mausolf, 28, 23.
Alvin W. Walter, Emily Boline, 29, 32.
Frank G. Kimball, Ida Atwood, 34, 31.
Frank Strzelecki, Maryanna Wagner, 50, 45.
Theodor Müller, Amaelia M. Mantowsky, 27, 23.
Mathew Holsan, Anna Clairvat, 29, 27.
Steve Szulzit, Josie Jagla, 21, 18.
August Williamson, Marie Frances, 22, 21.
Harry J. Louis, Magdalena Anderson, 30, 19.
John Koester, Anna Guetschow, 22, 21.
Gustaf Eneberg, Augusta Erickson, 29, 28.
Franz Slowi, Anna Mielke, 29, 48.
Joseph W. Johnson, Marion M. Mazanec, 21, 23.
Biela Weato, Josie Bilcharz, 27, 20.
Colton G. Belcher, Mabel Rolfe, 26, 19.
Henry Senzer, Rosie Besserfield, 25, 20.
Paul Newman, Anna Martin, 21, 18.
John W. Hauser, Alma E. Hawkins, 36, 26.
Frank Rickel, Pauline Barenzinger, 41, 46.
Cyrus Burt Dixon, Delia Glen, 38, 36.
Jacob Kroll, Helen Mindekowska, 28, 19.
John F. Mahoney, Nellie McElligott, 23, 23.
Samuel H. Bertem, Mary P. Grace, 34, 34.
William Hyneman Howard, Johanna Wheeler, 43, 40.
Alphonse H. Lecomple, Hannah Bloomquist, 40, 30.
Robert A. Hellond, Mary Agnes Tracey, 45, 29.
Stanislaus Cyrys, Maryanna Rzelaska, 25, 22.
William H. Stevens, Elizabeth C. Rice, 24, 19.
Jacob J. Chezklen, Bessie Taradash, 21, 19.
Arthur Moeschinger, Hariette Ackermann, 21, 20.
George Dicke, Emma Reinke, 27, 26.
Henry Witbold, Meta Boden, 28, 29.
Axel Ljungren, Helen H. Lofquist, 37, 21.
Fred Schoell, Emma Grohmann, 28, 28.
Johannes Laschober, Maria Trottner, 21, 19.
Charles Greutner, Katherine H. Lozow, 20, 18.
Frank Zbotka, Mary Fanta, 22, 19.
Joseph Weimer, Margaret Heider, 30, 28.
Frank Campagne, Maria Pizzateri, 23, 18.
Clarence Haegler, Anna M. Zelezny, 32, 18.
Frederick Ortwig, Minnie Farbmd, 25, 22.
John Paga, Barbara Kuissig, 24, 28.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Thomas A. Price, Sadie Hudson, 38, 39.
Michael McInerney, Mary Griffin, 35, 35.
James M. Hill, Jennie Redmond, 22, 18.
Lawrence Coton Bond, Elizabeth Kerr, 23, 18.
Joseph Clair, Effie J. Bower, 23, 19.
Peter Johnson, Caroline Anderson, 43, 32.
John Joseph Walther, Alice Thomas, 20, 19.
William Boelker, Clara Bolda, 26, 24.
George W. Karstens, Margaret Burnett, 28, 24.
Charles Mayer, Katherine Morrissey, 38, 26.
Emil G. Gold, Anna M. Schauß, 31, 25.
Charles Guthrie, Maud Walker, 23, 20.
Andrew Murrenn, Jennie Golden, 31, 29.
Cornelius E. Grogan, Anna M. Smith, 27, 25.
Oskar Brumberg, Maria Frodell, 37, 37.
Josef Obsenhofer, Rosine Poßman, 26, 23.
William H. Dear, Elizabeth Ellen Ham, 26, 28.
Edward James, Cordelia Pilote, 25, 20.
Frank Zabransky, Rosie Suk, 22, 22.
Shokri Bosnra, Anna George, 22, 20.
Bronislav Skorko, Judwiga Klukowich, 23, 19.
John J. Young, Eleanor Williams, 21, 18.
Le Clare Coleman, Effie Hamacher, 26, 20.
Martin Kubazevich, Anna Abromovich, 25, 23.
Johann Orth, Annie Wehrheim, 32, 31.
Frank W. Callender, Dorothy E. Cureton, 25, 20.
Alexander Monord, Tillie Windlum, 40, 44.
Paul Schnur, Gussie Stegmiller, 26, 22.
Carl E. Freda, Rose Bell Bailey, 21, 18.
Daniel McCarthy, Helen Corbett, 33, 35.
Albert Joseph Galler, Anna Meyer, 22, 19.
Albert R. Bales, M. Brown, 19, 18.
Carl Holmien, Sophia Danielson, 29, 24.
Peter Kaszewski, Adelaide Kohnke, 33, 20.
Adam Trapp, Anna Bauer, 44, 30.
Fred Baz, Emma Fredrich, 21, 19.
Louis Albrecht, Julia Dvorak, 21, 20.
Emil Rudolph, May Burk, 28, 19.
Tony Basich, Kata Benko, 24, 21.
John Bryan, Barbara Sheppard, 23, 30.
Louis O. Dozois, Catherine B. Fuller, 23, 19.
Michael Egan, Nellie Treacey, 38, 38.
John Doody, Therese Moroney, 23, 22.
Walter Slater, Stella Hubbard, 21, 17.
Jean Foton, Mildred McClure Ball, 22, 24.
Evastus D. Palmer, Mary E. Griffin, 40, 26.
Henry Hansen, Alice Nystrom, 21, 18.
William A. Marsh, Kathryn L. Kane, 25, 25.
Paul H. Petersen, Marie Beitz, 22, 21.
George H. Smith, Artie Oliver, 25, 23.
Rudolph Hempterimus, Nellie Aggen, 26, 23.
Christoph Battermann, Annie Blazek, 22, 22.
Alexander Curran, Carrie Gammell, 23, 22.
Thomas J. Earl, Mae Warner, 40, 24.
Joseph Moore, Mary Benz, 27, 26.
Barnett Davis, Bessie Tomchen, 26, 22.
Frank Gesal, Anna Bednarek, 38, 36.
Frederick Wilke, Fredericke Habert, 54, 56.
Leon D. Starr, Maud E. Bancroft, 29, 28.
Charles Patrick, Blanche Gwin, 24, 35.
John Olezey, Julianna Leszcynski, 28, 26.
Oscar Jarvis, Dorothy Hitchcock, 25, 27.
Miles Geringer, Juliette Pribyl, 33, 28.
John Gotto, Carrie Schafer, 22, 20.
Fayette E. Bryan, Della Campbell, 42, 28.
James Placek, Mary Kaspar, 30, 22.
Edward Evertsen, Mamie O'Dea, 25, 20.
Max Thiele, Mary Hill, 26, 28.
William C. Clinton, Caroline M. Larson, 40, 28.
Thomas Tallon, Bridget Goggan, 35, 30.
Hartwell O. Myers, Edna A. Rouke, 23, 20.
Fred Larsen, Emma Heinke, 22, 23.
James Arthur Soloman, Mamie McGary, 23, 20.
Charles Elger, Catherine Schmidt, 21, 19.
Charles L. Groebner, May Smola, 26, 20.
Otto Baumucker, Ottilie O. Zelezang, 21, 18.
Edwin G. Layman, Belle Naegele, 25, 23.
Henry Maier, Rosa Mocklo, 31, 26.
Christian Levering, Anna Tilgos, 36, 37.
Oscar Johnson, Marion Olson, 29, 21.
Arnold Keldenish, Rose Brandt, 33, 28.
Paul J. Baratto, Margaret Sergne, 23, 20.
Nicklaus Dorich, Elizabeth Sporar, 23, 19.
Henry Hahnfeld, Louise Albrecht, 30, 22.
Harry Morris, Eva Mabel Daniels, 30, 24.
Julius Schoenrock, Bertha Reinhardt, 30, 20.
Oscar E. Netherton, Millie Bhischke, 21, 21.
Peter Catielwich, Ida Brazini, 21, 19.
Fred Meisner, Agnes McDermott, 23, 21.
William Meisner, Helen McDermott, 23, 21.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Henry Marx — Verbindlichkeiten, $3166; Bestände, $55.

Charles Groß Wachawczyk — Verbindlichkeiten, $2389; Bestände, $855.

Albert A. Davis — Verbindlichkeiten, $225; Bestände, $183.

Henry Thwing — Verbindlichkeiten, $706; Bestände, $275.

Martin J. Gillespie — Verbindlichkeiten, $257; Bestände, $374.

Fillmore Mackey — Verbindlichkeiten, $360; Bestände $203.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Balmoral Ave., 25 F. westl. von Winchester, Nordfront, 27.66 bei 125; Swan Isaacson an John G. Carlberg, $4400.

Beacon Str., 295 F. nördl. von Leland Ave., Westfront, 50 bei 150; Frederick Schroeder an George Lill, $50,000.

Bryn Mawr Ave., 141 F. westl. von Ashland, Südfront, 25 bei 108½; C. Baumann an Lawrence L. Stanton, $3100.

Dakin Str., 65 F. östl. von Seminary Ave., Südfront, 37 bei 134; A. Holmquist an Alma J. Magaby, $7500.

Hamilton Ave., 236 F. nördl. von Sunnyside Ave., Westfront, 36 bei 177; C. Smith an Katherina Worst, $1100.

Lakewood Ave., 299 F. südl. von Balmoral, Westfront, 37½ bei 123; Nachlaß von L. C. Banuzem an Ronnie D. Cewrad, $1687.

Larchmont Ave., 150 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 120.9; O. F. Shaffer an Henry A. Horn, $3600.

Leland Ave., 113 F. östl. von Hoyne, Nordfront, 37.7 bei 121; T. A. Wright an Lavern W. Thompson, $3306.

Oakley Ave., Südostecke Winona Str., Westfront, 35.8 bei 125; Sam Brown jr. an Louis M. Winsauer, $1187.

Roben Str., 292 F. nördl. von Sunnyside Ave., Ostfront, 25 bei 173½; Eva Heiß an John E. Stephan, $7000.

Sheffield Ave., 72 F. südl. von Addison Str., Ostfront, 72 bei 125; George Lill an Frederick Schroeder, $10,000.

Southport Ave., 48 F. nördl. von Lill, Ostfront, 24 bei 125; Nachlaß von F. Paluch an Elizabeth Paluch, $1500.

Southport Ave., 73 F. südl. von School Str., Ostfront, 25 bei 125; M. Jochim an Bernard H. Himmelgarn, $1875.

Winchester Ave., Nordwestecke Sunnyside, Ostfront, 42 bei 152½; F. A. Hirt an Conrad D. Street, $9250.

Winnemac Ave., 650 F. östl. von Southport, Südfront, 40 bei 144; R. H. Hennig an Albert O. Anderson, $1500.

Avers Ave., 137 F. südl. von Cullom, Westfront, 37½ bei 125; W. B. Walker an Annie S. Debus, 2875.

Ballou Str., 178 F. südl. von Dunning, Westfr., 35 bei 125; E. C. Kimball an Emjorg Reß, $1000.

Fullerton Ave., 107 F. östl. von Spaulding, Südfront, 27 bei 115; R. L. De Zeng an Carl F. Benster, $1080.

Hancock Ave., 196 F. nördl. von North Ave., Ostfront, 25 bei 177; J. Hewitt an Mary Kalina, $3400.

Powell Ave., 64½ F. südl. von Pleasant Place, Ostfront, 52 bei 110; Herman Niesche an Adolph Kaul, $24,000.

Rockwell Str., Nordwestecke Homer Str., Ostfront, 100 bei 105; C. Fecher an Lizzie Fecher, $1000.

Whipple Str., 45 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfront, 25 bei 117; O. A. Olson an Albert C. Olson, $2400.

Claremont Ave., 221 F. nördl. von North, Ostfr., 25 bei 125; W. Nebel an Chas. A. Coles, $5500.

La Salle Ave., 168½ F. südl. von Carl Str., Ostfront, 25½ bei 172; F. Henrotin an Elva H. Manierre, $1500.

Orchard Str., 245, 25 bei 129; H. Simon u. And. an John Buehler, $3050.

Sedgwick Str., Nordwestecke Hobbie, Ostfront, 26 bei 100; C. Svenson u. And., durch den M. in Ch., an Johannes Anderson, $7722.

Webster Ave., 202 F. östl. von Cleveland, Südfr., 40.90 bei 126.7; Conn. General Life Ins. Co. an Hannah Mueller, $9000.

Wells Str., N., 206, 25 bei 110; C. Milling u. And. an Johanna Lauterjung, $8000.

45. Str., Südwestecke Wood, Nordfront, 96 bei 102; W. O. Tegtmeyer an Jonah Witkowski, $2500.

Normal Ave., 400 F. südl. von 77. Str., Westfr., 50 bei 125; J. Watts an Phaon W. George, $3000.

Union Ave., Nordwestecke 71. Str., Ostfront, 43 bei 125; George F. Swartsiger an Robert B. Peters, $7000.

Jefferson Ave., 216 F. südl. von 101. Str., Ostfr., 72 bei 125; G. B. Holmes an Bertha A. Teufel, $2000.

107. Str., 504 F. westl. von Wentworth Ave., Südfront, 33 bei 125; C. Philpott an Henry S. Clark, $1200.

108. Pl. 362 F. westl. von State Str., Nordfront, 175 bei 125, L. Rubling an Lambert Begter, $2574.

Throop Str., Nordostecke 88. Str., Westfront, 264.76 bei 126; A. Buchanan an Harriet B. Brainerd, $7500.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

J. Seminsky, 1½-stöck. Backstein-Cottage mit Erdgeschoß, 1022 S. Whipple Str., $2000.

Joseph Wasek, 1-stöck. Backstein-Anbau mit Kellergeschoß, 1187 S. Trumbull Ave., $1000.

August Skudma, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude mit Kellergeschoß, 980 S. Fairfield Ave., $8600.

W. B. Elliott, 1-stöck. Backstein-Laden mit Kellergeschoß, 954—56 S. Fairfield Ave., $3000.

George F. Zabran, 2-stöck. Backstein Flat mit Kellergeschoß, 1430 St. Louis Ave., $2500.

James Adams, zwei 2-stöck. Backstein Flats mit Kellergeschoß, 160—62 S. Central Park Ave., $15,000.

Peter Novak, 2-stöck. Backstein Frontanbau mit Kellergeschoß, 4537 S. Hermitage Ave., $1400.

G. L. Johnson, 2-stöck. Backstein Flats mit Kellergeschoß 5701 Green Str., $5000.

M. J. Downs, 2-stöck. Backstein Flats mit Kellergeschoß, 5355 May Str., $3000.

George Watts, 3-stöck. Backstein Flat Apartment-Gebäude mit Kellergeschoß, 3943—53 Wabash Ave., $40,000.

Kathol. Bischof von Chicago, 2-stöck. Backstein-Anbau mit Kellergeschoß, 437 N. Park Ave., $4000.

Eine dreifache Garantie

mit jedem Anzug oder Ueberzieher, den Yondorf Bros. verkaufen.

Wir garantiren Passen, Qualität und Preis, und wenn irgend ein Kleidungsstück in irgend einer Weise unbefriedigend ist, geben wir prompt das Geld zurück. — Wir wünschen eine regelmäßige dauernde Kundschaft. Diese gerade Methode wird sie uns erhalten.

Besondere Aufmerksamkeit lenken wir auf unsere $15 Partie von Anzügen und Ueberziehern. Sie sind unter unserer eigenen Aufsicht von den zuverlässigsten Wholesale-Schneidern Amerikas gemacht.

Neue Moden—neue Muster—alles neu — so gut wie irgend welche $30 Kundenschneider-Arbeit —Yondorf's Preis **$15.00**

Frühjahrs-Facons in Derbys und Fedoras—Braun, Tan und Schwarz—alle die modernen neuen Facons ....**$2 u. $3**

Neue Frühjahr-Hemden, einfacher und plaited Busen, weich und steif—alle die eleganten neuen Muster, zu **$1.00**

Jünglings-, Knaben- und Kinder-Kleider.

Das vollständigste Juvenile-Departement unseres Stadttheiles — man braucht nicht nach der unteren Stadt zu gehen. Wir haben Alles, was in den Läden der unteren Stadt offerirt wird u. unsere Preise sind niedriger, als die der letzteren:

Großes Assortiment in einfach- und doppelbrüstigen Anzügen für junge Männer ... **$8.50 bis $20.00**

2-Stücke, 3-Stücke und Norfolk-Anzüge für Knaben .... **$2.48 bis $10.00**

Kinder-Sailors, Norfolks, Russians, Buster Brown, einfach- u. doppelbrüstige Facons ... **$2.48 bis $6.50**

Ferner Knaben- und Kinder-Hüte, Kappen und Ausstattungsartikel zu einer garantirten Ersparniß von 25 Proz.

Larrabee Strasse und North Avenue. **Yondorf BROS.** Lincoln Avenue nahe Wrightwood Avenue.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „The Darling of the Gods".
Illinois.—Fritzi Scheff in „Babette".
Bush Temple of Music. — „Parsifal".
Garrick.— „The Runaways."
Studebaker. — „The Sho-Gun".
Howards. — „The Signal of Liberty".
Cleveland. — Vaudeville.
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters".
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Meta gegen William Neubauer, grausame Behandlung; Mollie gegen James Reilly, grausame Behandlung; Hannah gegen Peter Engstrom, Trunksucht; Ann gegen Archibald Haddow Smith, Verlassen; Ada gegen Carl E. Larson, Verlassen; Bertha gegen Henry Puls, grausame Behandlung; Martha gegen William H. Sadd, Verlassen; Mary gegen Fred N. Moulton, Verlassen; Viola gegen Frank E. Bateman, Verlassen; Levi T. gegen Nellie Brookhart, Ehebruch; Wilhelmina gegen Harold W. Henningsen, grausame Behandlung; Edith gegen Joseph D. Jay, Ehebruch; George gegen Anna Spindler, Ehebruch; Robert O. gegen Eliza Rudolph, Verlassen; Corinne gegen Louis T. Roenitz, Verlassen; Lena gegen Morris Siegel, grausame Behandlung; Jakob gegen Clara Rosenthal, Verlassen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abends, Theodor, 62 J.; 13 Tell Court.
Bartels, Friedrich, 78 J.; 141 W. Fry Str.
Bohn, Edward, 3 J.; 21 Eugenie Str.
Durst, Joseph, 2 Mo.; 833 W. 54. Str.
Frank, Minna, 70 J.; 3609 Forest Ave.
Kunz, John, 68 J.; 1558 W. 47. Str.
Laurisch, Mary, 50 J.; 184 W. 15. Str.
Mittler, Laura, 7 J.; 214 Baird Avenue.
Pritz, Anton, 24 J.; 149 N. Paulina Str.
Pfeifer, Philipp, 61 J.; 456 W. 23. Pl.
Roß, John, 78 J.; 228 N. Clark Str.
Roß, Isaac, 50 J.; 2007 Carroll Ave.
Richert, Augusta, 38 J.; 911 W. 20. Str.
Schunk, Mary, 10 J.; 368 Dayton Str.
Beierwalter, Eva, 63 J.; 861 Southport Ave.
Bruns, Rudolph, 61 J.; 507 Marshfield Ave.
Christmann, Archibald, 31 J.; 93 Flournoy Str.
Dahmien, Frances, 24 J.; 847 Nelson Str.
Dampf, Henry, 45 J.; 134 Desplaines Str.
Ehmann, Carl, 1 J.; 343 Franklin Str.
Fetzke, William, 4 Mo.; 274 Dayton Str.
Garrach, Charles, 10 J.; 107 Ost 45. Str.
Hintermeyer, Mary, 74 J.; 157 Uhland Str.
Gehelmann, William, 48 J.; 746 W. 14. Str.
Groß, Franziska, 39 J.; 9041 Commercial Ave.
Jensen, Robert, 9 J.; 2183 N. Hermitage Ave.
Kahrs, Erwin, 1 Mo.; 619 Washburne Ave.
Kummorow, Ernst, 2 J.; 1193 S. Kedzie Ave.
Loewenhardt, Friederida, 74 J.; 324 Blue Island Avenue.
Schumann, Paul, 49 J.; Cook County-Hospital.

— Ueberflüssig.—Bräutigam: „Ich hab' bloß noch einen Knopf an meinem Rock, willst Du mir die anderen nicht wieder annähen, Maus?" — Braut: „Das ist doch ganz unnöthig, Du kannst doch statt an den Rocknöpfen an einem Blümchen abzählen, ob ich Dich liebe . . . .!"

Marktbericht.

Chicago, den 8. April 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00—$1.03; Nr. 3, roth, 98c—$1.02; Nr. 2, hart, 92—96c; Nr. 3, hart, 84—96c.
Sommerweizen, Nr. 1, 96c—$1.00; Nr. 2, 90—95c; Nr. 3, 88—98c.
Mais, Nr. 2, 54—54½c; Nr. 2, weiß, 54—54½c; Nr. 2, gelb, 54—54½c; Nr. 3, 47—48½c; Nr. 3, weiß, 47—48½c; Nr. 3, gelb, 48½—49c.
Hafer, Nr. 2, 38½c; Nr. 2, weiß, 42—42½c; Nr. 3, 37½—38c; Nr. 3, weiß, 39½—41½c; Nr. 4, weiß, 36½—38½c; Standard, 41—42c.
Mehl, Winter-Patents, $4.80—$5.00 das Faß; „Straights", $4.50—$4.70; „Minnesota Hard Patents", $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.60.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $7.50—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $5.50—$6.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, April, 95½c; Mai, 94½c; Juli, 87—88½c; September, 80½—82c.
Mais, April, 52½c; Mai, 53½c; Juli, 51½c; September, 50c.
Hafer, April, 38½c; Mai, 38½c; Juli, 37½c; September, 31½c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $6.67½; Juli, $6.82½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai $12.70; Juli, $12.85.
Rippchen, Mai, $6.65; Juli, $6.80.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1300—1400 Pfund, $5.60—$5.85 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.10—$5.55; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.60—$5.00; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.85—4.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.75—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.50—$4.50; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.50—$3.80.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt). $5.30—$5.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.10—$5.25; leichte, gemischte Waare, $5.15—$5.25. leichte, ausgesuchte, $5.05—$5.20.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund. $5.20—$5.60; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.00—$5.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.50—$6.10.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$ 0.24½
Nr. 1, per Pfund	0.19 —0.20
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.18
„Cooleys", per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.17
„Ladles", per Pfund	0.14 —0.14½
Packwaare, frische	0.11 —0.11½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.09
„Daisies", per Pfund	0.09½—0.10
„Young American", per Pfund	0.10 —0.10½
Schweizer, neu, per Pfund	0.13
Limburger, neu, per Pfund	0.11 —0.11½
Brick, per Pfund	0.12½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16 —0.16½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.16½
Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.	
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	$ 0.13
do., „Springs", das Pfund	0.13
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Truthühner, das Pfund	0.12
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.16½
Hühner, das Pfund	0.12 —0.12½
do., „Springs", das Pfund	0.12½—0.13
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Kapaunen, das Pfund	0.16 —0.17
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.05 —0.05½
50—75 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06 —0.06½
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.07 —0.07½
95—100 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.08 —0.08½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.14
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.12
Karpfen, per Pfund	0.05
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06½
Lachs, per Pfund	0.10
Schellfisch, per Pfund	0.08
Halibut, per Pfund	0.11
Flundern, per Pfund	0.06½
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25
Trout, per Pfund	0.12
Wild—	
Bekassinen, Dutzend	1.25
Regenpfeifer, Dutzend	1.00 —1.25
Frische Früchte. Gemüse.	
Aepfel, Baldwins, Faß	2.50 —3.00
do., Greenings, Faß	1.50 —3.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.75 —2.15
Orangen, Kalifornia, Navels, per Kiste	1.75 —2.00
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	1.25 —1.50
Kopfsalat, per Faß	2.00 —4.00
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß	4.50 —5.00
Kraut, Florida, per Kiste	3.25 —3.50
Blumenkohl, Kalifornia, per Kiste	2.50 —2.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.50
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund	1.50 —1.75
Rüben, 1½ Bushel	1.50 —2.00
Mohrrüben, Louisiana, per Faß	6.00
Tomaten, Florida, 6 Körbe	1.50 —2.25
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel	0.50 —0.60
Sellerie, Kalifornia, per Kiste	3.75 —4.25
Gurken, hiesige, per Dutzend	1.00 —1.25
Spinat, Louisiana, per Faß	3.00 —3.50
Spargeln, Mississippi, per Kiste	2.75 —3.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen Florida, per Bushel	2.75 —3.25
Wachsbohnen, per Bushel	2.75 —3.25
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.70
Geringe Sorte	1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen	2.90 —3.10
Kartoffeln, per Bushel, in Carladungen—	
Burbanks, beste, per Bushel	1.03 —1.05
Gewöhnliche Sorte, per Bushel	0.95 —1.00
Rurals, per Bushel	1.05 —1.07
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	2.50 —2.75

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge zum Tabakstrippen. 180 Fremont Str.

Verlangt: Porter für allgemeine Saloonarbeit. 400 Irving Park Ave., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider an Kunden-Röcken zu helfen. 199 Süd Clark Str., Zimmer 35. 8ap,1w

Verlangt: Junger Mann für Kegelbahn und andere Arbeit. 1920 Elston Ave. frsa

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, einer mit Erfahrung wird vorgezogen. Zu erfragen in der Apotheke, Ecke Inskine und 63. Str. frsaso

Verlangt: Junger Mann im Milchgeschäft. Zu erfragen: 14. und Throop Str., im Saloon. frsa

Verlangt: Ein Mann mit guten Empfehlungen, der es versteht, mit Pferden umzugehen. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 378 W. Adams Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Leute mit Pferd und offenem Wagen oder mit Körben können leicht $10—$20 verdienen. Wir geben unser Engros-Palmen-Geschäft auf und verkaufen Euch $2 Palmen und Gummibäume zu 40 bis 65 Cents das Stück. Wir haben über 100,000 und wollen den größten Theil vor der Auktion im Juni verkaufen. Jeder Laden, Hotel, Restauration oder Privatmann wird Euch gern zwei zu $1.50—$2 abkaufen, da der Ladenpreis das 2—3fache beträgt, auch sind 12fach neu Gewächshäuser, die $20,000 gekostet haben, für $3000 zu haben. — Albert Fuchs, 2059 N. Halsted Str.— Wir haben Verkäufer, die mit zwei Körben täglich $10 verdienen. Versucht es.

Verlangt: Schneider. 369 Webster Ave.

Verlangt: Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Intelligenter Mann, wöchentlich $18—$20 festes Gehalt; muß $100 Kaution stellen können. Kommt persönlich. Vorm. 9—12, Nachm. 3—5. — 581½ N. Clark Str. P. Gebhardt.

Verlangt: Schneider. 524½ W. Chicago Avenue.

Verlangt: Blacksmith; stetige Arbeit. 5307 Ashland Avenue. frsa

Verlangt: Guter Huf- und Wagenschmied; stetig. 5115 Loomis Str.

Verlangt: Ein Schneider für alte und neue Arbeit. 1029 N. Clark Str.

Verlangt: Vormann an Brot. 409 E. Division Str.

Verlangt: Hausmann. 744 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Porter, welcher auch an Tischen aufwarten kann. 276 O. Madison Str.

Verlangt: Erster Klasse Kleider-Färber. $3 den Tag. Stetiger Platz. Farbenfabriken of Elberfeld Co., 189—191 Kinzie Str., Chicago.

Verlangt: Ein guter Klempner (Tinner) sowie ein guter Verzinner (Tinplater), aber nur gute Arbeiter die sich mit 200 Dollars oder mehr finanziell an gutem Geschäft betheiligen wollen, können ständigen, gut zahlenden Platz bekommen. Adr.: R. 695 Abendpost. frsason

Verlangt: Lehrjunge in kleiner Fabrik. Muß bei den Eltern wohnen. 498 Ogden Ave., nahe Polk Straße. frsason

Verlangt: Amtsdiener für das Kaiserl. Deutsche Konsulat; Wochenlohn $10.50; muß deutsch und englisch sprechen und gute Zeugnisse aufweisen.—1134 First National Bank Building, 10—3 Uhr.

Verlangt: Zwei gute Bushelmänner; sofort. — 272 S. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Möbel-Polirer. Antwortet in Englisch. Adr.: D 237 Abendpost.

Verlangt: Guter Tischler. Muß genügend englisch sprechen können. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße.

Verlangt: Porter, ledig, für Saloon- und Hallenarbeit; stetiger Platz. Südseite-Turnhalle, 3143 State Straße.

Verlangt: Ordentlicher stadtkundiger Junge. — Koelling & Klappenbach, 100 Randolph Str.

Verlangt: Ein ehrlicher fleißiger Junge in der Apotheke. 2404 Milwaukee Ave. frsason

Verlangt: Erster Klasse Painters. 2847 N. Ashland Avenue. frsasomo

Verlangt: Wurstmacher als erste Hand. Guter Lohn für guten Mann. 509 W. Chicago Ave. dfrsa

Verlangt: Ein Bartender, der keine Arbeit scheut. Adr.: Frank Raven, 15. Ave. und „L", Melrose Park. dofr

Verlangt: Metall-Spinners, offene Werkstätte; stetige Arbeit; guter Lohn. The Turner Braß Works, Franklin und Michigan Str. 7ap,tX*

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren im Zeitungsgeschäft. 2458 Drake Ave., Irving Park, Ill. midofr

Verlangt: Zink- und Eisenblech-Arbeiter, muß englisch sprechen. 49 Market Str. midofr

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt.— Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 6ap,1w

Verlangt: Knaben für leichte und ehrliche Arbeit nach den Schulstunden; können einen Dollar pro Tag verdienen. Zimmer 517, 271 Ost Madison Straße. midofrson

Verlangt: Energischer, thätiger Mann als Verkäufer. Nachzufragen von 8 bis 10 Vormittags. Kaeg & Hetzel, 145 LaSalle Str. 4aplwX

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue deutsche und englische Prämien-Bücher für Chicago und umliegende Städte. $1.25—$1.50 per Tag, Kommission und Fahrgeld. Mai, 146 Wells Str. 3ap,1wX

Verlangt: Schneider zur Hilfe an Custom Coats; muß erster Klasse sein. 199 S. Clark Str., Zimmer 35. 2ap,1wX

Verlangt: Geweckte Jungen von 15 bis 18 Jahren für Arbeit während freier Stunden unter ihren Freunden; keine Erfahrung nöthig; weder etwas zu „canvassen" noch zu verkaufen; leichte und profitable Arbeit für freie Stunden; $25 bis $75 per Monat. Adr.: P. 767 Abendpost. 1apX*

Verlangt: Agenten für die interessante sozialistische Zeitschrift „Die Neue Welt". A. Lauferman, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. Telephon: Market 204. 9mz1mX

Verlangt: Messing-Gießer, Core-Macher, Furnace-Tenders, Messing-Finishers, Schrauben-Maschinen- und Monitor-Arbeiter, Drill Presse-Arbeiter. Offene Werkstätte; stetige Arbeit; guter Lohn. — The Turner Braß Works, Franklin und Michigan Straße. 11mz,1tX*

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter für Store-Arbeit. Referenzen verlangt. D. Lelewer, 152 Madison Str.

Verlangt: Flinker, stetiger Kellner. 63 Van Buren Straße.

Verlangt: Ein „Millwright" für dauernde Arbeit. Gute Empfehlungen nebst Referenzen erwartet. Adr.: R. 622 Abendpost. frsasomo

Verlangt: Ein ordentlicher, nüchterner Mann, der mit Pferden und Wagen umzugehen versteht. Adr.: D. 274 Abendpost. frsa

Verlangt: Guter deutscher Waiter im Restaurant. Guter Lohn. 447 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Guter Saloonporter, muß auch in der Küche helfen. 197 Wells Str.

Verlangt: Porter für Saloon. $5 die Woche und Zimmer. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Schmiedehelfer. 139 Wells Str.

Verlangt: Polishers und Buffers an Messing-Arbeit. Nachzufragen oder zu adressiren: The Adams & Westlake Co., 112 Ontario Str. 4ap*

Verlangt: Braß Finishers und Fox Lathe Hands. Vorzusprechen oder zu adressiren: The Adams & Westlake Co., 112 Ontario Str. 4ap*

Verlangt: Moulders (Braß) an leichter Arbeit in reinlicher gut ventilirter Foundry. Nachzufragen oder zu adressiren: The Adams & Westlake Co., 112 Ontario Str. 4ap*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann wünscht Platz bei Pferden oder für Hausarbeit. 4437 Princeton Ave.

Gesucht: Junger nüchterner Bartender, auch tüchtiger Lunchmann, sucht Stelle. 177 E. Ohio Str.

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, Painter, wünscht Arbeit, womöglich wo er das Tapezieren erlernen könnte. H. U. 133 Fry Str.

Gesucht: Ein Mann wünscht Stelle für Pferde besorgen oder auf einer Farm. 2102 Purple Str.

Gesucht: Kräftiger Mann in besten Jahren wünscht Stellung als Carpenter und Mühlenbauer. Geht auch aufs Land. Adr.: 671, Abendpost.

Gesucht: Ein Mann, der keine Porter-Arbeit scheut, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: 111 N. Paulina Str., 2. Floor.

Gesucht: Lediger Butcher wünscht stetigen Platz im Store, Stadt oder Land. Adr.: D. 271 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter oder Lunchmann. 254 Ost 21. Str. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit. Adr.: D. 226 Abendpost. frsa

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht Arbeit. Bitte sofort zu erfragen bei J. Engling, Hotel Golden Star, gegenüber Union Depot.

Gesucht: Junger lediger Schreiner sucht Arbeit in oder außerhalb der Stadt. Adr.: D. 260 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Beschäftigung; kann auch Pferde besorgen. 1224 N. Ashland Ave.

Gesucht: Bäcker, 2. Hand an Brod und Cakes, sucht Stellung. Ch. St., 744 Englewood Ave.

Gesucht: Deutscher, polnisch, böhmisch und englisch sprechend, sucht Beschäftigung. Adr.: D 269, Abendpost. frsa

Gesucht: Bartender, scheut keine Arbeit, 28 Jahre, rein und verläßlich, sucht dauernde Beschäftigung. Adr. D 244 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Koch sucht dauernden Platz. Adr.: D 273, Abendpost.

Gesucht: Ein guter Bücher-Agent sucht Stellung als Ablieferer mit Kaution. Bauer, 623 Larrabee Straße.

Gesucht: Tüchtiger Uhrmacher sucht Fenster für Reparaturen in besserem Gold- und Silberwaaren-Geschäft. Adr.: D. 265 Abendpost.

Gesucht: Janitor sucht anständigen Platz in besserem Apartment-Gebäude auf der Nordseite, kann geschickt mit Werkzeugen umgehen und hat gute Empfehlungen an Hand. Adr.: R. 626 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Ein Mann in den mittleren Jahren sucht Stellung als Buchhalter (einfache oder doppelte) oder allgemeine Officearbeiten. Kann Bürgschaft stellen. Gute Referenzen. Man adressire unter R. 615 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters sucht Arbeit für Business-Lunch und als Short Order Koch. C. Sch., 109 Wells Str. dofrsa

Gesucht: Deutscher Faßbinder sucht Arbeit. 4437 Princeton Ave. dofr

Gesucht: Junger Butcher oder starker Junge findet guten stetigen Platz. 1354 Van Buren Str. dofr

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht einen Platz an Reparatur-Arbeit. Adr.: R. 608 Abendpost. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mehrere Mädchen für Kleidermachen. 655 W. 21. Str., nahe Paulina. Frau Bergener.

Verlangt: Näh- und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 199 E. North Ave.

Verlangt: Nähmädchen. 480 N. Winchester Ave., nahe Division.

Verlangt: Geübte Büglerin an Damenkleidern für feinste Arbeit; stetiger Platz. Wm. John, 691 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Maschinenmädchen an Overalls und Jumpers, mit Erfahrung oder ohne; stetige Arbeit; guter Lohn. 295 Fullerton Ave., nahe Western Ave. Berlin.

Verlangt: Zwei erfahrene Verkäuferinnen in Dry Goods. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 Mädchen, 16 Jahre alt, um das Dry Goods-Geschäft zu erlernen. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes erstes Maschinen-Mädchen zum Aermel-Einnähen an Shopröcken. 703 S. Morgan Str. frsa

Verlangt: Hand Knopflochnäherinnen. Zu erfragen bei Kling Bros. & Co., 282 Fifth Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, welche das Putzgeschäft gründlich erlernen wollen. 461 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave. dofr

Verlangt: Büglerinnen, Färberei. Dehmlow, 400 Center Straße. dimidofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Skirts, stetige Arbeit und beste Bezahlung. L. Feder, 809 Milwaukee Ave. 2—9ap

Verlangt: Damen, um ihren Einfluß unter ihren Freunden anzuwenden—Leichte und ehrliche Arbeit für freie Stunden; $25 bis $75 pro Monat; weder Hausiren noch Canvassing; profitable Arbeit, welche keine Erfahrung beansprucht. Adr.: P. 708 Abendpost. 1apX*

Verlangt: Damen für Stempel-Arbeit an Weltausstellungs-Neuheiten in freien Stunden. Zimmer 605. 324 Dearborn Str. 3ap,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen, gute Köchin für allgemeine Hausarbeit in Familie von Vieren; muß verstehen 8 Zimmer modernes Apartment in Ordnung zu halten. Sprecht vor per Telephon 5032 Ashland oder persönlich in 496 Ashland Blvd. Lohn $5 bis $6 die Woche. Mrs. Rooman.

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen; keine Sonntagarbeit. 340 Dearborn Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4343 Prairie Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 255 Ost Belmont Avenue. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 651 W. 21. Straße, Saloon. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 752 West 21. Place.

T. Sachsel, Stellen-Vermittlungs-Institut, 788 S. Halsted Str. Böhmische und deutsche Mädchen sowie Waschfrauen an Hand. Gute Plätze werden besorgt. Telephon 293 Morgan.

Verlangt: Waschfrau in Privatfamilie. 165 Center Str., Store.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für erste Arbeit. Guter Lohn. Privatfamilie. Store, 165 Center Str.

Verlangt: Katholische Haushälterin, ungefähr 40 Jahre alt, bei einem Wittwer. Nachzufragen: 49 Ost 16. Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Referenzen. A. Graff, 177 LaSalle Str. dofrsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Vorzusprechen: 5915 W. Superior Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Nachzufragen bei J. Schram, 4833 Grand Boulevard, 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 3164 Dover Str. 6ap,1wX

W. Fellert, das einzige, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2331. 1ap*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Waitreß für ein kleines Restaurant. Lohn $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 75 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4 $5 und $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges, gewandtes zweites Mädchen. 615 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen mit guten Empfehlungen für allgemeine Hausarbeit. 378 W. Adams Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit für drei halbe Tage wöchentlich. 629 West North Ave., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. 3518 Forest Ave. frsaso

Verlangt: Ein erstes Mädchen; keine Wäsche. — 279 Belden Ave. frsa

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 279 Belden Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 517 W. Chicago Ave.

Verlangt: Haushälterin, Ende der 30er oder Anfang der 40er Jahre, bei einem alleinstehenden Manne, Deutsch-Ungarin vorgezogen. Briefe zu richten an F. Matzner, c. o. The Adams & Westlake Co., Ontario Str., Chicago.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Ebenso zweites Mädchen. Sehr gute Stellen für passende Mädchen von guten Manieren. Guter Lohn selbstverständlich. 1906 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen als Gehilfin bei der Hausarbeit; keine Wäsche. 2635 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für einfach Kochen im Saloon. 552 Grand Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; Empfehlung. Dr. Harms, 27 Humboldt Blvd.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetiger Platz. Nachzufragen 1887 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin auf dem Lande; nahe Chicago. Vorzusprechen 577 N. Park Ave.

Verlangt: Kräftiges, gewandtes Mädchen für zweite Hausarbeit. Mrs. Piper, 615 Wells Str. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Kost und Logis im Hause. Keine Sonntagsarbeit. Wochenlohn $4.50. 109 5. Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin in mittleren Jahren bei einem Wittwer mit einem Kinde, 5 Wochen alt. Samstag von 2 bis 6 Uhr. Briefliche Angebote mit Preisangabe zu richten an 400 West 117. Str., Chicago.

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden Wittwer. Guter Lohn. Adr.: R. 613 Abendpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. 1824 Briar Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $5.00. 6513 Cottage Grove Ave. frsamot

Verlangt: Haushälterin, ungefähr 50 Jahre alt, mit guten Empfehlungen; Plattdeutsche vorgezogen. D 229 Abendpost. frsaso

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einem 6 Zimmer-Flat; Südseite; Familie von zwei Erwachsenen. E. Krick, 353 Ost 53. Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes, deutsch und englisch sprechendes Mädchen, um auf's Land zu gehen. G. Lehmann, 111 West Randolph Str. frmon

Verlangt: Mädchen, deutsch oder böhmisch, für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Cohn, 1113 Lincoln Str., Eingang Melrose, Flat 1.

Verlangt: Zwei Mädchen, eine zum kochen, waschen und bügeln, und die andere für zweite Arbeit und etwas nähen. 1754 Deming Place. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. 4343 Oakenwald Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Wittfrau als Haushälterin auf kleiner Farm, nicht weit von Chicago. Ich habe einen schulpflichtigen Knaben. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben an John Artelt. Niles Center, Ill.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. A. E. Rose, 303 Blue Island Ave. mdofr

Verlangt: Köchin, zweite Mädchen für Kinder, allgemeine Hausarbeit, eingewanderte Mädchen für die feinsten Familien; höchster Lohn. Fräulein Helms, 3510 Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen als Köchin und Laundreß. Haben zweites Mädchen. Lohn $5; gutes Heim.— Mrs. Northrop, 667 Winthrop Ave., Edgewater. dofrsason

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei junge deutsche Frauen suchen Stellen zum Geschirrwaschen oder schruppen, nehmen auch andere Arbeit; zuhause schlafen. 1045 W. 21. Str., hinten.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stellung; keine Wäsche, kann kochen. 495 N. Paulina Str., 2. Flat.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stellung; keine Wäsche; kann kochen. 144 Orleans Str.

Gesucht: Reinliche deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1514 Nord Ashland Ave. frsa

Gesucht: Wittwe verlangt Plätze zum Waschen u. Reinmachen. D. 270, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 1242 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Frau Scheidt, 355 Fifth Ave., Topflat. dimifr

Gesucht: Zwei junge Frauen suchen Stelle als Geschirrwascherinnen. Nehmen auch andere Hausarbeit an. 2111 Purple Str., Basement. dofr

Gesucht: Gute Business-Lunchköchin sucht Stelle.— Adr: R. 657 Abendpost. dimidofr

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Beglaubigungen (Acknowledgements), eidliche Aussagen (Affidavits), Verkaufs-Urkunden (Bill of Sale), Theilhaberschaft-Uebereinkommen (Articles of Agreement), Vollmachten (Power of Attorney), Miethsverträge (Leases), Testamente etc. werden sorgfältig und rechtsgiltig abgefaßt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 175 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Straße. 21janX*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 9dez,X*

Wollt Ihr $25 bis $100 pro Monat in freien Stunden verdienen? Nichts zu verkaufen oder „canvassen"; nur Euren persönlichen Einfluß unter Euren Freunden; leichte, ehrliche und befriedigende Arbeit. Adr.: R. 189 Abendpost. 1apX*

Wenn die Sachen der Mrs. Tall nicht innerhalb 10 Tagen von 172 Augusta Str. weggeholt werden, werden sie verkauft werden. Carl Schroeder. dofrsa

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 7 D 12 Wheeler & Wilson Maschine, sowie eine Singer Knopflochmaschine. 164 Washburne Ave. dofrsa

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Offen Abends von 7 bis 9 Uhr Montag und Mittwoch; täglich von 8:30 Morgens bis 5 Uhr Nachm. Beschützt Eure Ideen. Kein Patent, keine Bezahlung: Konsultation frei. Etablirt seit 1864. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., 1. Floor. Tel. Franklin 481. Haupt-Office in Washington. 20jan*X

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45. 161 Randolph Str. 14okX*1j

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt. Zeichnungen angefertigt. Offen Sonntag Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Blomstran & Co., deutsche Patent-Anwälte. 809 Chicago Opera House Building. 14mzX*

Bevor Sie eine Applikation für Patente einreichen, überzeugen Sie sich auch über den Werth derselben. Freien Rath und Auskunft ertheilt Klotz & Co., Patent-Anwälte und Mech. Ingenieure, 103 Randolph Str., Zimmer 1301. 3ap,somomifr*

Rummler & Rummler, Patent-Anwälte. 1400 Tribune-Gebäude, Ecke Dearborn und Madison Straße. 19j,X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Aelterer Mann sucht Privatunterricht im Englischen. Adr.: R 604, Abendpost.

Gründlichen Pianounterricht bei Lehrerin. Graduirt vom Chicago Musical College. Adr.: R. 661 Abendpost. 5ap,1wX

Englisch, Französisch, Deutsch, Lateinisch im Lesen, Schreiben, Sprechen. Preismäßig. 188 Ost North Avenue. 7ap,1wX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Milch-Geschäft, Goldgrube, das beste Geschäft auf der Nordseite, niedrige Miethe. 6 Wohnzimmer. Stall zu vermiethen. Zu erfragen: 44 Orchard Str.

Zu verkaufen: Billig— Gutgehendes Delikatessen- und Grocery-Geschäft, wegen Verlassen der Stadt. 2023 N. Ashland Ave. frsa

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckerei, mit Preisangabe. Adr.: D. 264 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Home-Bäckerei, mit schönem Hubard Ofen, für guten Brot- und Cakes-Bäcker. Zu erfragen bei John Trebes, 42 Süd Clark Str., Saloon. frsa

Zu verkaufen: Ein gut etablirtes Backwaaren- u. Confekt-Geschäft. Adr.: R 621 Abendpost.

$450 kauft feine Home-Bäckerei, hübsche Einrichtung, gute Kundschaft, vorzügliche Nachbarschaft. — 115 West Huron Str., nahe Centre Ave. und Milwaukee Ave. frsasonn

Zu verkaufen: Eckſaloon. Billig. 2 Jahre Lease. 40 Tonnen Bier im Monat. B. Jeschler, 2935 Throop Str.

Zu verkaufen: Bäckerei. Kann genau untersucht werden; tausche auch gegen schuldenfreie Lot. Keine Agenten. Feine Wohnzimmer. 11,339 Michigan Ave., Roseland.

Muß verkaufen: Billig— Kleinen Store. 267 Augusta Straße.

Zu verkaufen: Guter Saloon (Businesslunch), nahe Courthaus, ½ Block von Clark und Dearborn Str. Preis $1,500. Hintze, 12 State Str. mifrson

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Storetrade. — Adressirt mit Preisangabe: D. 263 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Candy-, Zigaren-, Tabak- und Notion-Store, billig. 795 W. 20. Str. dofsa

Zu verkaufen: Billig— Candy-Store, nahe Schule. 1369 N. Ashland Avenue. dofr

Verkaufe erster Klasse Grocery, deutsche Nachbarschaft, Pferd und zwei Wagen. Eigenthümer geht auf die Farm. 140 West 23. Str. Jeden Abend. 4ap,1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Blacksmith Shop mit guter Kundschaft, Alters halber. 291—293 Noble Str. 4ap,1w*

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon. 3825 Süd Kedzie Avenue. ap1—9

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 8 und 9 Zimmer moderne Flats, nahe Lincoln Park. Dampfheizung, Janitor. Miethe $40 pro Monat. — 8 Zimmer Flat an Beethoven Place, nahe Wells Str., Furnace, 3stöck. Brickhaus, Südseite, gute Lage für Restaurant und Boardinghaus, billig. J. H. Krämer & Son, 84—86 LaSalle Str., Zimmer 401 und 402. mdofrsa

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, Bad, Gas, $14. 28 Upton Str., nahe Western und Milwaukee Ave. Hochbahn. frsa

Zu vermiethen: Butchershop an der Nordseite, gute Lage. Adr.: A. P. 175 Abendpost. frsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomers, alle Bequemlichkeiten. 244 N. Ashland Ave., hinten, oben. frsa

Verlangt: Mann mit 1 oder 2 Kinder in Board zu nehmen. 44 Fullerton Ave., oben, front.

Gesucht: Aeltere Frau sucht zwei Boarders. 702 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann als Zimmerkamerad; Nord; nahe Stadtzentrum. D 257 Abendpost. frsa

Ein oder zwei Mädchen finden gute Board bei deutscher Frau. Adr.: R. 674 Abendpost.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 355 Fifth Ave., Top Flat, Scheidt. mifrsa

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, separater Eingang. 795 N. Halsted Str., Top Flat. dofrsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständige Dame wünscht gut möblirtes Zimmer sofort. Adr.: D. 272 Abendpost.

Gesucht: Solider, nüchterner Mann sucht geräumiges Zimmer. Adr.: R 681 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer mit Kost, Privatfamilie, nahe Zentrum vorgezogen. Briefe mit Preisangabe unter D. 222 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchromms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.— Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mz,tX*

Zu verkaufen: Feine Hobelbank, Handschrauben und Knechte. Biehl, 674 Cortez Str.

Zu verkaufen: Billig— Gutes Pferdegeschirr. — 3459 Süd Halsted Str. dofr

Zu verkaufen: Billig— Soda-Fountain. 3454 Süd Halsted Straße. dofr

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram.

136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.

Seht nach der Uhr über der Thür.

Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.

$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.

Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fb*X

North Ave. Furniture Co., 194 E. North Ave. Empfehlen ein reichaltiges Lager in allen Sorten Möbeln, Kochöfen, Eisenbetten und Matratzen zu den billigsten Baar- und Abzahlungs-Preisen, alte Oefen in Tausch genommen. Offen jeden Abend, Sonntags bis Mittag. Cash oder Kredit. 4ap,1moX

Zu verkaufen: Elegantes Davenport, andere Möbel, sofort. 635 N. Clark Str. Nachzufragen nach 3 Uhr. Flat D. dofrsa

Zu verkaufen: Kleiner guter Selfheater, gutes Bett, Tisch, Bilder, schöne Crown-Hängelampe, mit drei Lampen. Mrs. Ritz, 508 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Billig— Ganze Hoteleinrichtung. 81 Wells Str. Scholz. frsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, Buggy und eine fette Kuh. 804 N. Harding Avenue.

Zu verkaufen: $30 kaufen kleines Pferd mit Buggy. 127 Wellington Str., hinten. Expressing. nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Arbeits-Pferd, billig. 641 Union Str., nahe 18. Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Feines Upright Piano, $65, kostet $250. Mahagoni Bett-Set, $25. 413 Center Str. frsa

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, unter Umständen billig. Adr.: R. 619 Abendpost. 7ap,1w

Zu verkaufen: Elegantes Piano, billig wegen Abreise. Adr.: D. 282 Abendpost. 6ap,1wX

Piano-Stimmen, -Repariren, -Poliren. Mäßige Preise. Adam S. Jung, Nr. 51 Beach Avenue. 5ap,1mo,tX

Nur $95 für feines Pease Upright. $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 4ap,1wX

Zu verkaufen: Hochfeines Piano, billig, wegen Abreise. 1009 Milwaukee Ave., 2. Floor. 2ap1w

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fe*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fe*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle. Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 560, 171 Washington Str., Tel. Main 220. 3nov,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Der größte Bargain! — Familien-Angelegenheiten zwingen mich, meine 80 oder 120 Acker Farm in Wisconsin zu verkaufen; mit guten Gebäuden, für $1200; ein Theil in Baar. 119 La Salle Straße, Zimmer 32. midofrsaso

Ihr könnt gutes Land in guter Gegend für wenig Geld zu leichten Bedingungen kaufen, in Washburn County, Wis. Radenzel, 83 Lake Str.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, nahe Chicago Schiffs-Landungsplatz, ist billig zu verkaufen für Baar. Miß Gukie Hesse, Box 437, Whitehall, Mich.

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 8aug,X*

Nordseite.

Zu verkaufen: Eigenthum, Haus, 2 Baustellen und Stall, 4 Kühe, guter Platz für Holz-, Kohlen- oder Milchgeschäft, sehr billig. Zu erfragen in der Apotheke, Ecke Melrose und East Ravenswood Park.

Zu verkaufen: Property wegen Abreise sehr billig. 510 School Str.

Zu verkaufen: Billig, 100 bei 300 Fuß, in Rogers Park, geeignet für Gärtnerei oder Hühnerfarm. J. Krieter, 935 Lincoln Ave. frsa

$1700 für Property 183 Lewis Str. Theil Baar. A. J. Emst, 270 E. North Ave. 4ap,1w

Zu verkaufen: Haus und Lot, bringt $30 Miethe monatlich. 156 Burling Str., beim Eigenthümer. 2. Flat. ap2—9

Zu verkaufen: Bargain, 5 Zimmer-Cottages; alle Verbesserungen; Furnace; Lot 25 bei 125; Melrose, nahe Southport; $2650. Nachzufragen John Bobel & Co., Southport und Belmont Ave. frsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 17-prozentige Geldanlage. Nehmt Einsicht in diesen Bargain. Milwaukee Ave., nahe California. Frame auf Backstein- und Stein-Fundament, zwei Stores und fünf Flats, Bad, Gas und Closet; Miethe $980 das Jahr; Preis $5800. Wird verkauft wegen Krankheit. Bear, 105 Washington Str., Zimmer 409. frsa

Zu verkaufen: 963 N. Kedzie Ave., nahe Humboldt Park, vier 4-Zimmer-Flats und Basement, für $3500; bringt $42 Miethe den Monat. Brauche $1200 Baar. Anzutreffen Sonntags. J. Hanson. frsa

Zu verkaufen: 4-, 5- und 6-Zimmer moderne Häuser, mit allen Verbesserungen, hohes Basement und Attic, heißes Wasser, Gas; Straße gepflastert; einen Blick von dieser Ecke und drei Straßenbahnen; auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer. Elston, Belmont und California Ave. 30mz,mifrsa1mo

Zu verkaufen: 2stöckiges Gebäude, 6 Zimmer-Flat; modern; neu; Hochbahn. 212 Wilmot Ave. Joseph Stein, 201 Reaper Block. frsa

Zu verkaufen: Billig, 5 Zimmer-Brick-Cottage; 2 Lotten, schöner Garten. 70 Station Str. frson

Südwestseite.

$4500 kaufen idealen Platz für Bäcker oder Grocer; Brick-Laden und Flat, mit gutem Brick-Backofen u. Backstätte, Frame Cottage und Stall hinten; Lot 50 bei 125; nahe Ashland Ave. und 18. Straße. — Großer Bargain. Bear, 105 Washington Str., Zimmer 409. frsa

Zu verkaufen: $250. Nur zwei davon übrig, Lots an 48. Str., nahe Hoyne Ave. Kauft schnell. Leichte Bedingungen. Bear, 105 Washington Str., Zimmer 409. frsa

Westseite.

Zu verkaufen: Westseite Heimstätten. Leichte Zahltermine. $1975 bis $3350. Leicht zu verkaufen, weil sie gut sind. Schickt Postkarte oder sprecht vor bei Kaeg & Hetzel, 145 La Salle Str., Phone 4943 Central. 4ap,1moX

Verschiedenes.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16sep,X*

Zu verkaufen: Auf Verlangen senden wir unsere 1904 gedruckte Liste, Bargains in Chicagoer Grundeigenthum beschreibend. Greenebaum Sons, 83 Dearborn Straße. 4fb,tX*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthumsgeschäft. 3ap,tX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.

Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf selbst an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 13febX*

—Quinlan & Thion—
Nachfolger von Rose, Quinlan & Co.
70 Dearborn Straße.

Geld zu verleihen auf Chicago und Vorstadt Grundeigenthum zu niedrigsten Raten; Baudarlehen gemacht. 8ap,tX1mo

Zu verleihen: $2500 zu 5 Prozent von Privatmann auf erste Hypothek; keine Agenten. Adr.: D. 228 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: $3500 erste Hypothek, 4 Jahre zu 6 Prozent, auf moderne Backstein-Residenz, Abstrakt und Garantie-Police, erster Klasse Sicherheit. Adr.: D. 242 Abendpost. somomifr

Zu leihen gesucht: $1600 auf neues Backstein-Wohnhaus, modern, bequem zur Hochbahn und elektrischen Straßenbahnen. Für Auskunft adressirt: D. 230 Abendpost. somomifr

Zu leihen gesucht: Von Privatmann $3000 auf mein neues Steinfront Flat-Gebäude, feine Sicherheit. Adr.: R. 691 Abendpost. somomifr

Zu leihen gesucht: $2200 für 3 oder 5 Jahre auf neues modernes Wohnhaus in guter Nachbarschaft. Adresse: R. 600 Abendpost. somomifr

Zu leihen gesucht: $800 auf neue Brick-Residenz, werth das Dreifache. Louis Tiemann, W. 90. Pl., Beverly Hills. dofrsa

Zu verleihen: $4000, 6 Prozent. Gute Sicherheit. 35 S. Wood Str. dofr

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Wechsel— Geldsendungen nach Deutschland, Erbschaften und Forderungen billigst eingezogen. — Greenebaum Sons Bank, 83 Dearborn Str. 4fb,tX*

Greenebaum Sons, Bankiers, 83 und 85 Dearborn Straße., verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. 4feb,tX*

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: H. 411 Abendpost. 7dez,tX*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3janX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geldschränke.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ehe wir nach unserem neuen Geschäftsplatz, Nordostecke Lake Str. und Fifth Ave. umziehen, verkaufen wir alle neue und „Secondhand" Safes und Vaults zu sehr niedrigen Preisen. Sabath Safe Co., 158 Fifth Ave. 24feb,3moX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehendes, nettes Mädchen (27), Kleidermacherin, $900 erspartes Geld, wünscht die Bekanntschaft eines soliden, strebsamen Mannes zwecks Heirath. Nur ehrlich denkende Personen brauchen sich zu melden. Adr.: D. 245 Abendpost.

Der Schmelzpunkt der Materialien, die bei der Herstellung von Seife gebraucht werden, bestimmt ihren Werth und Reinheit. Nach dieser Probe bietet

American Family Soap

einen viel größeren Werth als irgend eine andere Haushaltungs-Seife.

Wir haben tausende von Prämien in unserem Laden, 360 North Water Str., die wir für Umschläge von American Family Seife weggeben.

JAMES S. KIRK & COMPANY,

JAMES A. KIRK, JOHN B. KIRK, MILTON W. KIRK.

Männer kommt zu mir!

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Blutvergiftung Kurirt in 30 bis 90 Tagen. Ich kurire, ich flicke nicht.

Absonderungen Kurirt in 5 bis 10 Tagen. Dies bezieht sich auf alle unnatürlichen Absonderungen.

Beschwerden Kurirt in 15 Tagen. Kein Schneiden; kein Zeitverlust.

Hydrocele Kurirt in 24 Stunden. Kein Schneiden oder Schmerzen. — Kein Zeitverlust.

Meister-Spezialist.

Anerkannt als der hervorragendste Spezialist des Nordwestens, der nur Männer kurirt oder keine Bezahlung.

Krampfaderbruch Kurirt in 15 Tagen. Kein Schneiden, keine Schmerzen, kein Zeitverlust. Alle Folgen überstanden.

Verlorene **Manneskraft** Kurirt in wenigen Wochen. Gesteigerte Kraft von Anfang. — Kur auf Lebzeiten.

Finnen Beseitigt in 10 Tagen. Was auch die Ursache sei.

Abfluß sofort eingestellt — alle bösen Folgen auf immer beseitigt.

Ich kann Euch mehr für $5 thun, als andere Aerzte für $25

Wenn Ihr nach Durchsicht meiner Annonce meine Dienste wünscht, werde ich Euch gerne empfangen, und aufrichtig und deutlich sagen, was die Beschwerde ist, und was dagegen gethan werden kann. Man komme zu mir mit irgend einer Privat-Krankheit, die man ungern dem Familien-Arzt anvertraut. Alles streng im Vertrauen. Euer Geheimniß ist bei mir sicher.

Meine Bedingungen

Ich bin stets bereit, Bedingungen nach Belieben zu vereinbaren. Man kann nach Besuch, Woche oder Monat zahlen, und ich gebe liberalen Rabatt für Baar, wenn hinterlegt. Man vergesse nicht, mein Honorar ist das geringste in der Stadt. Medizinen geliefert aus unserem eigenen Laboratorium. Eisenbahnfahrt kommt in Abzug bei Patienten von außerhalb der Stadt.

Schreibt Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten sich wegen Untersuchung u. freier Rathschläge an uns wenden. Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

State Medical Dispensary,

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Chicago, Ill. Eingang 66 Van Buren Str.

Stunden von 10—4 Uhr. Arbeitern ist jeden Abend Gelegenheit geboten, von 6—8 Uhr zu erscheinen. Sonntags- und Feiertagsstunden von 10 bis 12 Uhr.

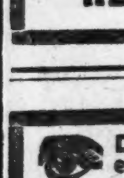
Eine $15 X-Strahlen-Untersuchung wird in jedem Falle unentgeltlich gemacht.

Man komme sofort, da Aufschub nur mit Geldverlust verbunden ist.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

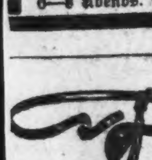
Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und jeder Fehler in der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.**

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.



DR. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. [illegible] Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., [illegible] Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Bruchbänder!



Meine Bruchbänder, über 100 verschiedene Sorten, [illegible] die besten [illegible] Cents und [illegible] Gummistrümpfe, [illegible] Beine etc. [illegible] besteht [illegible] Bruchband-[illegible], 82—88 [illegible] 23mstgl*

Nur für Damen.

Dr. [illegible] monatlicher Regulator [illegible] gemacht. [illegible] Abhaltung [illegible] drei bis [illegible] Preis [illegible] sind [illegible] besonders Katarrh, [illegible] Briefe [illegible] Office in [illegible] Straße, Chicago, Jll. Dms.1X.1la

Auf der Höhe der Zeit.

In einem Petersburger Blatte veröffentlicht der bekannte russische Schriftsteller Apraxin einen Roman, dessen Sujet der russisch-japanische Krieg ist. Der Verfasser verfolgt, von einer Zeitungsnummer zur anderen, die verschiedenen Wandlungen des Kampfes und macht die Leser des Blattes mit den Kriegsereignissen bekannt, natürlich nur mit denen, die die russische Zensur durchgehen läßt. Mit der Kriegsschilderung hat Apraxin eine Liebesgeschichte verquickt. Dem größten Theil der auftretenden Personen hat er falsche Namen beigelegt, aber die Hauptpersonen — General Kuropatkin, Admiral Togo u. s. w. u. s. w. — erscheinen unter ihren wahren Namen. Mit größerer Spannung, als es bei diesem eigenartigen Roman der Fall ist, dürfte wohl noch niemals das Schlußkapitel eines Feuilleton-Romans erwartet worden sein.

— Weitblickend. — Ach, Lotte, das muß doch reizend sein, mit einem Offizier verheirathet zu sein, die schöne Uniform und die Orden. — Ja, und denke Dir, dann wird er auch mit Musik begraben.

Aus einer kleinen Residenz.

Oldenburg, 23. März.

Vor der ersten Strafkammer des großherzoglichen Landgerichts in Oldenburg gelangte heute wiederum ein Prozeß wegen Beleidigung des oldenburgischen Justiz- und Kultusministers Ruhstrat zur Verhandlung. Diesmal war es der stellvertretende verantwortliche Redakteur des „Oldenburger Residenzboten" Johann Paul Martin Kruse, der der Beleidigung des Ministers Ruhstrat und des Oldenburger Amtsgerichts angeklagt ist. In Nr. 58 des „Residenzboten" vom 31. Dezember 1903 war ein Gedicht enthalten. In diesem wurde der bekannten Vorgänge in dem Prozeß Ruhstrat-Biermann-Ries Erwähnung gethan. Es heißt unter anderem: „O Oldenburg, mein Heimathland, Wer hätte das gedacht, Daß man Dich so verhöhnen darf, Dich spotten ohne Wahl! Der hazardierende Staatsanwalt Bereitete Dir viel Qual. O Oldenburger Michel, Du darfst nicht länger ruh'n, Du darfst nicht länger säumen, Längst mußtest Du es thun! Auf, strecke Deine Glieder, Auf, recke Deine Faust, Der Deine Ehre schändete, Muß aus dem Amt heraus!" — Außerdem enthielt der „Residenzbote" einen Artikel mit der Ueberschrift:

„Es wird immer interessanter."

Kruse wird vertheidigt durch Rechtsanwalt Sprenger-Bremen. Den Vorsitz führt Landesgerichtsdirektor Erk, die Anklage vertritt Staatsanwalt Riesebieter. Außer der Beleidigung des Ministers ist Kruse noch einer Beleidigung des Amtsrichters Bolte beschuldigt, dem er vorgeworfen hat, gegenüber dem „Residenzboten" in Klageentscheidungen mit anderem Maß gemessen zu haben als bei Klagen gegen den hiesigen „Generalanzeiger". Nächstens werde es an den Anschlagsäulen noch heißen:

„Klagen gegen den Residenzboten werden jederzeit, ob berechtigt oder nicht, angenommen und schnell erledigt. Das Amtsgericht Oldenburg."

Der Angeklagte gibt zu, daß er für diese Artikel die Verantwortlichkeit zu übernehmen habe.— Präs.: Wollen Sie sich auch als der Verfasser bekennen? — Angekl.: Der Verfasser des Gedichtes bin ich nicht.—Präs.: Wollen Sie den Namen des Verfassers nennen? — Angekl.: Nein, das Gedicht sowie auch der Artikel waren mir zugeschickt worden. — Präs.: Geben Sie aber zu, daß die Artikel beleidigend sind? — Angekl.: Nein, ich halte es für keine Beleidigung. — Präs.: Abgesehen von allem anderen, werden Sie doch zugeben müssen, daß allein schon in den Worten „der Deine Ehre schändete, muß aus dem Amt heraus" eine Beleidigung liegt.

Angekl.: Das kann ich nicht zugeben. Das Gedicht war mir schon vor dem Prozeß Biermann zugeschickt worden. Ich habe das Gedicht aber erst veröffentlicht, als ich gehört hatte, daß Minister Ruhstrat bis in die neueste Zeit auch anderweitig gespielt hat, und nicht bloß, wie er und sein Vertheidiger Rechtsanwalt Wisser immer betont haben, nur im Kasino und im Klubzimmer gespielt, sondern daß Minister Ruhstrat als Oberstaatsanwalt auch anderweitig und nicht bloß im Kasino gespielt hat. Daher glaube ich, daß es keine Beleidigung ist, was ich von Minister Ruhstrat gesagt habe. — Präsident: Aber Sie müssen doch zugeben, daß auch dann die Behauptung, daß der Minister die Ehre des Landes geschändet hat, zu weitgehend ist. — Angeklagter: Ich glaube nicht, denn das behauptet jeder hier im Lande. — Präsident: Deshalb haben Sie noch nicht das Recht, es zu sagen. — In dem zweiten Artikel werfen Sie dem Gericht vor, in dem Vorgehen gegen den „Residenzboten" mit zweierlei Maß zu messen. Wollen Sie die Behauptung aufrechterhalten?— Angekl.: Jawohl. Ich verweise auf die Verhaftungen und Verurtheilungen des Redakteurs Biermann und die Haussuchungen. Die Behauptung stützt sich auf folgenden Vorgang: Der Verleger der Oldenburger „Nachrichten" hatte gegen den Redakteur des „Gemeinnützigen" in Varel geklagt, weil er von den ekelhaften, byzantinischen Hofberichten u. s. w. der „Nachrichten" gesprochen hatte. Das Gericht lehnte die Klage ab, weil nicht die Ehre des Verlegers angetastet worden sei. Dagegen hat das Gericht dem Strafantrag des Verlegers des hiesigen „Generalanzeigers" gegen den Residenzboten, der das Blatt „Hoftante" genannt hat, stattgegeben.

Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Sprenger (Bremen) beantragt die Verlesung der entsprechenden Aktenstücke, ferner beantragt er die Vernehmung des Ministers Ruhstrat, des Gastwirthes Eilers, des Kasinowirthes Werner, jetzt in Berlin, des Wirthes von Brelie (Brake). Diese sollen bekunden, daß der Minister Ruhstrat als Oberstaatsanwalt bis in die neueste Zeit leidenschaftlich gespielt und die Wirthe zur Duldung einer strafbaren Handlung, nämlich des Glückspieles, in ihren Lokalen veranlaßt habe.

Staatsanwalt Riesebieter: Die Beleidigung liegt darin, daß behauptet worden ist, der Minister habe die Ehre des Landes geschändet. Es ist mir absolut unerfindlich, in welcher Beziehung die Beweisanträge zu dieser Beleidigung stehen sollen. Ich bestreite außerdem auf das entschiedenste, daß der Minister noch als Staatsanwalt bis in die neueste Zeit gespielt hat, und daß er die Wirthe zur Duldung des Spiels verleitet hat. Im übrigen ist die Anklage nach Paragraph 185 erhoben worden, und da ist ein Wahrheitsbeweis ausgeschlossen.

Der Vertheidiger widerspricht dieser Ansicht, die rechtlich unzutreffend sei und sagt weiter: Als in dem Prozeß Biermann-Dr. Ries hier am letzten Tage verhandelt wurde, war in meinem Bureau in Bremen ein Kellner Laturnus erschienen und hatte dort meinem Sozius, Rechtsanwalt Cohn, folgendes angegeben: Er habe mit größtem Interesse den Prozeß verfolgt. Da er mehrere Jahre in Oldenburg im Eilers'schen Restaurant am Wall in Stellung gewesen sei, könne er folgende neuen Angaben machen: In dem Restaurant seien drei Lokale, und zwar eins für Offiziere, eins für Juristen und eins für Privatleute. Ihn wundere am meisten, daß in dem ganzen Prozeß nie die Rede von diesem Lokal gewesen sei. Denn hier wurde auch sehr hoch gespielt, und zwar die Lustige Sieben, und der tollste Spieler war auf alle Fälle der damalige Oberstaatsanwalt Ruhstrat, dem er verschiedentlich Geld geliehen habe. Wie versessen der Minister auf das Spiel war, beweist folgender Umstand: Wenn garnicht gespielt wurde, so begann jedenfalls sofort das Spiel, sobald Minister Ruhstrat das Offizierszimmer betrat. Er hatte sehr viele und hohe Verluste, und der Restaurateur Joh. Eilers hat viel Geld verleihen müssen. Ich bin Zeuge gewesen, wie der Minister kein Geld mehr hatte und ich auch nicht, und Herr Eilers ebenfalls sagte, er habe auch keins mehr, da er schon alles verloren habe, und wie der Oberstaatsanwalt sagte: „Sie müssen mir Geld geben, Sie bekommen es morgen wieder." Als Herr Eilers sagte, er könne nicht, langte Herr Ruhstrat in dessen Tasche, zog den Schlüssel heraus, ging mit Herrn Eilers in dessen Kontor und schloß selbst den Sekretär auf, worin die Geldkasse stand. Es wurde nicht nur sehr hoch, auch sehr lange gespielt, oft bis zum anderen Mittag, wenn schon die anderen Gäste zum Frühschoppen kamen. Ich kann fast die gesammten Gerichtsherren und Offiziere namhaft machen, die mitgespielt haben. Einmal, es war gegen 9 Uhr früh, schickte mich ein Offizier hinaus und sagte, ich sollte wieder hereinkommen und zum Oberstaatsanwalt sagen, seine Gemahlin sei draußen. Ich that das, worauf der Oberstaatsanwalt laut aufschrie. Ich selbst habe noch Geld von verschiedenen Herren zu verlangen. Den Leutnant v. Stutterheim, der sich erschoß, kenne ich auch. Ich muß entschieden bestreiten, wenn der Minister sagt, er habe nur geäußert, daß er kein Silber auf dem Tische dulde. Der Leutnant v. Bassewitz duldete ebenfalls kein Silber auf dem Tische und schlug solches stets vom Tische herunter und sagte zu mir, ob ich gut laufen könne. Diejenigen, welche am meisten spielten, waren Leutnant v. Quast, v. Drepper, v. Wurmb, v. Bassewitz, Hauptmann v. Pawel und Leutnant Kögel sowie Oberbauinspektor Werner. Von den Juristen möchte ich erwähnen Minister Ruhstrat, Amtsrichter Stuckenberg, ferner den jetzigen Gymnasialdirektor Frühstück. Minister Ruhstrat schuldet mir sogar noch einen kleien Betrag. (Lebhafte Bewegung im überfüllten Zuhörerraum).

Vertheidiger Dr. Sprenger fährt dann fort: Alle die benannten Zeugen wären zu vernehmen. Der Zeuge Laturnus war noch einmal bei mir, wiederholte seine früheren Angaben und machte noch folgende weitere Mittheilungen: Ich war bei Eilers Kellner von 1888 bis August 1890. Es wurde um Tausende gespielt. Leutnant v. Drepper verlor zum Beispiel fünf Schläge zu 2000 Mark, also 10,000 Mark. Ruhstrat, der damals Oberstaatsanwalt war, war ohne Frage der tollste Spieler. Ich bin später in Monte Carlo, Ostende, New York gewesen und habe manches hohe Spiel gesehen. Aber nur selten habe ich so leidenschaftlich spielen gesehen, wie in Oldenburg, und insbesondere seitens des damaligen Oberstaatsanwalts Ruhstrat. Wenn der Oberstaatsanwalt kam, ging ich schon von selbst hin und holte die Speisekarte, auf deren Rückseite von mir oder einem der Herren die „Lustige Sieben" aufgemalt wurde. Ich verdiente oft in einer Nacht weit über 100 Mark, obwohl ich damals noch Lehrling war und erst 15 Jahre alt war. Eilers war hierüber ungehalten. Er hatte mir verboten, den Herren Geld zu leihen. Einmal kam er hinzu, als Leutnant Kögel mir Geld zurückgab. Er schlug mich deswegen nachher heftig und sagte: „Du L . . sjunge verdienst ja viel mehr Geld als ich!" Er spuckte mir dabei wiederholt in's Gesicht. Da beim Spiel meist nur Selters getrunken wurde, erhielt der Wirth Eilers wiederholt einen Teller mit Geld „für das Gas". Mich nannten sie „Stift" oder „Honolulu" und genirten sich vor mir garnicht. Der Minister hatte meistens Pech. Als ich das letzte Mal zugegen war, hatte er allerdings gewonnen. Er wollte sich dann entfernen, aber die Mitspieler wollten Revanche. Der Minister rief mich: „Du Honolulu, Du kannst es bezeugen, daß ich häufig verloren habe, bezeug' es mal den Herren da!" Ich antwortete: „Jawohl, Herr Staatsanwalt, das haben Sie leider." Der Minister ging dann ohne Revanche mit seinem Gewinn weg. Das war etwa um 5 Uhr Nachmittags, nach durchspielter Nacht. Die Herren hielten große Stücke auf mich und wollten nur von mir bedient sein.

Weiter beantragt Dr. Sprengler, den Kellner Johann Menser aus Bremen zu vernehmen, der Kellner im Zivilkasino in Oldenburg war, und zwar von 1899—1901. Er werde bekunden, daß dort in zugezogenen Nischen um Tausende gespielt wurde, und daß Ruhstrat meist dabei war. Wenn der Kellner in die Nähe kam, hieß es gleich „Raus!" und er bekam einen Thaler oder ein Fünfmarkstück an den Kopf geworfen. Der Zeuge will deshalb sehr häufig sich in der Nähe zu schaffen gemacht haben. Heruntergeworfenes Silbergeld blieb liegen und gehörte den Kellnern. Auf Silbergeld wurde oft geschimpft, und es flog häufig verächtlich auf die Erde. Minister Ruhstrat war immer sehr kurz angebunden und wenn er zugegen war, wurden die Nischen besonders fest zugezogen gehalten. Der Wirth Werner wollte von dem Treiben nichts wissen und drückte sich um 9 oder 10 Uhr. Wer gewonnen hatte, gab meistens sehr hohes Trinkgeld. Ich bekam oft 50 bis 60 Mark. Die Offiziere gingen oft vom Spieltisch in den Dienst. Ich sah sie oft eine halbe Stunde später vorbeireiten. Die Mägde und ich freuten uns dann an dem trübseligen Anblick. Ich war erstaunt, als ich in den Zeitungen las, die ganzen Spielvorgänge sollten 13 Jahre zurückliegen, da es doch erst zwei bis drei Jahre her war.

Diese Zeugen sowie noch mehrere Kellner beantragte Dr. Sprenger, zu vernehmen. Das Gericht lehnte die Beweisanträge ab als für diese Sache unerheblich. — Der Staatsanwalt beantragt darauf gegen den Angeklagten wegen Beleidigung in zwei Fällen sechs Monate Gefängniß. Rechtsanwalt Dr. Sprenger beantragt Freisprechung oder, wenn das Gericht eine Beleidigung in der From als vorliegend erachten sollte, eine geringe Geldstrafe. Das Urtheil lautete auf drei Monate Gefängniß. Der Ausdruck: er habe die Ehre des Landes geschändet, enthalte eine schwere Beleidigung des Ministers. Es könne hier nur darauf Bezug genommen werden auf das, was früher festgestellt worden ist. Die Beleidigung ist aus dem Artikel selbst heraus entstanden. Weitere Momente noch heranzuziehen, erschien nicht nöthig und zweckentsprechend. Der Vorwurf der Parteilichkeit sei der schwerste, der einem Richter gemacht werden kann.

Eine träge Leber macht den Mann träge. Burdock Blood Bitters ist das natürliche, nie versagende Heilmittel für eine träge Leber. mmfr

— Ein heller Junge. — Mutter: Märchen, zeig' doch 'mal dem Onkel Doktor, was Du Alles schon kannst! Wie heißen denn die Monatsnamen?— Max: Januar, Februar u. s. w. — Doktor: Ach das ist ja famos, mein Söhnchen! Nun sage mal, kannst Du mir auch diese Monatsnamen umgekehrt hersagen? — Max (sich umkehrend): Ja, Onkel Doktor, Januar, Februar, März, April u. s. w.

Seit über sechzig Jahren.

Ein altes bewährtes Heilmittel.

Frau Winslow's Soothing Syrup seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt **Mrs. Winslow's Soothing Syrup** und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche. lap.frsosi.1j

Yondorf Bros

Etablirt 1872.

365--367 Blue Island Avenue. Ecke 14. Strasse.

Copyright 1904 by Hart Schaffner & Marx

Zuverlässige fertige Kleider.

Wir offeriren zwei außergewöhnliche Werthe in Top Coats und Anzügen für Männer für die kommende Woche. Jedes Kleidungsstück ist garantirt wie angezeigt oder Geld zurückerstattet.

Top Coats für Männer, in einfachen oder fancy Covert Cloths, durchweg gefüttert mit echtfarbiger Seide, sehr hübsch, 34 Zoll lang, — ein großer Werth den wir offeriren zu **$12.00**

Männer-Anzüge, eine große Auswahl von den neuesten und schönsten Scotch und Cheviots und Worsted Suitings, einfach- u. doppelknöpfige Facon, alle handgeschneidert, in hellen u. dunklen Farben — Eure Auswahl **$12.00**

Feine Worsted Hosen für Männer, in netten Streifen und Plaids — zu **$3.50**

Fancy Strümpfe für Männer, seidenbestickt, extra Werth (2 für 25c), Paar **15c**

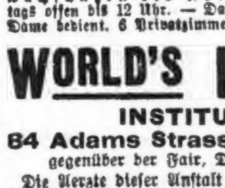
Merino Männer-Unterzeug, mittelschwer, Hemden oder Hosen, bis Größe 50, zu **50c**

Männer-Hosenträger, alle mit Leder besetzt — 50c Qualitäten — bei diesem Verkauf zu **25c**

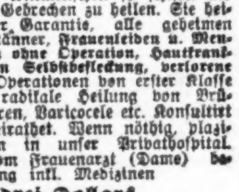
— Die verkannte Firma. — Bäuerlein (blickt neugierig schmunzelnd nach seinem Tischgegenüber, einem Handlungsdiener, auf dessen Kappenschild groß „Maison Winter" steht): Sie können freilich fidel sein, mit der Kappe. Sie haben die Maisonn' sogar im Winter.

— In der Uebung. — Gefängnißdirektor (zum entlassenen Sträfling): Da meine Frau für Euch gebeten hat, will ich Euch zehn Mark borgen, damit Ihr weiter kommt. Aber ich denke, Ihr werdet sie nach und nach abzahlen. — Sträfling: Herr Direktor, könnte ich sie nicht gleich absitzen?

Bruchleidende



sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.



WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr. *2

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

8.45 V	Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V	Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 N	Joliet Accomodation.
*11.25 V	Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V	Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N	Bloomington und Springfield.
* 5.10 N	Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N	Joliet Accomodation.
* 6.00 N	Kansas City Limited.
** 6.00 N	Peoria Limited.
* 9.00 N	Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N	Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.05 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 5.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakota	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 V * 9.00 V * 6.30 N	* 8.30 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 N
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 N	** 4.00 N
Oshkosh, Green Bay	* 3.00 N	**11.15 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.00 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 9.00 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford—Abf. **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.

[illegible]

Lake Shore Eisenbahn.

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Geschäfts-Uebernahme!

Allen meinen Freunden und Bekannten, sowie dem Publikum im Allgemeinen zur Nachricht, daß wir den

Schuhladen

— von —

S. SINSHEIMER,

No. 241 Ost North Ave.,

käuflich übernommen haben.

Wir laden Alle ein, unser Lager von Schuhwaaren zu besichtigen.

„Die besten Waaren zu den niedrigsten Preisen" ist unser Motto.

Carber & Futransky,

241 Ost North Ave. frsa

Kapital, - - $4,000,000

Ueberschuß u. unvertheilte Profite $1,250,000

Central Trust Company of Illinois

Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen während der ersten 10 Tage im April gemacht, ziehen Zinsen vom Ersten des Monats an zur Rate von 3 Prozent, halbjährlich gutgeschrieben.

Mit einem Dollar kann man ein Sparkonto eröffnen.

Samstag offen bis 4 Uhr Nachm.

dofr

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle u. Madison Str.

CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident;
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident;
George N. Neise, Kassirer;
Edward J. Bartelme, Hilfskassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson

Die allerbesten Zahnarbeiten

Spart Zeit. Spart Geld.

Zur Beachtung— Dies ist das einzige anerkannte Post Graduate College in der Stadt. 24 Jahre etablirt.

JAMES DENTAL COLLEGE

(Post Graduate.)

Die Zahnärzte dieser College sind anerkannt als die geschicktesten in der Stadt. Nur Männer, die fähig sind, mit jahrelanger Erfahrung, werden hier zurückgelassen, und da nur für das verwandte Material berechnet wird, bleibt Euch eine übermäßig hohe Zahnarzt-Rechnung erspart. Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Vitalisirte Luft und Dentozone **FREI** für schmerzloses Ausziehen.

$1.50 Bestes Gebiß Zähne

Die letzte Woche.

Dies ist die letzte Woche wo Gold- und Porzellan-Kronen zum speziellen Preise von $2.00 eingesetzt werden.

Diese Preise sind bis zum 23. Oktober giltig.

Aluminium-Platten...	$3	Brückenarbeit	$1
Celluloid-Platten	$2	Goldfüllungen	50c
Goldkronen............	$2	Silberfüllungen ...	frei

Hier habt Ihr einen Arzt, der Euch seine ganze Zeit widmet und niemand anderem. Hier erhaltet Ihr erster Klasse Arbeit, wie Ihr sie in seiner Privat-Office erhalten würdet, zu den Kosten des Materials allein.

Begeht keinen Irrthum in dem Platz.

JAMES DENTAL COLLEGE

162 State Str., dritter Flur.
Nordwest-Ecke State und Monroe Straße.
Stunden 8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. — Sonntags von 10 bis 4 Uhr. 3ap,frisomi1m

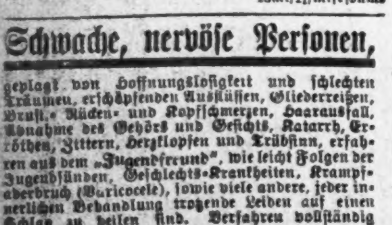
---

NOTIZ.

Chicagos erste Zahnärzte.

$8 Nur für diese Woche. Wir geben unser berühmtes $8.00 Gebiß für $6.00. **$6**

Zieht Vortheil aus diesen herabgesetzten Preisen.



$8.00—Gutes Gebiß Zähne—$8.00

McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.

„Ich ließ mir zehn Zähne ziehen, absolut ohne Schmerzen." Frau Theo. Bangard, 1795 N. Spaulding Ave. — Begeht keinen Irrthum. Brückenarbeit unsere Spezialität. Deutsch gesprochen. Zähne zur Hälfte der gewöhnlichen Preise gefüllt. Telephon: Central 2047. Offen Abends bis 10 Uhr.

13mi,1j,mifrsonmo

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Gliederreißen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie leicht Folgen der Jugendsünden, Geschlechts-Krankheiten, Krampfaderbruch (Varicocele), sowie viele andere, jeder innerlichen Behandlung trotzende Leiden auf einen Schlag zu heilen sind. Verfahren vollständig schmerz- und gefahrlos.

Die neueste Auflage dieses lehrreichen Buches ist für 25 Cents Briefmarken zu beziehen von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave., New York, N. Y.

momifr

DR. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,

berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Das Bombenattentat in Lüttich.

Ueber das Lütticher Bombenattentat liegen jetzt in Zeitungsberichten nähere Mittheilungen vor. Der Hergang war in Kürze folgender: In der Nacht von Donnerstag auf Freitag fanden heimkehrende Leute um 1¼ Uhr vor dem Hausthor des Chefs der Sicherheitsbrigade Laurent eine Blechbüchse, aus deren Deckel ein Glasröhrchen ragte. Sie schellten die Hausbewohner wach, und Herr Laurent kletterte aus dem Fenster, um den unheimlichen Fund nicht aus seiner Lage zu rücken. In diesem Augenblick kam der nahebei wohnende Abbé Lemmens, der von einem Schwerkranken heimkehrte, hinzu und lud die Familie Laurents in sein Haus. Inzwischen telephonirte Laurent dem Oberpolizeikommissar und verlangte einen Posten, um die Bombe und ihre Umgebung zu überwachen. Er holte zu Wagen den Artilleriekommandanten Papyn herbei, der die Blechbüchse, ohne sie zu berühren, untersuchte. Da ihr weder Dämpfe entstiegen, noch das Geräusch eines Uhrwerks vernehmbar war, schloß Papyn, daß es sich um eine sogenannte Umsturzbombe handele und gab Auftrag, auf einer gegenüber befindlichen Baustelle einen Platz für sie herzurichten.

In diesem Augenblick erfolgte die Explosion. Papyn, Abbé Lemmens, zwei Polizeibeamte und drei andere Personen wurden in das Krankenhaus geschafft, woselbst Papyn beide Beine amputirt werden mußten. Der beklagenswerthe Offizier hatte nicht einen Moment das Bewußtsein verloren. Er ist von der Operation in Kenntniß gesetzt und fragte seine herbeigeeilte Gattin, ob sie ihn in solchem Zustande noch möge. Unter den übrigen Opfern sind zwei schwer verletzt.

Die Wirkung der Explosion war furchtbar und hat Laurents Haus schwer beschädigt. Doch deuten gewisse Umstände darauf hin, daß kein Dynamit zur Anwendung kam, sondern ein Präparat von geringerer Brisanz, das nach den grünlichen Spuren der Explosion chlorsaures Kali enthalten haben dürfte, womit ja auch die Art der Zündung (durch zufließende Schwefelsäure) stimmen würde. In den Wunden fanden sich Holzsplitter und Metalltheilchen, die der Sprengladung beigemischt waren.

Lüttich war schon mehrmals der Schauplatz anarchistischer Verbrechen. Im Jahre 1892 wurden gegen eine ganze Reihe von Beamten und anderen Personen Anschläge verübt, die jedoch glücklicherweise fehlschlugen. Im Jahre 1892 wurden das Haus des Bürgermeisters, die Kirche St. Jacques und die Wohnung des Dr. Marcel Renson zum Schauplatz von Dynamitattentaten. Renson wurde damals sehr schwer verletzt.

Dem unglücklichen Kommandeur Papyn, einem noch jungen Offizier, dessen Schicksal die allgemeinste Theilnahme weckt, wurde auf seinem Schmerzenslager die telegraphische Mittheilung, daß ihm das Offizierkreuz des Leopold-Ordens verliehen sei.

* * *

Nach einer späteren Meldung sind die Urheber des Attentats festgenommen worden und haben ein Geständniß abgelegt. Es sind zwei französische Anarchisten mit Namen Lambin, genannt Beaumanois, 1883 in St. Gilles im Departement Marne geboren, und P. R. Godefin, 1881 in Paris geboren. Lambin hat schon in Frankreich verschiedene Vorstrafen wegen Beschädigung öffentlicher Denkmäler erlitten. Er war auch an dem im vorigen Jahre verübten Bombenanschlage in der Pariser Vorstadt Belleville betheiligt. In derselben Angelegenheit ist die Verhaftung eines gewissen Modeste Boutet aus Jemeppe bei Lüttich erfolgt. Boutet hat den beiden Anarchisten Unterkunft gewährt; bei ihm wurden auch die Bomben angefertigt. Nach den Angaben der beiden ersten waren sie nach Lüttich gekommen, um Arbeit zu suchen. Das Attentat wollen sie begangen haben, um Rache für die Ausweisung von Anarchisten aus Belgien zu nehmen.

Der Chef der Lütticher Sicherheitsbehörde Lauret hatte in Erfahrung gebracht, daß die beiden französischen Anarchisten Lambin und Godefin bei einem Bergmann und Gastwirth in Jemeppes abgestiegen waren. Er begab sich mit seinen Leuten dorthin, und während er den Bergmann verhörte, durchstöberten die Polizisten die Zimmer, fanden anarchistsche Bücher und Zeitungen und ein Heft mit chemischen Formeln, die bei der Herstellung der Bomben benutzt worden waren. Der Deutsche wurde sofort verhaftet und nach Lüttich gebracht. Hier erzählte er, daß seine beiden französischen Gäste Chemikalien gekauft und in's Haus gebracht hätten; in seinem Keller hätten sie dann die Bomben hergestellt und um 10 Uhr an jenem Abend Jemeppe mit den Mordapparaten verlassen. Nach diesem Geständniß verhörte Laurent auch die Franzosen, die bald nicht nur den ersten Anschlag eingestanden, sondern auch zugaben, die zweite Bombe angefertigt zu haben. Auf die Thatsache, daß Lambin bei dem anarchistischen Anschlag auf die Kirche in Belleville betheiligt war, wurde man dadurch hingelenkt, daß in seinem Koffer sich Zeitungen fanden, die diesen Anschlag ausführlich schilderten.

Eczema, Finnen, Ausschlag, Jucken der Haut irgend welcher Art, sofort gelindert, nachhaltig geheilt. Doan's Ointment. In jeder Apotheke. momifr

---

— Versirt. — Mann (bei Serenissimus in der Audienz): „Mein Name ist Schwarz." — Serenissimus: „. . . Schwarz? Warten Sie einmal, sind Sie am Ende der Sohn des alten Moor?"

— Kasernenhofblüthe.—„Sie, Einjähriger! Sie machen auch so ein griesgrämiges Gesicht, als ob Ihnen das Dienen nicht behage: Sie sind doch Freiwilliger!"

Musik-Noten zu 14c

„Any Rags" wird überall gesungen und gepfiffen werden, noch bevor der Sommer vorüber ist. Es ist ein „Coon Song", der sicherlich beliebt werden wird. Wir kauften 5,000 Kopieen davon und verkaufen sie Samstag zu **14c** das Stück.

SIEGEL COOPER & CO STATE VAN BUREN AND CONGRESS STREETS — THE BIG STORE

Photographien, Dtzd. 1.50

Die Popularität unseres Verkaufes dieser hübschen Cabinet Photographieen zu **1.50** das Dutzend zwingt uns, den Preis für Samstag aufrechtzuerhalten. Trading Stamps mit jedem Dutzend zu **1.50.**

Holt Euch 100 Blaue Trading Stamps frei am Samstag: Eure letzte Gelegenheit

Mit dem Schluß unserer Thüren am Samstag Abend um 6 Uhr verschwindet Eure Gelegenheit, ein Buch mit 100 B. & M. blauen Trading Stamps frei zu beginnen — 20 wenn Ihr den Laden betretet und 80 wenn Ihr den Prämien-Ausstellungs-Saal besucht am Südende des vierten Floors.

B. & M. Blaue Trading Stamps sind so gut wie Regierungs-Bonds.

Der Große Laden garantirt die Qualität der B. & M. Blauen Trading Stamps. Sie sind so gut wie Regierungs-Bonds und Ihr erhaltet einen mit jede 10 Cents, die Ihr ausgebt. Sie kosten Euch nichts und werden umgetauscht für hübsche und nützliche Schmuckgegenstände für das Heim. Preise niedriger als je. Reichhaltigkeit der Waaren unbegrenzt, Sortimente ungebrochen. Leset diese glänzenden Offerten für Männer.

Wir offeriren $15 Männer-Anzüge und Ueberröcke zu 8.50 Samstag

Nie zuvor offerirten wir bessere Werthe, wie diese es sind, in der Geschichte unseres Ladens. Die Kleidungsstücke sind wirkliche $15 Werthe. Ihr werdet herausfinden, daß bis jetzt in dieser Saison volle Preise für dieselben berechnet wurden. Anzüge sind aus feinstem Worsted, glatt finished Cassimeres und Cheviots. Die neuesten Facons der Saison. Die Röcke sind geschneidert in Broadcloth Schulter-Effekten. Muster-Kleider in jeder Beziehung. Alle Größen, morgen zu **8.50.** **8.50**

Männer-Cravenettes

Cravenettes für Männer, in hübschen Effekten. Extra langer Schnitt und voll, mit breiten, handwattirten Schultern versehen. Regulärer Preis $15.00. Herausforderungs-Preis **10.00.** **$10**

Cravenettes für Männer. Ideale Kleidungsstücke für Regen oder Sonnenschein, Schnitt in den neuesten Facons, mit Atlas gefütterten Schultern und Aermeln. All die neuesten fashionablen Effekte in engl. Cheviots und schlichten Stoffen. Ueberall für 20.00 und 22.50 verkauft. Samstags-Preis, **15.00.** **$15**

Männer-Anzüge

Feine Anzüge für Männer. Reine Kammgarne, Cheviots, schwarze Thibets und Tweeds, in den neuesten einfach- und doppelknöpfigen Facons. All die neuesten Novitäten für Sommer 1904. für **12.50.** **12.50**

Sehr feine Anzüge für Männer. All die modernsten Facons und Muster der Saison. Passende Größen für Männer in jeder Statur, in dunklen und mittelmäßigen Farben, für **15.00.** **$15**

3.50 und $4 ganzwollene Frühjahr-Anzüge für Knaben, am Samstag zu dem Preise von **2.50.** 500 dieser hübschen Anzüge, in allen Größen, von 3 bis 16, sind hier für Euch zur Auswahl morgen zu diesem Preise. Darunter befinden sich doppelbrüstige Anzüge und Norfolk Anzüge in einem nahezu endlosen Assortiment von Stoffen, Farben und Mustern zu dem niedrigen Preise von **2.50.** (Fragt nach den Blauen Trading Stamps.) **2.50**

Anzüge für Knaben zu 3.95 — Alle Größen, 3 bis 16. In drei Stück-, Eton-, russische Blusen-, Norfolk- und doppelknöpfigen Facons, von solchen Stoffen wie importirte Serges, Cheviots und Tweeds gemacht. Anzüge, welche zu 5.00 und 6.00 große Werthe wären. Speziell, morgen für **3.95.** **3.95**

Wirkliche 1.00 Männer-Hemden morgen zu 29c das Stück

Diese fancy Hemden für Männer sind gemacht mit dem weichen Negligee- sowohl wie mit dem steifen Busen. — Die Hemden mit weichem Busen sind die reguläre 50c Qualität. Die Hemden mit steifem Busen wurden gemacht um zu 1.00 das Stück verkauft zuwerden. 100 Dutzend von den steifen Busenhemden. Trefft Eure Auswahl frühzeitig zu **29c.** **29c**

Strumpfbänder für Männer zu **10c**. Wilson Bros.' reinseid. Strumpfbänder, sollten für 25c und 35c verkauft werden. Alle Farben und Muster, für **10c.**

Männer-Halstrachten, wendbare Four-in-Hands, Band Tecks, Shield Tecks und String Ties. Die meisten von Restern v. 50c Seidenstoffen gemacht — speziell, **19c.**

Unterzeug für Männer, schlichtes und fancy Balbriggan, in soliden Farben und Streifen, entweder schlicht oder Basket gestrickt. Jedermann verkauft sie zu 50c. Unser regulärer Preis ist 45c. Morgen für nur **35c.**

Negligee-Hemden für Männer, von feinem bedruckten corded Madras Cloth gemacht. Die Ausstattungswaaren-Läden verkaufen sie für 1.00. Unser Preis **75c.**

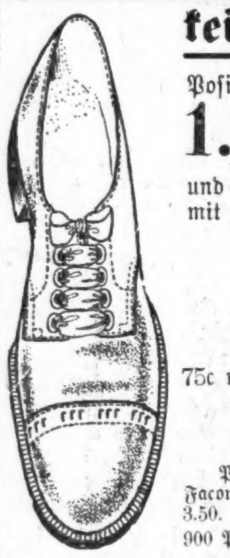
Kauft einen Stetson-Hut: Er kostet Euch nur 2.50

Alle anderen Läden verkaufen die berühmten Stetson Hüte zu 3.50, doch hier befindet sich eine ganz neue Partie in Stetson 3.50 Fedora Hüten zu **2.50** das Stück. Sie sind die besten Hüte der Welt. Zu demselben Preise sind auch die berühmten Warren 3.50 steifen Hüte zu haben. Alle sind die allerfeinste Qualität. — Alle in den neuesten Frühjahrs-Facons. Stetson würde nie zugeben, daß ein „Second" seine Werkstätten verließe. Reguläre Stetsons **2.50.** **2.50**

Steife und weiche Männer-Hüte, ganz neue Frühjahr-Styles, welche von Anderen als Bargains gezeigt werden zu 1.00 und 1.50. Kleine, mittlere und große Sorten. Preis hier **69c.**

Steife und weiche Männer-Hüte, in allen beliebtesten Frühjahrs-Facons und Farben. Außergewöhnliche Werthe zu **1.50.**

Wir brachten niemals bessere Schuh-Neuigkeiten für Männer, als diesen Samstag



Positive 3.50 und 5.00 Schuhe zu **1.98** und **2.45.** Das ist das Motto für Samstag. — Zwei große Partien von Schuhen und Oxfords in den neuesten Facons. Und zu einem Preise, der der Hälfte ihres Werthes entspricht. Die Ledersorten sind Patent Colts, Vici Kid, Velour und Box Calf, Es sind Goodyear Welts. In der Partie zu 1.98 befinden sich 500 Paar mit Medinah Cushion Sohlen und Heel Oxfords. Diese wurden nie unter 3.50 verkauft. **1.98** **2.45**

In der Partie zu 2.45 sind mehrere hundert Paar Oxfords von dem Smith-Dennison Lager. Hier sind Nettleton's und Edwin Clapp's 5,00 Oxfords, sowie viele andere schöne Fabrikate und Styles. Der Samstag-Preis ist **2.45**. Bessere Bargains wurden nie vorher offerirt.

75c und 1.00 Bade-Slippers für Herren und Damen, zu **35c.**

Patentleder 2.50 Oxfords und 2.00 Box Calf Schuhe für Knaben, zu **1.48.**

Patentleder und Kid Schuhe für Mädchen und Kinder, jetzt zu **1.25.**

Prächtige lohfarbige Damen-Oxfords, in Welt oder Turns. Neueste Schattirungen in den neuesten Facons. Sowie hübsche neue Styles in schwarzen Kid und Patent Kid und Colt. Oxfords werth bis zu 3.50. Verkaufspreis **2.45.**

900 Paar wohlbekannte 3.00 Schuhe und einige Oxfords, alle in Frühjahr-Styles, Samstag, **1.98.**

$35 Sprechmaschinen zu 12.75

Dieses Talkophone wird überall zu $35 verkauft — wurde niemals für weniger verkauft Kauften eine spezielle Partie zu einer großen Preisermäßigung— so niedrig, daß wir mit Leichtigkeit den Preis auf auf **12.75** ansetzen können, welcher die Hälfte des regulären Wholesale-Preises beträgt.

Nichtmagnetische Uhren zu 6.95

Samstag verkaufen wir eine gute „Non-Magnetic" Uhr für **6.95.**

6.95 Es ist eine neue dünne Modell 16 Größe goldgefüllte Herrenuhr mit Nickel 7-Jewel Pendant Set Uhrwerk, Non-Magnetic Balance und Hairspring. In goldgefüllten Huntiing Gehäusen, garantirt für zehn Jahre. Ein korrekter Zeitmesser für Elektrik-Ingenieure oder Motorlenker und Kondukteure. Speziell, **6.95.**

Männer 17 Jewel Hampden Werk, genannt Dueber Watch Co. Das Werk kann der Wärme oder der Kälte nach regulirt werden, in 20 Jahre garantirtem, 18 Gr. goldgefülltem staubdichtem, fancy gravirtem Gehäuse, **12.75.**

Männer 18 Gr. 10 Jahre goldgefüllte fancy gravirte Gehäuse, mit 7 Jewel amerikanischem Werk, speziell, **3.75.**

Frische Fleisch-Preise

Macht Eure Bestellungen während des Vormittags. Post- und Telephon-Bestellungen werden prompt ausgeführt. Telephone Private Exchange 5.

1904 Spring Lamb

Vorderviertel, jedes, **75c.** Hinterviertel, jedes **1.25.**

Prime Native Veal

Ganze Loin, Pfd. **11½c.**	Loin od. Rib Chops, Pfd. **16c**
Ganze Keule, Pfund **12½c.**	Schulter Roast, Pfd., **12c.**
Kurze Keule, Pfund, **15c.**	Breast of Veal, Pfd., **10c.**
Kurze Loin, Pfund, **15c.**	Veal für Stewing, Pfd., **9c.**

Prime Native Beef

Boiling Beef, Pfd., **8c & 6c.**	Rolled Roast, reines Fleisch, Pfd., **14c** und **12c.**
Pot Roast, Pfd., **10c & 8c.**	Prime Rib Roast, Pfd. **20c.** **18c** und **12½c.**
Schulter Roast, Pfd., **12c** und **10c.**	Sirloin u. Pin Bone Steaks, per Pfund, **20c, 18c** und **16c.**
Schulter Steaks, Pfd., **12c** und **10c.**	
Round Steaks, Pfd., **12c.**	

Yearling Lamb

Ganzes Vorderviertel, Pfd., **8c.** Ganzes Hinterviertel, **11½c,** Kurze Keule, **14c.**

Geflügel

Turkeys, Enten, Gänse, Capons, Squabs und 1904 Broilers zu den niedrigsten Marktpreisen. Frische gerupfte Hühner, per Pfund, **15c.**

Frische Pork Loins

Ganze Loins, Pfd., **8½c.** Halbe Loin, Pfd., **10c.** Pork Chops, Pfd., **12c.**

Reine Weine und Cordials

Hermitage Pure Rye Whisky, 19 Jahre alt, Alter u. Qualität garantirt, Flasche, **1.20.**
Liptons Special Liqueur, Scotch Whisky, Flasche, **1.10.**
Old Crow Bourbon Whisky, Frühjahr 1893, Flasche, **90c.**
W. H. McBrayers Cedar Brook, Flasche, **88c.**
Burke's Three Star Irish od. Old Shannondale, Flasche **1.08.**
Gordon Dry Gin, Flasche **82c.**
Cohasset Punch, bottled by Williams & Newman, Fl. **90c.**
Getreidekümmel, Nr. 0, Kantorowicz, Flasche, **1.04.**
Baltimore Pure Rye Whisky, 9 Jahre alt, Flasche, **85c.**
Golden Wedding Pure Rye Whisky, 6 Jahre alt, Fl. **75c.**
Bowmore Scotch Whisky, 12 Jahre alt, Flasche, **1.00.**
Three Star Brandy, Waldens, California, Flasche, **90c.**
Martini's & Rossi's Italian Vermouth, Flasche, **47c.**
Gudenheimer Pure Rye Whisky, zehn Jahre alt, aus der Originalverpackung, Gall. **3.35.**
Monogram Pure Rye Whisky, neun Jahre alt, Gall. **3.05.**
Edge Cliff Bourbon, Frühjahr 1896, Gall. **2.60.**
Old Pepper Whisky, sechs Jahre alt, Gallone, **2.40.**
Port, Sherry oder Angelica, sechs Jahre alt, Gall. **1.19.**
Superior Riesling, $1.00 Sorte, in Flaschen oder Jug, Gall. **75c.**
Unser extra feiner Tafel-Claret, 6 Jahre alt, Gallone, **78c.**
Cabinet Rye Whisky, fünf Jahre alt, Gallone, **1.65.**

Hochfeine 1904 Bicycle: 9.75

Diese 1904 neuen Modell hochfeinen Bicycles gehören zu der Partie, welche wir zu einem Drittel des Werthes ankauften. Es sind perfekte Fahrräder, 22- und 24zöll. Frames, schwarzer Enamel, Rims zu den Frames passend emaillirt — einfache Tube Tires, Garford padded Sattel und verstellbare Handle Bars. Jedes Rad ist völlig garantirt. **9.75**

1904 Single Tube Tires, **2.25** das Paar.

Kork-Griffe, vernickelte Spitze, jetzt Paar **8c.**

Oel Bicycle-Lampe, vernickeltes Messing, **40c.**

1904 innere Tubes, 28-zöllig, zu **50c.**

Eine 20,00 Kamera am Samstag zu 10.25

Dies ist die Korona II Cycle Camera, 4x5 Größe. Versehen mit doppelten schnellen, symmetrischen Linsen und Wollensak Shutter, Brilliant Finder, wendbarer Rücken und Rack und Pinion. Vollständige Camera mit Sohlleder Carrying Case und einem doppelten Plattenhalter. Samstag für **10.25.** **10.25**

Concord Gold Toner, 8-Unzen Flasche, **10c.**
Sodium Carbonate „Crystals", 1-Pfd. Flasche, **18c.**
Concord H. M. Developer, 8-Unzen Flasche, **10c.**
Bromide of Potassium, 10-proz. Lösung, Flasche, **6c.**
Concord Acid Hypo, per Box, **5c.**
Gas Light Developing Paper — Packet von 2 Dutzend, **25c.**
Concord Flash Cartridges, 6 in Schachtel, **12c.**
Ideal Toning u. Fixing Tube, 8-Unzen **10c.**
50c Kerzen-Lampen für **20c.**
Amateur Cutout Sets, mit Trimmer, Set, **60c.**
160 Tripod, dreifach, nett und stark, **95c.**
Badger Album, Größe der Blätter 6 bei 7, zu **35c.**

Trockenplatten: 3¼x3¼, Dtzd. **21c.** 3¼x4¼, Dtzd. **25c.** 4x5 zu **28c.** 5x7, Dutzend **49c.** 6½x8½, Dutzend, **90c.** 8x10, Dtzd. **1.30.**

Wir verlangen weniger für die Zigarren, die Ihr am liebsten raucht

Wir kauften 100,000 Crown Banner Zigarren zu 62½ Cts. am Dollar. Daher kommt es, daß wir diesen Preis ansetzen können, welcher in Chicago eine Sensation hervor rufen wird. Samstag verkaufen wir die reguläre 3.00 Kiste von 50 zu **1.95**, und wir werden 10 Zigarren zu **39c** verkaufen. Es sind fancy geformte Diplomaticos, durchaus handgemacht, voll Havana gefüllt und mit ausgesuchtem Sumatra Deckblatt, mild und gut—so gut wie irgend welche, die zu 3 für 25c verkauft werden. Morgen **1.95** für Kiste von 50, 10 für **39c.** **39c**

Key West Special Perfectos, 1,000 für **$15** oder 50 für **75c.**
Club House, regul. 6 für 25c Zigarren, 50 für **95c**, oder 10 für **20c.**
Havana Seconds, bestes Fabrikat, Kiste m. 50, **1.75**, oder 10 für **35c.**
G. W. Childs Cabinets, Kiste mit 50 für **2.05** oder 10 für **41c.**
Cremo, neue Waaren, mit Bands, Kiste m. 50, **1.55** oder 10 für **31c.**
Moos Dips, die neue Zigarre, Kiste mit 50 für **1.75**, oder 10 für **35c.**
Pete Dailey, wohlbekannt, Kiste mit 50 für **1.60** oder 10 für **32c.**

Rauch-Tabak	Kau-Tabak
Hand-made, 2⅔ Unz., 8 Packete, **55c.**	Horse Shoe, das Pfund **38c.**
Rose Leaf, 1⅔ Uz., 12 Packete **43c.**	Battle Axe, das Pfund **30c.**
Hunting, 1⅔ Unz., 12 Pack. **42c.**	Climax, dünne Stücke, Stück **18c.**
Sun Cured, 2⅔ Uz., 8 Packete **55c.**	Boot Jack, das Stück **25c.**
Duke of York, 1⅔ Uz., 12 Pack. **44c.**	Star Tabak, Pfund **39c.**
Sweet Tip Top, 1⅔ Uz., 12 Pack. **45c.**	Standard Navy, das Stück, **30c.**
Barker, 2⅔ Unz., 8 Pack. für **31c.**	Piper Heidsieck, das Stück **20c.**
	Jolly Tar, das Stück, **8c.**